



Jahrgang 7 · Nummer 12
Mittwoch, den 14. Dezember 2016

STADT ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Stadt Leuna mit den Ortschaften
Friedensdorf, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Kötzschau,
Kreypau, Rodden, Spergau, Zöschen und Zweimen



Weihnachtsmarkt Leuna
Lesen Sie auf Seite 22



**Eröffnung Dorfgemeinschaftshaus
Friedensdorf**
Lesen Sie auf Seite 25



**Neueröffnung der Heimatstube
Kötzschau**
Lesen Sie auf Seite 25

Frohe
Weihnachten

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2017.

Dr. Dietlind Hagenau
Bürgermeisterin

Michael Bedla
Stadtratsvorsitzender

Aus dem Inhalt

<ul style="list-style-type: none"> ■ Aus dem Rathaus Seite 2 ■ Aus dem Stadtrat und seinen Ausschüssen Seite 6 ■ Anregungen, Meinungen und Informationen von Mitgliedern des Stadtrates Seite 8 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen aus den Ortschaften Seite 9 ■ Aktuelles Seite 17 ■ Rückblick Seite 22 ■ Feuerwehr Seite 27 ■ Schulen und Kindereinrichtungen Seite 34 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Parteien, Vereine und Verbände Seite 38 ■ Kirchliche Nachrichten Seite 51 ■ Wissenswertes Seite 56 ■ Wir gratulieren Seite 63 ■ Leserbriefe Seite 65
---	--	---

Aus dem Rathaus



Sitz der Verwaltung: 06237 Leuna, Rathausstraße 1

Vorwahl: 03461

Sachgebiet

Zentrale

Redaktion Stadtanzeiger

Bürgermeister

Bürgermeisterin

Büro Bürgermeisterin

FB Allgemeine Verwaltung und Bürgerservice

Fachbereichsleiter

Personal

Organisation

Zentrale Dienste

Wahlen

Ratsbüro

Versicherungen/Öffentliche Einrichtungen

Entgelt

Personenstandsangelegenheiten

Meldewesen/Passangelegenheiten

Gewerbeangelegenheiten

Archiv/Chronik

Gesundheitszentrum Leuna,

R.-Breitscheid-Straße 18

FB Finanzen

Fachbereichsleiter

Finanzen

Vergabestelle

Steuern

Geschäfts- und Anlagenbuchhaltung

Stadtkasse

Stadtkasse/Vollstreckung

Stadtkasse

Vollstreckung-Außendienst

Vollstreckung-Innendienst

FB Soziales, Jugend, Sicherheit und Ordnung

Fachbereichsleiter

Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Brandschutz

Ordnungsangelegenheiten/Straßenverkehrs-

angelegenheiten/Sondernutzungen

Soziales/Elternbeiträge

Elternbeiträge

Fördermittel Jugendarbeit

Kultur/Öffentlichkeitsarbeit

Betreuer Jugendfreizeiteinrichtungen

FB Bau

Fachbereichsleiter

Tief- und Straßenbau

Stadtplanung/Städtebau/Gartenstadt

Stadtplanung/Bauordnung

Straßenausbaubeiträge/Hochbau

Liegenschaften/Pachten

Natur- und Landschaftsschutz

Straßenunterhaltung/Straßenbeleuchtung/

Winterdienst

Friedhöfe/Kommunales Förderprogramm/

Kommunale Wohnungen

Hochbau

Faxanschluss Leuna

Büro Bürgermeisterin

Verwaltungsaußenstelle: 06237 Leuna OS Günthersdorf, Merseburger Landstraße 38

Vorwahl: 034638

Zentrale

FB Allgemeine Verwaltung und Bürgerservice

Meldewesen/Passangelegenheiten

Bürgerservice

FB Soziales, Jugend, Sicherheit und Ordnung

Ordnungsangelegenheiten

Faxanschluss Verwaltungsaußenstelle

Ordnungsamt

Bauhofstützpunkte der Stadt Leuna

Kötschlitz

Schladebach

Leuna

Spergau

Fr. Dr. Hagenau

Frau Becker

Herr Lörzer

Frau Schwich

Frau Stange

Herr Henze

Frau C. Weigel

Herr Butzkies

Frau Kaiser

Frau Herzog

Frau Kitze

Frau Swinka

Herr Weißmann

Herr Dr. Schade

Frau Schwoppe

Herr Leonhardt

Frau Böhme

Frau Hähnel

Frau Frank

Frau Arndt

Herr Störer

Frau Vorreyer

Frau Jöhnk

Frau Wagner

Herr Klose, M.

Herr Dr. Stein

Herr Schröter

Herr Reinsch

Frau Dathe

Frau Trabitczsch

Frau Groß

Herr J. Weigel

Herr Lämmerhirt

Herr Hartmann

Frau B. Albrecht

Frau Noßke

Frau Göbel

Herr Reichenbecher

Herr Schmidt

Frau Luft

Herr Klose, N.

Herr Tauche

Frau I. Albrecht

Herr Pforte

03461

813222

840-0

840-131

840-100

0151 14559431

840-101

840-120

0151 14559432

840-112

840-131

840-130

840-201

840-170

840-115

840-132

840-116

840-134

840-135

840-133

814-959

814-989

840-210

0151 14559441

840-209

840-204

840-212

840-205

840-214

840-202

840-203

840-206

840-207

840-208

0151 14559445

840-141

0151 14559433

840-137

0151 14559442

840-142

0151 14559448

840-150

840-151

840-148

840-147

840-271

0151 14559434

840-275

840-266

840-264

840-265

840-280

840-273

840-281

840-272

840-274

840-270

stadtanzeiger@leuna.de

dr.hagenau@leuna.de

becker@leuna.de

loerzer@leuna.de

schwich@leuna.de

stange@leuna.de

a.henze@leuna.de

c.weigel@leuna.de

c.butzkies@leuna.de

wahlen@leuna.de

ratsbuero@leuna.dekaiser@leuna.de

herzog@leuna.de

kitze@leuna.de

j.swinka@leuna.de

r.weissmann@leuna.de

stadtarchiv@leuna.de

schwoppe@leuna.de

m.leonhardt@leuna.de

c.boehme@leuna.de

haehnel@leuna.de

frank@leuna.de

arndt@leuna.de

s.stoerer@leuna.de

k.vorreyer@leuna.de

joehnk@leuna.de

wagner@leuna.de

m.klose@leuna.de

dr.stein@leuna.de

schroeter@leuna.de

reinsch@leuna.de

dathe@leuna.de

trabitczsch@leuna.de

b.gross@leuna.de

weigel@leuna.de

laemmerhirt@leuna.de

f.hartmann@leuna.de

b.albrecht@leuna.de

nosske@leuna.de

c.goebel@leuna.de

reichenbecher@leuna.de

m.schmidt@leuna.de

k.luft@leuna.de

klose@leuna.de

tauche@leuna.de

albrecht@leuna.de

pforte@leuna.de

56-0

56-108

56-0

lange@leuna.de

d.zuber@leuna.de

56-111

0151 14559443

koeder@leuna.de

034638

56-114

Herr Jansen

Herr Kretzschmar

Herr Schieck

Herr Schmidt

0151 14559447

034638 285 72

0151 14559123

03462542773

0151 14559439

0151 14559133

bauhof-koetschlitz@leuna.de

bauhof-schladebach@leuna.de



App geht's
Leuna für Smartphones

auch im Internet
www.leuna-stadt.de

Allgemeine Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

im Rathaus Leuna und in der Außenstelle Ortschaft Günthersdorf
 Dienstag 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
 Donnerstag 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr
 Sie erreichen unsere Mitarbeiter am Dienstag und Donnerstag zu den oben genannten Öffnungszeiten.

Montag, Mittwoch und Freitag nach vorheriger Terminvereinbarung.

Montag 9 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
 Mittwoch und Freitag 9 - 12 Uhr

Stadt Leuna
 Die Bürgermeisterin

Der Bereitschaftsdienst der Stadt Leuna

ist außerhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung unter der Telefonnummer: 0151 14559444 zu erreichen.

Erreichbarkeit der Polizei

Die Regionalbereichsbeamten für die Stadt Leuna sind telefonisch unter der **034638 666680** erreichbar.

Stadtwerke Leuna GmbH

Bereitschaftstelefon EURAWASSER
 0172 2878101
 zuständig für Trinkwasser und Abwasser im Kernstadtgebiet Leuna

Bürgertelefon

TOTAL Raffinerie Mitteldeutschland GmbH
 0800 4848112

ZWA Bad Dürrenberg

Bereitschaftstelefon:
 0163 5425020
 zuständig für Trinkwasser und Abwasser in Spergau, Kreypau, Wölkau, Wüsteneutzsch, Kötzschau, Schladebach, Rampitz, Witzschersdorf, Thalschütz Friedensdorf sowie Abwasser in den Ortschaften Zöschen und Zscherneddel

Regiebetrieb Abwasser Luppe Aue

Bereitschaftstelefon: 0172 3620794
 zuständig für Abwasser in Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Möritzsch, Zschöchergeren, Günthersdorf, Rodden, Zweimen, Göhren, Dölkau

Kontakttelefon Immissionsschutz

Bei besonderen, unüblichen Lärm- oder Geruchsbelästigungen (z. B. aus dem Chemiestandort Leuna) kann man bei folgenden Kontaktstellen nachfragen.
 Eine telefonische Rückantwort sollte erbeten werden.

Leitstelle Chemiestandort Leuna 03461 434333

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
 (Bereich Immissionsschutz) 0345 5142510

Landkreis Saalekreis
 (Umweltamt) 03461 401410

Landkreis Saalekreis
 (Kreisleitstelle) 03461 401255

Stadt Leuna
 (Ordnungsamt) 03461 840141

Bereitschaftsdienst MIDEWA NL Saale-Weiße Elster

Bereitschaftstelefon: 03461 352111
 zuständig für Trinkwasser in Zöschen, Zscherneddel, Horburg-Maßlau, Kötschlitz, Möritzsch, Zschöchergeren, Günthersdorf, Rodden, Zweimen, Göhren, Dölkau

Personalausweis – Ablauf der Gültigkeit

Personalausweise, die im Jahr 2007 beantragt worden sind, verlieren 2017 ihre Gültigkeit.

Bitte prüfen Sie die Gültigkeit Ihres Dokumentes. Das Gültigkeitsdatum finden Sie auf der Seite mit dem Passbild, rechts über der Unterschrift.

Zur Neubeantragung eines Personalausweises bringen Sie bitte folgende Unterlagen mit:

- Geburts- oder Eheurkunde
- ein biometrisches Passbild
- die Gebühr in Höhe von 22,80 € (Antragsteller bis 24 Jahre) oder in Höhe von 28,80 € (Antragsteller ab 24 Jahre)

Auch bei der Beantragung eines Reisepasses ist die Vorlage einer Geburts- oder Eheurkunde notwendig, um die Eintragung der Vornamen in der richtigen Reihenfolge sowie die Schreibweise der Namen und der Geburtsorte abzugleichen.

Einwohnermeldeamt

Stadt Leuna



Stellenausschreibung Sachbearbeiter/in Hochbau

Aufgabenbeschreibung

Aufgaben der allgemeinen kommunalen Bauverwaltung im Bereich Hochbau und folgenden Schwerpunkten:

- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion bei der Vorbereitung und Durchführung kommunaler Maßnahmen im Hochbau
- Projektbetreuung im Verwaltungsbereich: Aufstellen von Maßnahme-, Zeit- und Kostenplänen
- Begleitung von Planungs- und Bauprozessen für Neu-, Um- und Ausbaumaßnahmen
- Vorbereitung von Planungs- und Bauverträgen
- Mitwirkung bei Vergabeverfahren nach VOB, VOL, VOF sowie HOAI, Bauorganisation und Baubetreuung, DIN-Vorschriften
- Bauabnahme und Rechnungsprüfung
- Fördermittelbearbeitung von Beantragung bis Verwendungsnachweis
- Produktverantwortung im Rahmen der Finanzbuchhaltung

Qualifikation/Anforderung

- abgeschlossenes Fachhochschulstudium mit Diplom, Bachelor, Master (oder vergleichbarem akademischen Grad) als Bauingenieur/-in, in der Fachrichtung Hochbau
- Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Betreuung vorzugsweise kommunaler Hochbaumaßnahmen mit differenzierendem technischen Ausbildungsgrad: Kenntnisse im Verwaltungs- und Zuwendungsrecht
- fundierte Kenntnisse im öffentlichen Bau- und Planungsrecht sowie im Vergabe-, Auftragswesen und Vertragsrecht sind von Vorteil

Außerfachliche Anforderungen

- Entscheidungskompetenz und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft sowie Durchsetzungsvermögen und Umsetzungsstärke
- Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent
- zuverlässige, gewissenhafte, selbstständige, pragmatische und systematische Arbeitsweise sowie Eigeninitiative
- Kompetenz im Konfliktmanagement und Verhandlungsgeschick
- hohe Belastbarkeit: gute betriebswirtschaftliche und einschlägige PC-Kenntnisse/Erfahrungen
- Führerschein und eigener Pkw sind von Vorteil

Von Ihnen wird die enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Gremien der Stadt Leuna erwartet. Dies setzt den flexiblen Einsatz vor Ort ebenso wie die Bereitschaft zur Teilnahme an abendlichen Sitzungen sowie ein sicheres, fachlich überzeugendes Auftreten voraus. Die Nähe des Wohnsitzes zur Stadt Leuna ist erwünscht.

Beginn

01.04.2017 bzw. frühestmöglicher Zeitpunkt

Entgelt

Das mögliche Entgelt richtet sich nach der Entgeltordnung zum TVöD entsprechend der Eignung der Bewerberin/des Bewerbers

Arbeitszeit

40 Wochenstunden

Form der Bewerbung

schriftlich per Post, bis 30.12.2016

Inhalt der Bewerbung

vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Ausbildungs- und Qualifizierungsnachweisen, Beurteilungen/Referenzen, lückenloser Tätigkeitsnachweis, **frühestmöglicher Eintrittstermin**

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass aus verwaltungstechnischen Gründen keine Eingangsbestätigung erfolgt. Die Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Verfahrens nur bei Vorlage eines adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgesandt, andernfalls werden die Unterlagen von nicht berücksichtigten Bewerber/inne/n nach Ablauf von 6 Monaten nach Bewerbungsschluss vernichtet. Bewerber/innen, die keinen Rückumschlag beigefügt und bis zum **31.01.2017** keine Nachricht erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihre Bewerbung nicht berücksichtigt wurde. Wir weisen darauf hin, dass im Falle der Ladung zum Vorstellungsgespräch keine hierdurch entstehenden Kosten erstattet werden.

Die Stadt Leuna gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern auch im Sinne des AGG, SGB IX und des FrFG LSA. Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Stadt Leuna
FB AVB/Personal
Rathausstraße 1
06237 Leuna

Kennwort: "FB Bau Hochbau_2017"

Kontaktdaten:

Frau Schwich, SG Personal, 03461 840112
Herr Lämmerhirt, Leiter FB-Bau, 03461 840271

Die Bürgermeisterin

Stadt Leuna



Stellenausschreibung

Mitarbeiter/in im Bereich Jugendarbeit/Jugendförderung der Stadt Leuna

Aufgabenbeschreibung

Die Stadt Leuna betreibt in ihrer Verantwortung zur Förderung der Jugendarbeit sieben Jugendfreizeiteinrichtungen.

Gesucht wird ein/e Jugendbetreuer/in, der/die

- die Aktivitäten der Stadt Leuna zur Betreuung der Jugendlichen persönlich begleitet und mit neuen Ideen bereichert
- die Öffnungszeiten der Jugendfreizeiteinrichtungen absichert und gleichzeitig Kontrollaufgaben, wie die Einhaltung von Ordnung und Sicherheit wahrnimmt
- die Jugendveranstaltungen plant und durchführt
- die Treffpunkte der Jugendlichen in der Kernstadt sowie in den Ortschaften aufsucht und hilft, diese Jugendtreffs in das öffentliche Leben zu integrieren
- als Betreuer/in am jährlichen Jugendaustausch mit den Partnerstädten insbesondere mit der polnischen Partnerstadt Jaraczewo teilnimmt
- Verwaltungsaufgaben erfüllt.

Qualifikation/Anforderung

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung im sozialen und/oder erzieherischen Bereich, vorzugsweise Diplom-Sozialarbeiter/in, Diplom-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin (FH), Bachelor/Master der sozialen Arbeit und vergleichbare Abschlüsse.

Außerfachliche Anforderungen

- Entscheidungskompetenz und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft sowie Durchsetzungsvermögen und Umsetzungsstärke
- Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent
zuverlässige, gewissenhafte, selbstständige, pragmatische und systematische Arbeitsweise sowie Eigeninitiative
- Kompetenz im Konfliktmanagement und Verhandlungsgeschick
- Führerschein Klasse B ist erforderlich, eigener Pkw von Vorteil

Von Ihnen wird die enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Leuna erwartet. Dies setzt den flexiblen Einsatz vor Ort ebenso wie die Bereitschaft außerhalb der üblichen Bürozeiten zu arbeiten voraus. Wir erwarten Kreativität, Organisationstalent, einen sicheren Umgang mit MS-Office-Produkten sowie Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen. Die Nähe des Wohnsitzes zur Stadt Leuna ist erwünscht.

Beginn

frühestmöglicher Zeitpunkt, spätestens zum 01.04.2017

Entgelt

Die Entlohnung erfolgt nach der Entgeltordnung zum TVöD.

Arbeitszeit

40 Wochenstunden

Form der Bewerbung

schriftlich per Post bis zum **30.12.2016**

Inhalt der Bewerbung

Vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Ausbildungs- und Qualifizierungsnachweise, Beurteilungen/Referenzen, lückenloser Tätigkeitsnachweis, **frühestmöglicher Eintrittstermin**

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass aus verwaltungstechnischen Gründen keine Eingangsbestätigung erfolgt. Die Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Verfahrens nur bei Vorlage eines adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgesandt, andernfalls werden die Unterlagen von nicht berücksichtigten Bewerbern/Bewerberinnen nach Ablauf von 6 Monaten nach Bewerbungsschluss vernichtet. Bewerber/innen, die keinen Rückumschlag beigefügt und bis zum 31.01.2017 keine Nachricht erhalten haben, können davon ausgehen, dass ihre Bewerbung nicht berücksichtigt wurde. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Die Stadt Leuna gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern auch im Sinne des AGG, SGB IX und des FrFG LSA.

Stadt Leuna

**FB AVB/Personal
Rathausstraße 1
06237 Leuna**

Kennwort: "JFZE_2017"

Kontakt:

SG Personal, Frau Schwich unter Tel. 03461 840112
Fachbereichsleiter Soziales, Jugend, Sicherheit und Ordnung,
Herr Dr. Stein unter Tel. 03461 840141

Die Bürgermeisterin

Liebe AutorInnen und LeserInnen des Leunaer Stadtanzeigers,

wie in jedem Jahr gab es auch 2016 wieder eine Menge schöner Artikel in den verschiedensten Rubriken, die viele Leser interessiert haben. An dieser Stelle möchten wir alle Autoren und Fotografen danken, die den Leunaer Stadtanzeiger regelmäßig mit Inhalt versorgen und die Bürgerinnen und Bürger über das Geschehen in der Stadt Leuna und ihren Ortsteilen informieren. Die Redaktionsdaten für das Jahr 2017 entnehmen Sie bitte unten stehender Tabelle.

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Redaktion Leunaer Stadtanzeiger

Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
11.01.2017	25.01.2017
08.02.2017	22.02.2017
15.03.2017	29.03.2017
10.04.2017	26.04.2017
16.05.2017	31.05.2017
14.06.2017	28.06.2017
12.07.2017	26.07.2017
16.08.2017	30.08.2017
13.09.2017	27.09.2017
11.10.2017	25.10.2017
08.11.2017	22.11.2017
06.12.2017	20.12.2017

Information aus dem Sachgebiet Sicherheit und Ordnung

Allgemeinverfügung zum Schutz vor Geflügelpest

Der Landkreis Saalekreis hat mit Wirkung vom 15. November 2016 eine Allgemeinverfügung zum Schutz vor der Geflügelpest erlassen. Danach ist gehaltenes Geflügel (**Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse**) ab sofort bis auf weiteres in **geschlossenen Ställen** oder unter einer Vorrichtung, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und mit einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenabgrenzung bestehen muss (**Schutzvorrichtung**), unterzubringen. Bei der Geflügelpest handelt es sich um eine hoch ansteckende und **anzeigepflichtige Viruserkrankung** des Geflügels und anderer Vogelarten. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung kann mehrere Tage betragen. Infizierte Tiere können den Erreger bereits ausscheiden, bevor auf Geflügelpest hindeutende Krankheitserscheinungen auftreten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Krankheitserscheinungen nicht typisch sind. Sie können auch im Rahmen anderer Erkrankungen auftreten. Daher besteht die Gefahr, dass die Geflügelpest sich unerkannt weiter ausbreiten kann.

Auffälligkeiten sind dem Landkreis Saalekreis, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Oberaltenburg 4b, 06217 Merseburg, Tel. 03461 400 zu melden.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Landkreises (www.saalekreis.de) unter *Bürger & Verwaltung/Presse & Publikationen/Allgemeinverfügung zum Schutz vor Geflügelpest* zu finden.

SG öffentliche Sicherheit & Ordnung, Brandschutz

Aus dem Stadtrat und seinen Ausschüssen



Rahmenplan für die Arbeit des Stadtrates der Stadt Leuna und seiner Ausschüsse im Jahr 2017 (Stand 10.10.2016)

(i.d.R. jeden 3. Mo./Monat) 17:30 Uhr (i.d.R. jeden 1. Do./Monat) 17:30 Uhr (i.d.R. jeden 1. Die./Monat) 17:30 Uhr (i.d.R. jeden 2. Die./Monat) 17:30 Uhr (i.d.R. jeden letzte n Do./Monat) 17:30 Uhr

Gesetzliche Feiertage im gesamten Bundesgebiet:

- 01.01.2017 Neujahrstag
- 14.04.2017 Karfreitag
- 17.04.2017 Ostermontag
- 01.05.2017 Tag der Arbeit
- 25.05.2017 Christi Himmelfahrt
- 05.06.2017 Pfingstmontag
- 03.10.2017 Tag der Deutschen Einheit
- 25.12.2017 1. Weihnachtstag
- 26.12.2017 2. Weihnachtstag

informativ:

- 27.02.2017 Rosenmontag
- 13.04.2017 Gründonnerstag

Gesetzliche Feiertage in Sachsen-Anhalt:

- 06.01.2017 Hl. Drei Könige
- 31.10.2017 Reformationstag

2017	Haupt-ausschuss	Finanz-ausschuss	Bau-, Wirtschafts-, Stadtentwicklungs- u. Umweltausschuss	Schul-, Kultur-, Sport- u. Sozial-ausschuss	Stadtrats-sitzung
Januar	16.01.17	05.01.17	03.01.17	10.01.17	26.01.17
Februar	13.02.17	02.02.17	07.02.17	14.02.17	23.02.17
März	20.03.17	02.03.17	07.03.17	14.03.17	30.03.17
April	*18.04.17	06.04.17	04.04.17	11.04.17	27.04.17
Mai	15.05.17	04.05.17	02.05.17	09.05.17	*29.05.17
Juni	19.06.17	01.06.17	06.06.17	13.06.17	29.06.17
Juli	17.07.17	06.07.17	04.07.17	11.07.17	27.07.17
August	21.08.17	03.08.17	01.08.17	08.08.17	31.08.17
September	18.09.17	07.09.17	05.09.17	12.09.17	28.09.17
Oktober	16.10.17	05.10.17	*02.10.17	10.10.17	26.10.17
November	20.11.17	02.11.17	07.11.17	14.11.17	30.11.17
Dezember	*11.12.17	07.12.17	05.12.17	12.12.17	*21.12.17

* Abweichung vom Plan

Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates der Stadt Leuna vom 24.11.2016

Öffentliche Beschlüsse

B 08/81/15 A

5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in der Stadt Leuna

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt den Entwurf der „5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in der Stadt Leuna“ als Satzung.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 33/234/13 A

9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Beitragssätzen zur Erhebung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in der Stadt Leuna

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt den Entwurf der „9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Festlegung von Beitragssätzen zur Erhebung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge in der Stadt Leuna“ als Satzung.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 42/278/14 A

Beschluss zur Billigung und zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung nach dem Baugesetzbuch §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 zum Vorentwurf des Flächennutzungsplans der Stadt Leuna

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Durchführung der frühzeitigen öffentlichen Auslegung des Vorentwurfs des Flächennutzungsplans der Stadt Leuna, bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 2), der Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) und den Beikarten (Anlage 4). Der Stadtrat beschließt des Weiteren die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB und zudem die Abstimmung der Vorentwurfsplanung mit den benachbarten Gemeinden nach § 2 Abs. 2 BauGB. Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans ist entsprechend der Anlagen 2, 3, und 4 der Beschlussvorlage beigefügt und Bestandteil dieser.

Der Stadtrat ermächtigt zudem die Verwaltung, den Beschluss 42/278/14 A ortsüblich bekannt zu machen und die erforderlichen Maßnahmen zu deren Durchführung zu ergreifen.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 26/166/16

Neujahrsempfang 2017 - Ehrung verdienstvoller Personen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna stimmt den unten aufgeführten Vorschlägen zur Ehrung verdienstvoller Personen mit der Ehrenmedaille und der Ehrennadel wie folgt zu:

Ehrenmedaille:

Herrn Xhavit Shoshi

Ehrennadel:

Herrn Eberhardt Schoof

Frau Ramona Sieler

Frau Christel Tippelt

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 26/167/16

Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung der 1. Änderung und Ergänzung des Bebauungsplans Nr. 55 der Stadt Leuna sowie zur Billigung des Vorentwurfs und zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gemäß §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BauGB

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt, die Einleitung des Verfahrens zur 1. Änderung und Ergänzung des Bebauungsplans Nr. 55 der Stadt und die Billigung des Vorentwurfs des Bebauungsplans, bestehend aus den zeichnerischen und textlichen Festsetzungen (Anlage 2) sowie der Begründung einschließlich des Umweltberichts (Anlage 3/ nebst FFH Verträglichkeitsprüfung, Verkehrsgutachten, schalltechnischer Untersuchung, hydrogeologischer und hydraulischer Begutachtungen). Der Stadtrat der Stadt Leuna ermächtigt die Verwaltung zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung durch öffentliche Auslage des Bebauungsplanvorentwurfs für die Dauer eines Monats und zur Behördenbeteiligung.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 26/168/16

Ausarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes auf der Grundlage des Leitbildes Leuna 2020 plus

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt in seiner Sitzung am 24. November 2016 die Ausarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (IGEK) auf der Grundlage des Leitbildes Leuna 2020 plus und ermächtigt zudem die Verwaltung mit der Ausarbeitung des IG EK das Büro Niemann + Steege GmbH, Düsseldorf, zu beauftragen.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 26/169/16

Einlage von enviaM-Aktien in die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt:

1. Der Einlage von 30.852 enviaM-Aktien in die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA GmbH) wird zugestimmt.
2. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, einen entsprechenden Einlagevertrag mit der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH und der KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia Mitteldeutsche Energie AG abzuschließen und alle für die Vornahme der Einlage notwendigen Erklärungen abzugeben und Handlungen vorzunehmen.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

B 26/170/16

Beschluss über die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Leuna

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Leuna beschließt, die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Leuna.

Zur Koordinierung der Konzeptumsetzungen soll eine Stelle für Klimaschutzmanagement in der Verwaltung eingerichtet werden. Zugleich soll die Überwachung des Projektfortschrittes durch die Einführung eines Klimaschutzcontrollings sichergestellt werden. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog erfolgt nach Entscheidung des Stadtrates sowie vorbehaltlich der Haushaltssituation.

gez. i. V. Dr. Stein

gez. Dr. Dietlind Hagenau

Bürgermeisterin

gez. Michael Bedla

Vorsitzender des Stadtrates

Anregungen, Meinungen und Informationen von Mitgliedern des Stadtrates

Aus der CDU Fraktion

Ihnen allen, liebe Einwohner der Stadt Leuna, wünschen die Stadträte und sachkundigen Bürger unserer Fraktion frohe, erholsame und besinnliche Feiertage sowie vor allem ein gesundes Jahr 2017.

Rückblickend kann man sehen, dass sich im zu Ende gehenden Jahr wieder einiges in unserer Stadt getan hat.

Im Oktober konnte nach langer Bauzeit und Erschwernissen für die Einwohner die erneuerte Ortsdurchfahrt Zöschen wieder freigegeben werden. Der Ortsbürgermeisterin Frau Engemann waren bei der Übergabe deutlich die Freude und Erleichterung anzusehen.

Die Stadt war dabei mit erheblichen Mitteln an den Nebenanlagen der Straße beteiligt.

Im November konnten endlich die Einwohner von Friedensdorf ihr erneuertes Dorfgemeinschaftshaus wieder in Besitz nehmen. Es ist ein Schmuckstück geworden.

Wenn Sie diesen Stadtanzeiger in den Händen halten, werden auch die Richtfeste für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Kreypau und den Neubau des Bauhofes Kotzschau/Schladebach Geschichte sein.

Dazu kommen noch etliche sanierte Straßen, Gehwege, Brücken und Teiche im ländlichen Raum.

In der Zukunft geht es durch Baumaßnahmen um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an unseren Schulen.

Dazu soll langfristig eine neu benötigte Kindereinrichtung in der Kernstadt errichtet werden.

Und schließlich wünschen wir uns im nächsten Jahr unsere Schwimmhalle wieder nutzen zu können. Es gab ja etliche Probleme bei der Bauausführung.

Und schließlich wünscht der gesamte Stadtrat, dass sich die Kreisverwaltung mit der HAVAG über den Erhalt der Straßenbahnlinie 5 im Interesse unserer Bürger verständigt.

Dazu sollte die HAVAG nicht nur eine Pauschalkostensumme benennen, sondern die detaillierten Kosten auflisten.

Wir werden auch 2017 entsprechend der finanziellen Möglichkeiten versuchen, weitere erwünschte Projekte auf den Weg zu bringen.

Wolfgang Meisel

Fraktionsvorsitzender

Aus der Fraktion „Bündnis für Leuna/FDP“

Sehr verehrte Einwohner der Stadt Leuna, wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen und wir ziehen Bilanz was hat uns dieses Jahr gebracht hat.

Begonnen hat das Jahr mit viel Aufregung in den Aue-Ortschaften, deren Abwasser und Niederschlagswasser von der AÖR (Anstalt öffentlichen Rechts) entsorgt wird. Viele Bürger erhielten zum Jahresende noch hohe Niederschlagswasser Anschluss- und Beitragsbescheide. Obwohl wir Stadträte und auch die Verwaltung keinen direkten Einfluss auf die Entscheidungen der AÖR hatten, mussten wir uns diesem Thema stellen. Nachdem wir 2011 alle Entscheidungskompetenzen an den Verwaltungsrat der AÖR abgegeben hatten, konnten wir nun keinen direkten Einfluss auf die Geschehnisse innerhalb der AÖR nehmen.

Da sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand der AÖR durch die destruktive Öffentlichkeitsarbeit (offene Briefe, die Stadträte und Verwaltung verunglimpften) nicht mehr zumutbar war, konnten wir auf anraten der Kommunalaufsicht die AÖR zum Jahreswechsel nur noch auflösen und mit der Bildung eines

Regiebetriebes zurück in die kommunale Verwaltung überführen. Wichtig war uns immer, dass das Geld der Bürger der einzelnen Aue-Ortschaften auch wieder den Bürgern dieser Ortschaften zu Gute kommt bzw. wieder ausgezahlt wird.

Aber es gab in diesem Jahr auch wieder viele Höhepunkte in unseren Ortschaften aber auch in der Kernstadt.

Beeindruckend waren die Veranstaltungen zu „100 Jahre Leuna“ oder die „Walter-Bauer Preisverleihung“. Auch in den Ortschaften wurden viele Projekte auf den Weg gebracht oder wie z. B. das DGH in Friedensdorf fertiggestellt. Noch im Dezember werden wir das Richtfest für den Sozialtrakt des Bauhof Kotzschau und für die Feuerwehr Kreypau mit integriertem Jugendclub feiern.

Da wir uns in den Ortschaften und anschließend im Stadtrat mit dem Haushalt für 2017 befassen, werden wir viele begonnene Projekte aber sicher auch neue Projekte wie z. B. eine neue Kita in der Kernstadt oder eine Sporthalle in Kötschlit auf den Weg bringen.

Wir müssen natürlich auch die Nutzer unserer öffentlichen Einrichtungen dafür sensibilisieren, Kosten zu sparen, damit uns diese nicht aus dem Ruder laufen.

All dies können wir natürlich nur realisieren, wenn wir der Kommunalaufsicht einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Im Namen unserer Fraktion wünsche ich allen Bürgern, allen Mitarbeitern der Verwaltung sowie allen Ortschafts- und Stadträten ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2017.

Peter Engel

Fraktionsvorsitzender BfL/FDP

Aus der Fraktion Die Linke

Wie schnell doch ein Jahr vergeht. Kaum haben wir den Haushalt 2016 beschlossen, schon diskutieren wir über den Haushalt 2017. Viele Projekte wurden 2016 in Angriff genommen und größtenteils auch realisiert.

Auf der Ziellinie sind die Investitionen Feuerwehrhaus Kreypau (Richtfest am 9. Dezember), Bauhof Schladebach (Richtfest am 16. Dezember). Das Dorfgemeinschaftshaus Friedensdorf wurde mit sehr großer Teilnahme der Einwohner am 19. November eingeweiht.

Viele Kopfschmerzen bereitet uns noch immer unsere Großbaustelle Schwimmhalle. Aber auch hier ist das Ende abzusehen.

Für 2017 sind u. a. die Planungen für eine neue Kinderkrippe/Kindergarten im Nelkenweg der Kernstadt vorgesehen.

Auf unser vielfaches Drängen wird 2017 mit der Umsetzung des städtischen Energiekonzeptes begonnen. Dazu wird auch ein so genannter Energiemanager, der zu 65 % von Bund und Land gefördert wird, eingestellt. Damit wird es erstmalig eine Stelle in der Stadt geben, die für die Bürger der Gesamtstadt, Behörden und Industrie Ansprechpartner ist. Wir wünschen dem künftigen Mitarbeiter der Verwaltung eine erfolgreiche Arbeit.

Die Mitglieder der Fraktion Die Linke können als Mitglied des Kreistages, Mitglieder von Ausschüssen des Kreistages und selbstverständlich auch im Stadtrat Leuna auf ein erfolgreiches Jahr 2016 blicken. Wir werden auch 2017 mit unseren Möglichkeiten an der Gestaltung und Umsetzung der vielseitigen Aufgaben des Stadtrates mitwirken. Dies trifft auch auf die Arbeit in den Kontrollgremien der Wohnungswirtschaft, der Stadtwerke und des Regiebetriebes Luppe/Aue zu.

Uns allen wünsche ich namens der Fraktion Die Linke nicht nur ein gesundes sondern vor allem ein friedliches Jahr 2017.

Bürkner

Fraktionsvorsitzende

Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Liebe Einwohnerrinnen und Einwohner von Leuna, im Namen der Mitglieder der Fraktion der LINKEN im Stadtrat Leuna und der Mitglieder des Ortsverbandes Leuna der Partei DIE LINKE, wünschen wir Ihnen frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.

Gerta Bürkner
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

Jürgen Butzkies
Vorsitzender des
Ortsverbandes DIE LINKE

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Leuna DIE LINKE. Ortsverband Leuna

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir laden Sie zur nächsten **Bürgersprechstunde** der Fraktion DIE LINKE am Montag, dem **09.01.2017**, um **16.30 Uhr**, in die Begegnungsstätte der AWO in der Kirchgasse 7 in Leuna ein.

Nach der Bürgersprechstunde findet in der Begegnungsstätte die **Mitgliederversammlung** des Ortsverbandes Leuna der Partei DIE LINKE statt.

Gerta Bürkner
Fraktionsvorsitzende DIE LINKE

Jürgen Butzkies
Vorsitzender DIE LINKE.
Ortsverband Leuna

SPD-Fraktion

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

mein Lieblingsgedicht, gerade in der Weihnachtszeit, ist das der „Drei Spatzen“ von Christian Morgenstern. Richtig urig klingt es dann, wenn alle Zuhörer das „zu“ und „hu“ lang und wehklagend mitsprechen.

*„In einem leeren Haselstrauch sitzen 3 Spatzen Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz und mittendrin der dicke Hans.*

Sie haben die Augen zuuu ganz zuuuuu, von oben schneit es huuuuu.

Sie rücken zusammen dicht an dicht. So warm wie der Franz hats niemand nicht.

Sie hören alle drei ihrer Herzlein Gepoch.

Und wenn sie nicht fort sind sitzen sie immer noch.“

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage, einen gelungenen Jahreswechsel und alles Gute im neuen Jahr, vor allem Gesundheit.

Herzlichst,
im Namen der Mitglieder der SPD-Fraktion im Leunaer Stadtrat, ihrer sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner und ihrer Freunde und Sympathisanten.

Uwe Berthold
Fraktionsvorsitzender

Informationen aus den Ortschaften

OrtsbürgermeisterInnen und deren Rufnummern in den Ortschaften

Ortschaft Friedensdorf

Herr Michael Bedla
Tel.: 034639 20360
Fax: 034639 20360
Sprechzeit: jeden 1. Montag im Monat von 17:00 - 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaft Günthersdorf

Herr Udo Zuber
Tel.: 034638 20335
Fax: 034638 20319
Sprechzeit: jeden 1. Mittwoch im Monat von 16:00 -17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaft Horburg-Maßlau

Herr Jürgen Seifert
Tel.: 034204 60040
Fax: 034204 64497
Sprechzeit: jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaft Kötschlitze

Herr Andreas Stolle
Telefon: 034638 20417
Fax: 034638 21853
Sprechzeit: jeden letzten Dienstag im Monat von 17:00 - 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaft Kötzschau

Herr Wolfgang Weise
Tel.: 03462 87825
Fax: 03462 86344
Sprechzeit: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 17:00 - 18:00 Uhr

Ortschaft Kreypau

Herr Peter Engel
Tel.: 03462 80348
Fax: 03462 80348
Sprechzeit: jeden 1. Donnerstag im Monat von 14:00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung

Ortschaft Rodden

Herr Gerhard Rödiger
Tel.: 034638 365175
Sprechzeit: jeden 2. Montag im Monat von 17:00 - 19:00 Uhr

Ortschaft Spergau

Herr Thomas Scholz
Tel.: 034446 20161
Sprechzeit: jeden Dienstag von 15:30 Uhr - 18:00 Uhr

Ortschaft Zöschen

Frau Andrea Engelmann
Tel.: 0170 9954594
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Ortschaft Zweimen

Herr Rüdiger Patzsch
Tel.: 034638 66353
Fax: 034638 39128
Sprechzeit: jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 - 18:00 Uhr und nach Vereinbarung



Ortschaft Friedensdorf

Liebe Friedensdorferinnen und Friedensdorfer, liebe Leser des Stadtanzeigers von Leuna,

ich grüße Sie erst einmal wieder recht herzlich mitten in der Weihnachtszeit und möchte Ihnen auch zum Jahresausklang einiges berichten.

Die langersehnte Eröffnungsfeier unseres Dorfgemeinschaftshauses konnten wir gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern aus unserer Ortschaft und auch mit vielen Ehrengästen, wie unserer Bürgermeisterin Frau Dr. Hagenau am 19. November 2016 feiern. Mir wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern berichtet und ich empfand es auch selber so, dass es eine sehr schöne Veranstaltung war. Auch trug der Film von Anne Kathrin Zimmermann wesentlich mit dazu bei. Vielen Dank noch einmal an dich Anne für dein Engagement den Film zu machen.

Weiter möchte ich mich an dieser Stelle für die musikalische Umrahmung und Unterstützung bei der Blaskapelle Edelweiß aus Zöschen bedanken. Mit eurer Unterstützung wurde es eine schöne Veranstaltung. Männer ihr ward Klasse und vielen Dank an alle Edelweißer!!

Natürlich möchte ich mich aber auch beim Team vom Heimatverein Friedensdorf e. V. für die vielen gebackenen Kuchen und die Unterstützung bedanken. Mit eurer Unterstützung konnte die Eröffnungsfeier sehr schön ausgestaltet werden und mit vielen Händen, Kaffee und selbst gebackener Kuchen kredenzt und der Filmvorführung gelauscht werden.

Mein Dank gilt auch den Mitarbeitern der Stadt, Herrn Matthias Schmidt, Herrn Pforte und allen die an den Vorbereitungen der Veranstaltung mitgewirkt haben. Die Festrede werde ich im Stadtanzeiger mit veröffentlichen.

Es ist natürlich auch die Zeit, so kurz vor dem Jahreswechsel, wo wir einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr richten können. Zum Jahresbeginn konnte mit Unterstützung von Fördermitteln des Landes, für den vorbeugenden Hochwasserschutz, der Anschluss der Rohrteichweiden/ Graben am Bahndamm, an den Flobgraben hergestellt werden. Darauf warteten wir bereits viele Jahre. Unser Dorfgemeinschaftshaus konnte im letzten Monat, nach erfolgtem Neubau und teilweiser Sanierung, neu eröffnet werden. Derzeit noch im Bau befindet sich der Fußweg in der Gebrüder-von-Wedel-Straße (zum Redaktionsschluss). Wir haben noch die Hoffnung diesen Fußweg auch noch vor dem Wintereinbruch fertig zu stellen. Nach jetzigem Stand ist es zeitlich durchaus noch möglich. Am Ende der Maßnahmen unserer Ortschaft Friedensdorf in diesem Jahr betreffend, könnte sich noch eine anschließen!! Aber nur wenn die Telekom zu ihrem Vertrag steht und unsere Ortschaft nach der Neuinstallation der Verteilerstation mit schnellem Internet versorgt. Zum jetzigen Zeitpunkt soll die Installation im Dezember erfolgen. Das wäre doch einmal ein Weihnachten mit einer Überraschung ganz anderer Art, für uns in Friedensdorf. Werden doch auch immer mehr elektronische Geräte mit W-LAN Funktionen etc. unter dem Gabentisch liegen.

Am Vorabend vom 1. Advent haben wir in diesem Jahr erstmals das Christbaumschmücken auf den Samstag gelegt. Gemeinsam schmückten wir unseren Christbaum mit zahlreich erschienenen Kindern, Eltern und Großeltern. Bei Süßigkeiten und Punsch für die Kleinen und Glühwein für die Großen wurde der Christbaum mit Eigenkreationen liebevoll geschmückt. Anschließend erschien auch als Vorbote des Weihnachtsfestes der Weih-

nachtsmann und verteilte schon einmal erste Geschenke an die Kinder. Herzlichen Dank auch für diese für unseren Ort gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer vom Heimatverein Friedensdorf e. V., an den Weihnachtsmann und an Herrn Matthias Schmidt für die Unterstützung.

Über die Seniorenweihnachtsfeier werde ich dann im Januar berichten!

Auch ein herzlicher Dank an die Kameradinnen und Kameraden der FFW Friedensdorf für die geleistete freiwillige Arbeit in 2016. Es ist nicht immer selbstverständlich und aus diesem Grund möchte ich euch Danke sagen. Ihr habt unsere Ortschaft in 2016 wieder prima bei der Durchführung der Feste und Veranstaltungen unterstützt und auch selber Feste und Veranstaltungen organisiert!! Vielen herzlichen Dank dafür.

Nun möchte ich Ihnen allen im Namen des Ortschaftsrates Friedensdorf und selbstverständlich auch persönlich ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und auch einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017 wünschen.

In diesem Sinne verabschiede ich mich bis zum nächsten Stadtanzeiger und wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit.

Ihr Ortsbürgermeister
Michael Bedla



Eröffnungsrede Dorfgemeinschaftshaus Friedensdorf 19.11.2016

Liebe Friedensdorferinnen und Friedensdorfer,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Hagenau,
sehr geehrte Frau Pfarrerin Böhme, sehr geehrte Stadträtinnen
und Stadträte, Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister,
Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte, sehr geehrte Kameradinnen
und Kameraden unserer Feuerwehr,
sehr geehrte Gäste der heutigen Eröffnungsfeier

Feste feiert man ja bekanntlich mit Freunden und ich freue mich da-
rum umso mehr, das Sie heute hier alle so zahlreich erschienen sind.
Vielen Dank schon einmal vorab dafür.

Wir fiebern hier alle gemeinsam schon einige Zeit dieser Neueröff-
nung unseres Dorfgemeinschaftshauses entgegen. Zweimal ver-
kündete ich bereits einen Eröffnungstermin und zeigte darin meine
Ungeduld.

Nun aller guten Dinge sind drei und so können wir heute nach rund
18-monatiger Bauzeit die Einweihung des neugebauten und in
Teilen sanierten Dorfgemeinschaftshauses vornehmen. Wir kön-
nen heute das Gebäude seiner Bestimmung übergeben. Neben
der Vereinsarbeit soll auch ein Teil des Gebäudes, um Synergien
zu erzeugen, von der FFW Friedensdorf genutzt werden.

Ich möchte Ihnen heute ein klein wenig über die Geschichte des
einzuweihenden Kulturhauses/Dorfgemeinschaftshauses erzählen
und über die besondere Beziehung der Einwohner zu diesem Haus.

Im April 1962 (so kann man es unserer Chronik wörtlich entneh-
men) begannen die ersten Bauarbeiten zur Errichtung des dama-
ligen Kulturhauses. Angestoßen wurde das Ganze zu jener Zeit
vom Bürgermeister Fitzenreiter. Zunächst wurde der heutige klei-
ne Saal mit Toiletten gebaut. Schnell wurden die Räumlichkeiten
zu klein und ein Saalanbau musste her.

Diesen Saalanbau weihte Friedensdorf im Juni 1968 ein. Weitere
Anbauten wurden in der Folgezeit realisiert und letztlich auch die
Kegelbahnanlage, unter der damaligen Bürgermeisterin Frau Wer-
ner, voller Stolz zur damaligen Zeit eingeweiht.

Die Bauarbeiten erfolgten zu jener Zeit in NAW (Nationaler Aufbau
Werk). Viele Friedensdorferinnen und Friedensdorfer (so kann man
es auch der Chronik entnehmen) wirkten an der Errichtung voller
Stolz und Tatendrang mit.

Die Friedensdorfer erhofften sich von der zukünftigen Nutzung des
Gebäudekomplexes in erster Linie einen Ort der gemeinsamen
Erholung, für gemeinsame Feiern und auch auf der Kegelbahn
sportliche Aktivitäten durchführen zu können. In den 60er-Jahren
fanden die Menschen damit auch ein Stück zurück zur Normalität
des Lebens und steigerten die Attraktivität des ländlichen Raumes
zu jener Zeit nicht unerheblich.

Die Flucht in die wieder aufgebauten Städte war allgegenwärtig
und das Leben auf dem Land nicht immer leicht.
Fünf zur damaligen Zeit junge Männer taten sich besonders hervor
mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden die sie im Laufe der Zeit in
NAW leisteten.

Zwei von Ihnen sind heute unsere Ehrengäste. Nicht mehr so jung
wie damals, doch die Friedensdorfer kennen sie genau, Ronald
Werner und Hans Schmidt.

Drei weitere sind leider bereits verstorben, es waren Erich Ros-
tin, Horst Freitag und auch genannt Schinder Hannes, wer kennt
diesen Spitznamen unter den Friedensdorfern schon nicht, Willi
Häuser.

Der Gebäudekomplex erlangte weiter schnell große Beliebtheit
unter der Bevölkerung und war sehr gefragt.

Es eröffnete eine Gaststätte welche der damaligen LPG angeglie-
dert wurde.

Die heutige Verbundenheit der Friedensdorfer lässt sich leicht
erklären. Die Älteren haben das Dorfgemeinschaftshaus mit auf-
gebaut und viele glückliche Stunden und Feste ihrer Lebenszeit
darin gefeiert.

Die meisten meiner Generation haben ihre Hochzeit und vielleicht
auch runde Geburtstage und auf jeden Fall viele, viele Feste und
Veranstaltungen darin gefeiert.

Die jüngere Generation feierte zum Teil ihre Einschulung im ehe-
maligen Saal des Dorfgemeinschaftshauses.

Jede Altersgruppe ist ein wenig mehr oder weniger emotional mit
diesem Gebäude verbunden und erinnert sich gern daran zurück.
Alle wünschten sich immer den langfristigen Erhalt und die Sanie-
rung des Gebäudes.

So wurde es denn auch fast 50 Jahre, mit wenigen Renovierungen
und einer teilweisen kleineren Sanierung 2004 von der Bevölke-
rung angenommen und gern genutzt.

In den letzten Jahren dann wurde es leider immer weniger mit der
Nutzung.

Der Zahn der Zeit hatte sein Übriges am Gebäude und deren Ku-
batur getan und das Bauamt der Stadt Leuna sah sich gar zur
Sperrung Ende 2013 veranlasst, da die Windlast nicht mehr durch
die Saalwände aufgenommen werden konnte.

Das war zweifelsohne der Tiefpunkt an dem wir mit dem Dorfgeme-
inschaftshaus angelangt waren.

Gab es schon in der Vergangenheit des Öfteren Rufe nach Abriss,
aufgrund der fehlenden Heizung, der schlechten Toiletten und des
allgemein schlechten Zustand des Gebäudekomplexes, so ver-
stärkte sich das in dieser Zeit.

Wir als Gemeinde haben seit vielen Jahren versucht, zunächst
über die Dorferneuerung, später weiter über die Förderung im
ländlichen Raum an Fördergelder für das Gebäude zu gelangen.

Aber die komplette Sanierung scheiterte am fehlenden finanziellen
Mitteln der eigenständigen Gemeinde Friedensdorf.

Nach dem Zusammenschluss in die Stadt Leuna konnten die ver-
antwortlichen in der Stadtverwaltung für die Idee gewonnen wer-
den, das Gebäude umfassend zu sanieren.

Es wurden wieder Anträge an das Amt für Landwirtschaft und
Flurneuordnung gestellt und unser Listenplatz ließ zu dieser Zeit
nichts Gutes erhoffen.

Nach einigen Jahren und zeitlich versetztes Nerven der Sachbe-
arbeiter/in Frau Weiß vom Amt für Landwirtschaft und Flurneu-
ordnung kamen dann Stück für Stück sukzessive Aufforderungen
doch mal ein Nutzungskonzept einzureichen, ... und so nahm die
Geschichte ihren Lauf.

Zum Ende des Jahres 2014 bekamen wir dann endlich einen För-
dermittelbescheid über 200 T€ und die Stadt Leuna bekannte sich
zur Sanierung und stellte die restlichen insgesamt 790 T€ in zwei
Jahresscheiben in ihrem städtischen Haushalt zur Verfügung.

Es wurde der Saal und die Toilettenanlage abgerissen und grund-
haft neu aufgebaut.

Die Kegelbahn wurde bis auf zwei Grundmauern auch komplett
abgerissen und wieder neu aufgebaut.

Der kleine Saal mit Küche und Büro wurden bis auf die Grundmauern
entkernt und auch die Decken wurden komplett neu aufgebaut und
eine Wärmedämmung eingebracht. Die komplette TGA wurde neu
eingebaut und auf den Stand der heutigen Technik installiert. Hier
konnten wir auch unsere Wünsche und Vorstellungen mit einbringen.
Das Ergebnis können Sie heute gern bestaunen und gemeinsam
mit uns die Neueröffnung des Dorfgemeinschaftshauses feiern.

Wir, die heutige Generation setzt die Idee der damaligen Genera-
tion fort, indem wir unseren ländlichen Raum attraktiver machen
und damit das Lebensgefühl der Menschen hier verbessern.

Ich weiß genau, dass alle hier vertretenen mächtig stolz auf das
Geschaffene sind. Meine persönlichen Erwartungen sind bei Weitem

übertroffen worden und dafür möchte ich den Verantwortlichen, der Stadt Leuna Frau Dr. Hagenau, dem Projektverantwortlichen des Bauamts der Stadt Leuna Herrn Pforte, dem Ing.-Büro Stein Frau und Herr Stein und vielen an der Durchführung der Arbeiten beteiligten Unternehmen aber auch dem Stadtrat, für die Bereitstellung der benötigten finanziellen Mittel herzlichst im Namen der Ortschaft Friedensdorf und ihrer Bürgerinnen und Bürger danken.

Wir bekommen heute ein Haus übergeben das wieder den Ansprüchen der Zeit genügt und vielen Raum für Feierlichkeiten und glückliche Lebenszeit bieten wird und uns hoffentlich auch wieder 50 Jahre begleitet.

Nicht zu vergessen, ich hatte es bereits erwähnt, wird das Dorfgemeinschaftshaus in Zukunft auch von der FFW für Schulungen und Feierlichkeiten genutzt werden und bieten damit auch den Kameradinnen und Kameraden weitere Verbesserungen für ihre ehrenamtliche Arbeit in der FFW Friedensdorf.

Wir würden uns aber auch sehr freuen, wenn unsere Kameraden der FFW Friedensdorf in den nächsten Jahren auch bezüglich ihres Gebäudes wesentliche Verbesserungen erfahren würden.

Aber auch dem neugegründeten Heimatverein Friedensdorf mit derzeit 23 Mitgliedern bietet das Dorfgemeinschaftshaus Heimstädte für die zukünftige Arbeit und darauf freuen wir uns auch sehr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich lade Sie im Anschluss ein das Gebäude zu erkunden und bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, dem Film von Anne Kathrin Zimmermann „65 Jahre Friedensdorf“, zu lauschen.

Ihr Ortsbürgermeister
Michael Bedla



Ortschaft Günthersdorf

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2017.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlich tätigen Bürgern für die geleistete Arbeit, sei es in der Freiwilligen Feuerwehr, Förderverein, im Heimatverein, beim Karnevalsverein, im Chor oder im Sportverein.

*Ortschaftsrat Günthersdorf
sowie Ortsbürgermeister
Udo Zuber*



Für die Bereitstellung der Weihnachtstanne bedankt sich der Ortschaftsrat Günthersdorf bei Fam. Hax aus Günthersdorf.

Wenn man am Morgen aus dem Bett springt und unter der Dusche steht, den Hahn aufdreht und, und, und kein Wasser kommt - ist man schockiert.

Was ist los, kein Wasser - unmöglich. So geschehen am 29.09.2016 in der Aue. Das ist man ja gar nicht mehr gewöhnt. Kein Kaffee, was nun?

Unsere Annehmlichkeiten im Leben sind so zur Gewohnheit geworden, das wir es nicht mehr fassen können. So sind viele unter uns schnell verärgert, aber auch Material wird nun einmal müde und geht kaputt.

Meldungen über den Defekt gehen bei der Midewa in Merseburg ein. Jetzt muss gehandelt werden. Fehlersuche nach Druckabfall. Welche Ursache? Dann Fehler gefunden, Rohrbruch zwischen Wallendorf und Zöschen. Maßnahmen einleiten, Bevölkerung versorgen. Wasserwagen in die Orte schicken. Die Anrufe mehren sich, die Menschen in den Ortschaften warten auf Wasser. Wohin zuerst? Die Anzahl der Wasserwagen ist begrenzt. Um alle zu versorgen werden mehr Wasserwagen benötigt. Aus den umliegenden Städten werden diese angefordert, das dauert. Anzahl der Anrufe steigen, Unmut wächst. Wann gibt es wieder Wasser? Aber es gibt auch Menschen mit Verständnis.

Technik muss an die Havariestelle, die Arbeiten beginnen. Die meisten Menschen sind zufrieden, wenn sie erfahren, das Wasser kommt gegen Mittag wieder. Die Versorgung der Menschen in der Aue ist in den Morgenstunden abgesichert. Die Reparatur läuft. Warten.

Die Anrufe, die bei mir in Günthersdorf eingehen, sind unterschiedlich. Viele sind verärgert, manche haben Verständnis, einige nehmen es mit Humor. Am frühen Nachmittag die Erlösung - das Wasser läuft wieder. Nach dieser Havarie und aufgrund der Verärgerung von Einwohnern fragte ich in der nächsten Stadtratsitzung nach. - Warum erst so spät? Warum so lange? Geht das nicht schneller? -

Prompt kam etwas später ein Anruf von der Midewa, man will reden! In einem Gespräch mit dem Niederlassungsleiter der Midewa Merseburg, Herrn Rach erfahre ich einige Punkte und Erklärungen, was widersächlich auf solche Havarien einwirkt. Jede Reparatur mit Havariefall braucht auch seine Zeit, alles anzuschieben. Bagger zur Leckstelle - die Wiese ist durchweicht - ausschachten, neues Rohr anliefern, altes Rohr raus, neues rein. Wasserwagen, wohin zuerst? Alles richtig bedenken und in die Reihe bringen.

Als das Wasser wieder fließt, ist jeder froh und ich weiß, welcher Maschinerie und Einsatz es bedarf, die Aufgabe zu meistern. Wenn der Mensch in seinen Gewohnheiten eingeschränkt wird, ist er sehr schnell verärgert. Aber muss man sich nicht ein bisschen mehr mit den Geschehnissen auseinander setzen und auch Geduld mitbringen wenn es im Leben mal nicht so läuft?

In dem Fall dieser Havarie sollte man auch einmal den Menschen danken, die diese Aufgabe gemeistert haben. Ich sehe jedenfalls nach meinem Gespräch mit den Vertretern der Midewa die Sache etwas entspannter, und bin auch froh, dass so mancher Bürger aus der Bevölkerung sich bei der Midewa für die schnelle Entspannung der Situation bedankt hat.

Ich habe dies auch getan, nach unserem Gespräch.

Udo Zuber
Ortsbürgermeister



Ortschaft Kötschlit

Fröhliche Weihnachten

Allen Bürgerinnen und Bürgern von Kötschlit, Möritzsch und Zschöchergen ein friedliches und schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2017 Glück und Gesundheit wünschen

der Ortschaftsrat von Kötschlit
und der Ortsbürgermeister A. Stolle





Ortschaft Kötzschau

Liebe Einwohner der Ortschaft Kötzschau

Das Jahr 2016 geht zu Ende und wieder ist in unseren Heimatdörfern viel passiert. Wenn man durch unsere Orte geht, bemerkt man, dass einige Häuser gebaut werden. Das ist erfreulich, da durch den Zuzug junger Leute unsere Einwohnerzahl gestiegen ist. Dem Verlust von 47 Einwohnern stehen 67 Zugänge gegenüber. Der Ortschaftsrat hat im Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes die Bereitstellung neuer Flächen für Wohnbebauung gefordert, um vor allem jungen Leuten die Ansiedlung in unseren Orten zu ermöglichen. Mit dem Bau des neuen Sozialgebäudes, einschließlich der Waschküche, auf dem Bauhof in Schladebach, ist es nach anfänglichen Schwierigkeiten gut vorangegangen. Ende 2017 werden die dortigen Mitarbeiter endlich optimale Arbeitsbedingungen haben. Dazu kommt, dass mit der Waschküche die Voraussetzung für eine bestmögliche Pflege unseres neuen Feuerwehrfahrzeuges, das wir 2017 erhalten werden, gegeben ist.

In Witzschersdorf und Kötzschau sind zwei unserer Teiche saniert worden. Nach der Freigabe der Ortsdurchfahrt Zöschen und dem dadurch wegfallenden Umleitungsverkehr gilt es nun schnellstens die entstandenen Straßenschäden zu beseitigen. Die Alte Leipziger Straße hat von der Kreuzung Schkeuditzer Straße bis Ortsausgang Richtung Großlehna bereits eine neue Asphaltdecke bekommen. Nun muss das Stück zwischen Kötzschau und Schladebach so schnell wie möglich folgen. Eine Zusage des Landesstraßenbaubetriebes, die Reparatur bis Mai 2017 durchzuführen, liegt bereits vor. 2016 hat aber auch negative Ereignisse zu bieten. So wurde im Januar die Heimatstube durch einen Wasserrohrbruch schwer beschädigt. Erst am 19.11.2016 konnte die Wiedereröffnung gefeiert werden. Über 20.000,- € waren notwendig um den Schaden zu beseitigen. Unsere größte Enttäuschung im zu Ende gehenden Jahr ist, dass es nicht gelang die Arztansiedlung zu realisieren. Dabei hat nur noch die Unterschrift des Vermieters gefehlt, der sich jedoch für einen anderen Mieter entschieden hat. Obwohl wir immer noch mit dem Arzt im Gespräch sind und ein geeignetes Objekt zur Verfügung steht, schwindet unsere Hoffnung auf eine Ansiedlung von Tag zu Tag. Die Mitteilung, dass die 1871 auf dem Dorfplatz in Kötzschau gepflanzte Eiche wegen eines Pilzbefalles gefällt werden muss, hat der Ortschaftsrat fassungslos zur Kenntnis genommen. Aufgrund des vorliegenden Gutachtens und der für die angrenzenden Gebäude bestehenden Gefahren können wir die Verantwortung, gegen das Fällen vorzugehen, nicht übernehmen.

Trotz allen Ärgers sollten wir nach vorn blicken. In Kürze beschließt der Stadtrat den Haushaltsplan für 2017. Es wird dann wieder eine Reihe von Maßnahmen in unseren Orten umgesetzt. Nutzen Sie die bevorstehenden Feiertage für ein paar besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familien und Freunde. Im Namen des Ortschaftsrates wünsche ich Ihnen schöne Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2017.

Ihr Ortsbürgermeister Wolfgang Weise



Rückblick Seniorenweihnachtsfeier in der Ortschaft Kötzschau

Immer am ersten Advent findet in der Schladebacher Gaststätte unsere Weihnachtsfeier für die Senioren und Seniorinnen statt. In den letzten Jahren waren weniger Bürger unserer Einladung gefolgt, als geplant. Aber am 27.11.2016 konnte der Ortsbürgermeister Wolfgang Weise in einem gefüllten Saal seine Eröffnungsrede halten. Der Männerchor Schladebach und einige Kinder um Christina Buck gestalteten ein sehr schönes Programm und läuteten damit die Vorweihnachtszeit ein. Bei Kaffee, Stolle und Plätzchen konnten sich die Gäste rege unterhalten. Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden, Helfern und dem Team der Gaststätte Hartig recht herzlich für die Ausgestaltung der Feier bedanken.

Bis zum 1. Advent 2017!

Hannelore Kitzke



Ortschaft Kreypau

Liebe Einwohner der Orte Wölkau, Wüsteneutzsch und Kreypau



Je älter ich werde, um so mehr habe ich den Eindruck, die Zeit läuft immer schneller. Nun steht schon wieder Weihnachten und ein neues Jahr vor der Tür.

Unsere Häuser und Wohnungen sind mit der Weihnachtsdekor geschmückt und die Kerzen unserer Adventskränze bringen ein wenig Licht in die dunkle Jahreszeit.

Nun geht der Weihnachtsstress in die Endphase und ich hoffe, Sie haben die Geschenke für die Großen und die Kleinen schon alle beisammen.

Ich bin froh, dass wir zwar in einer „Stadt“ leben, uns aber noch genug Freiraum bleibt, um unsere dörflich-weihnachtlichen Traditionen weiterhin auszuleben.

In Wölkau haben wir auch dieses Jahr wieder ein paar schöne Stunden mit Nachbarn und Freunden beim „Wölkauer Weihnachtsfeier“ verbracht. In Wüsteneutzsch, unserem „fruchtbarstem“ Ort wurde durch den „Kultur- und Heimatverein Wüsteneutzsch e. V.“ das Basteln mit den Kleinen, das Christbaumschmücken und die Wüsteneutzscher Weihnachtsfeier organisiert. In Kreypau organisierten wir wie jedes Jahr, mithilfe des Frauenfeuerwehrchores, die Senioren-Weihnachtsfeier.

Besonders freue ich mich, dass sich in Kreypau ebenso wie in Wüsteneutzsch ein Verein gegründet hat der sich die Erhaltung des Brauchtums in unseren Orten als Ziel gesetzt hat. Der neu gegründete „Heimat- und Kulturverein Kreypau e. V.“ wird ab dem neuen Jahr die Organisation der einzelnen Höhepunkte in den Orten Kreypau und Wölkau übernehmen.

Vielen Dank noch einmal an alle, die mit viel Engagement geholfen haben diese Veranstaltungen mit zu organisieren und auszugestalten.

Ich wünsche allen, die ich am 24.12.2016 nicht in der Kirche zu Kreypau sehe, jetzt schon einmal ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Für das neue Jahr 2017 wünsche ich Ihnen viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Mögen Ihre Wünsche und Hoffnungen für das neue Jahr in Erfüllung gehen.

*Im Namen des Ortschaftsrates
Peter Engel
Ortsbürgermeister*





Ortschaft Rodden



Ortschaft Zöschen



Weihnachtsgrüße

*Tannenbäume, Kugeln, Lichter,
Bratpfelduft und frohe Gesichter.
Freude am Schenken, das Herz wird weit,
ich wünsch' Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!*

Mit diesen Worten möchte ich mich für das Jahr 2016 bei Ihnen verabschieden und würde mich freuen, wenn Sie die Arbeit des Ortschaftsrates im kommenden Jahr wieder verfolgen und mit konstruktiven Anregungen sowie Hinweisen unterstützen.

*Ihre Andrea Engelmann
Ortsbürgermeisterin*

Hinweis an die Einwohner von Zöschen

In letzter Zeit ist es vermehrt vorgekommen, dass Krankentransportwagenfahrer oder Paketzusteller die Zieladressen in unserem Ort nur mühsam fanden und Anwohner auf der Straße nach Adressen fragen mussten.

Ich bitte Sie, aus diesem Grund zu überprüfen, ob Ihr Haus/ Grundstück mit einer deutlich erkennbaren und aktuellen Hausnummer versehen ist. Sollte dem nicht so sein, bitte ich um das Anbringen einer Hausnummer an einer gut sichtbaren Stelle Ihres Grundstücks.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

*Andrea Engelmann
Ortsbürgermeisterin*

Auf Schatzsuche ...

Tragische Liebe, Kuchengelage, Rosen in Paris und Zwangsarbeit

Zugegeben, es klingt nach einer seltsamen Zusammenstellung. Doch all dies und noch einiges mehr kann man entdecken, wenn man einmal die Schleier der Zeit lüftet.

„Natürlich“, winken Sie jetzt ab, „Alles schon einmal gehört und gesehen.“ Historische Orte gibt es zur Genüge und Geschichten noch mehr. Doch was, wenn ich Ihnen sage, dass alle Geschichten, die ich Ihnen erzählen möchte, an ein und demselben Ort spielen?

„Keine Kunst“, werden Sie abwehren. Schließlich stolpert man in den meisten Städten mit beinahe jedem Pflasterstein auch über eine neue Erzählung oder Anekdote. Doch ich rede hier nicht von Berlin, Hamburg oder München – ja, noch nicht einmal von Leipzig, Halle oder dem sagenumwobenen Harz. Nein, ich rede von einem kleinen Örtchen an der B 181 zwischen Merseburg und Leipzig, das Sie bestimmt schon einmal durchquert haben, wenn Sie zum Einkaufsbummel ins Nova Eventis gefahren sind: Zöschen.

„Und da soll es – neben der monatelang dauernden Straßenbaumaßnahme – etwas Interessantes geben?“ Na, und ob.



Ich habe Leute schon öfter sagen hören, dass hier bei uns im Auegebiet irgendetwas Seltsames im Wasser sein muss, weil die Einwohner so an ihrer Heimat hängen. Und so ganz Unrecht haben diese Leute nicht. Obwohl ich für mein Leben gern reise und fremde Länder und Kulturen entdecke, ist und bleibt die Aue rund um mein Heimatdorf Zöschen für mich der schönste Fleck auf Erden – im Frühling, wenn die ersten Sonnenstrahlen die Luft erwärmen und ich mit einem Buch am Schlossteich in Dölkau sitze; im Sommer, wenn die Hitze über den Kornähren flimmert und der Klatschmohn am Feldrand rot leuchtet; im Herbst, wenn der Horburger Wald sich in ein prächtiges Farbenspiel aus Gold und Bronze verwandelt und im Winter, wenn die Luft nach Rauch und Schnee duftet – selbst wenn selten einmal welcher fällt.

Kommen Sie mit auf eine Reise in diesen unbekanntem Flecken Erde und lassen Sie sich überraschen, was sich hier schon alles ereignet hat. Zöschen (übrigens mit langem -ö, meine liebe PNVG) wurde im Jahre 1269 erstmals urkundlich erwähnt, doch liegen seine Wurzeln viel weiter zurück in heidnischer Zeit. In altsorbischer Sprache bedeutet *Zsesene* so viel wie „der in diesem Land Wohnende“ oder „der Hiesige“ – anscheinend waren die Zöschner schon von jeher ziemlich heimatliebend. Und sie haben über die Jahrhunderte einiges erlebt und gesehen.

In den kommenden Ausgaben werde ich Ihnen von einem Mord aus Liebe, einem ehemals weltbekannten kleinen Dorfpark und seinem weitgereisten Besitzer, einem noch immer jährlich stattfindenden öffentlichen Kuchengelage, den dunklen Tagen des Nationalsozialismus, einem alten Adelsgeschlecht und von noch vielem mehr erzählen. Lassen Sie uns die Schatzsuche beginnen!



Die Franzosenbraut

*Nur düstern Frieden bringt uns dieser Morgen;
Die Sonne scheint, verhüllt vor Weh, zu weilen.
Kommt, offenbart mir ferner, was verborgen:
Ich will dann strafen oder Gnad erteilen;
Denn niemals gab es ein so herbes Los
Als Juliens und ihres Romeos.*

(William Shakespeare: „Romeo & Julia“, Akt 5, Szene 3)

Doch nicht nur das schöne Verona ist ein gefährliches Pflaster für unsterblichverfolgte Liebende. In einer kalten Dezemberrnacht vor mehr als 180 Jahren ereignete sich in Zöschen eine Tragödie, die die Einwohner aus ihrer nachweihnachtlichen Beschaulichkeit riss.

Der Winter – und vor allem die stürmischen zwölf Rauhächte zwischen den Jahren, in denen der Wind an den Fenstern rüttelt und die Wilde Jagd durch das Land zieht – ist die Zeit des Ge-

schichtenerzählens. Wenn früh die Nacht hereinbricht und warm oranges Kerzenlicht die Dunkelheit erhellt. Lassen Sie mich dieser Tradition folgen und Ihnen ferner offenbaren, was verborgen ist ...

Noch schrieb man das Jahr 1833, doch waren es nur noch zwei Tage, bis das Alte vergangen sein und das neue Jahr beginnen würde. Leise und darauf bedacht, von niemandem entdeckt zu werden, zog sich Louise Friederike Dieck ihren Wintermantel über und eilte aus dem Haus. Der Schnee knirschte unter ihren Schritten und auf den Pfützen glitzerte das Eis frostig weiß im kühlen Licht der Sterne, als sie Richtung Oberhof eilte. Und als ihr der Frost in die Wangen biss, kam ihr eine Strophe eines Gedichtes von Eichendorffs in den Sinn, das sie erst vor wenigen Tagen am Weihnachtsmorgen in der elterlichen Bibliothek gelesen hatte:

*Und es endet Tag und Schmerzen,
Durch die Gassen pfeift der Wind,
Keiner weiß, wie unsre Herzen
Wild von Schmerz zerrissen sind.^[1]*

Unwillkürlich beschleunigte sie ihre Schritte. Am Oberhof angekommen, sah sie sich suchend um. Wo war er nur? Da trat er aus den Schatten des Gartenpavillons. Sie ging zu ihm. Er legte eine kalte Hand an ihre Wange. Sie schauderte und trat dennoch näher. Wie ruhig alles war. In einigen Fenstern brannte noch Licht, doch niemand sah hinaus. Ein Schrei zerriss die Stille, gefolgt von einem Schuss, und schreckte die Zöschner in ihren Stuben auf. Manche liefen nach draußen, doch bevor sie die Haustür erreichten, erklang ein zweiter Schuss. Nun gab es keine Zweifel mehr, etwas war passiert. Als sie den Oberhof erreichten, sahen sie, wie ein Mann davonlief. Sie folgten ihm. Er sprang in die Luppe, schaffte es jedoch nicht weit, bevor sie ihn einholten und aus dem Wasser zogen. Nun erkannten sie ihn: Es war der Franzose, der Gutsverwalter. Und als sie zum Oberhof zurückkehrten, fanden sie die Tochter des Gutsbesitzers, bleich und leblos im Schnee liegend, die Pistole kaum vier Schritte von ihr entfernt.

Trug es sich so zu? War es eine geplante oder eine spontane Tat, aus Verzweiflung heraus geboren? Warum der Tod als einziger Ausweg und keine Flucht, kein Versuch, den Standesdünkeln zu entkommen? Warum kein Davonlaufen in die Heimat des „Franzosen“? Hatten die Eltern Louise gedroht?

Leider existieren keine Tagebuchaufzeichnungen oder Briefe Louises und ihres Geliebten, die uns die Wahrheit verraten könnten. Alles, was wir haben, ist die Geschichte, die von Generation zu Generation weitergetragen wurde:



Grabmal von Louise Friederike Dieck auf dem Zöschner Friedhof

Am 30.12.1833 erschoss der Verwalter des Dieck'schen Guts, Louis Stauer, der im Ort der „Franzose“ genannt wurde, obwohl er eigentlich aus Neufchâtel in der französisch-sprachigen Schweiz stammte, die 20-jährige Louise Friederike Dieck, einzige Tochter des Gutsbesitzers Friedrich Lorenz Dieck. Sie hatten sich ineinander verliebt, doch Louises Eltern waren gegen die unstandesgemäße Verbindung mit dem katholischen Ausländer aus der Gesindestube. Sie versuchten, die Beziehung der beiden im Keim zu ersticken,

indem sie Louis kurz vor Weihnachten zum Ende des Jahres die Stellung kündigten. Er sollte verschwinden – aus dem Ort und somit auch aus Louises Augen und Herz.

Am Abend des 30. Dezember trafen sich Louis und sein Lischen im Gartenpavillon des Oberhofs. Hatten sie bereits geplant,

lieber gemeinsam zu sterben als ohne einander zu leben oder wurde die Idee aus dem Abschiedsschmerz heraus geboren? Wir wissen nur, dass Louis seine Liebste zuerst mit dem Messer verletzte. Vor Schmerz aufschreiend lief sie aus dem Pavillon hinaus in den Garten. An der Gartenmauer erschoss er Louise schließlich mit der Pistole. Anschließend richtete er die Waffe gegen sich selbst, doch der Schuss streifte nur sein Gesicht.

Louises Schrei und die zwei Schüsse hatten die Einwohner Zöschens alarmiert, sodass Louis keine Zeit mehr blieb, die Pistole noch einmal nachzuladen. Vielleicht fehlte ihm auch eine dritte Kugel – der Colt-Revolver mit mehreren Patronen in der Trommel wurde erst knapp ein Jahr später patentiert.

Er sprang über die Gartenmauer und lief Richtung Luppe, um sich im Fluss zu ertränken, doch seine Verfolger waren zu schnell, zogen ihn aus dem Wasser und übergaben ihn der Obrigkeit.

Im Gefängnis schrieb er schließlich das Gedicht „Geduldig trag' ich alle Leiden“, das später vertont und zum Volkslied wurde, heute allerdings kaum noch bekannt ist:

*Geduldig trag' ich alle Leiden,
und du entziehst mir alle Freuden.
Für mich ist alles wüst und leer.
Für mich gibt's keine Rettung mehr.*

*Mir strahlt nicht mehr der blaue Himmel,
nicht mehr der Erdenwelt Getümmel.
Mir strahlt nicht mehr der Liebe Lust.
Gebannt sind sie aus meiner Brust.*

*Dich, Lischen, kann ich nicht mehr sehen,
nicht mehr an deiner Seite gehen,
nicht mehr in deinem Schatten sein.
Für dich trag' ich die Liebespein.*

*Im Gartenhaus, da sank sie nieder.
Das Blei zerschmettert ihre Glieder.
Kein Wort kam mehr aus ihrem Mund.
Ein Jüngling brach den Liebesbund.*

*Geduldig trag' ich alle Leiden,
denn du entziehst mir alle Freuden.
Für mich ist alles Gram und Not,
bis dass uns scheid't der sanfte Tod.*

Louis Staufer

Was aus Louis Staufer geworden ist? Man sagt, er wäre zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, aber nach nicht allzu langer Zeit wieder entlassen worden, da er seine Tat aufrichtig bereute. Danach hat man nichts mehr von ihm gehört ...

Einer, von dem Generalfeldmarschall von Blücher während den Befreiungskriegen auch weniger hörte und sah, als ihm lieb war, war Kronprinz Karl Johann von Schweden alias Jean Baptiste Bernadotte, Oberbefehlshaber der Alliierten Nordarmee. Doch trotz seines Schlendertempos schaffte er es 1813 bis nach Zöschchen in das Gasthaus „Roter Hirsch“. Eine neue Schatzsuche beginnt ...

Anja Klaus

^[1] Joseph von Eichendorff: „Heimkehr“, 1813

Unsere Zöschener Seniorenweihnachtsfeier

Traditionen muss man wahren, ganz besonders natürlich zur Adventszeit. Und so folgten auch in diesem Jahr wieder viele Zöschener der Einladung unserer Ortsbürgermeisterin Andrea Engelmann und kamen in die Alte Turnhalle um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen. Wie auch schon in den ver-

gangenen Jahren wurde der Raum wieder mit viel Liebe zum Detail weihnachtlich dekoriert. Familie Katja & Martin Imhof sponserte in diesem Jahr den schön geschmückten Tannenbaum, der den Raum erstrahlen ließ. An dieser Stelle wollen wir uns darum ganz besonders bei den vielen freiwilligen Helfern bedanken, die es jedes Jahr schaffen, eine solch schöne Feier zu organisieren.

Pünktlich um 14 Uhr ging es los mit einem kleinen Unterhaltungsprogramm. Nach ein paar lieben Worten durch unsere Ortsbürgermeisterin besuchte uns die Pfarrerin Frau Böhme und stimmte uns mit einer kleinen Ansprache auf die bevorstehende Zeit ein. Währenddessen kam überraschend auch unsere Bürgermeisterin Frau Dr. Hagenau vorbei. Auch sie ließ es sich natürlich nicht nehmen und richtete sich mit einer kleinen Rede an unsere Zöschener Einwohner. Gemeinsam wurde nochmal auf das bald zurückliegende Jahr geblickt und ein bisschen über die Einwohnerentwicklung geplaudert.

Anschließend war es dann so weit. Unsere Kinder der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ traten auf. Im Gepäck hatten sie viele schöne Weihnachtslieder und Gedichte, die allen Gästen ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Nach dem gelungenen Auftritt der Kinder wurde zu Kaffee und Tee leckeres Weihnachtsgebäck und Stollen gereicht. Doch damit nicht genug. Denn nun stand der Männerchor aus Schladebach auf der Bühne. Hier staunten einige Gäste nicht schlecht mit wie viel Charme und Witz die Männer des Chores für Stimmung sorgten.

Zu schnell verging die Zeit, in der wieder viel erzählt und gelacht wurde. Wer bis dahin noch nicht in Weihnachtsstimmung war, war es mit Sicherheit auf dem Nachhauseweg. Denn nach einem gemeinsamen Abendessen klang unsere Weihnachtsfeier so langsam aus. Aber alle waren sich einig, es war ein sehr gelungener Abend und die Freude über die kommende Weihnachtsfeier im nächsten Jahr groß.

Christian Groß



Aktuelles

Veranstaltungskalender 2017

Für die Vollständigkeit der bekannt gemachten Veranstaltungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr,
Stand 30.11.2016



Leuna	4. Jan.	16 Uhr	Eröffnung Fotoausstellung „Der Bau von Leuna II“ im Foyer des Rathauses
Kötzschau	8. Jan.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	22. Jan.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	28. Jan.	15 Uhr	Treffen des Freundeskreis Stadtarchiv Leuna im Stadtarchiv Leuna (Rudolf Breitscheid-Straße 18 Westflügel im Gesundheitszentrum; ehem. Betriebspoliklinik Leuna) mit dem Thema „Die Involvierung der Leuna-Werke über die Schwerwasserproblematik in die deutsche Atomwaffenforschung“
Friedensd.	29. Jan.	15 Uhr	Kinderfasching im neuen Dorfgemeinschaftshaus, Heimatverein Friedensdorf e. V., Kinder 0,50 €/Erw. 4,- €, Einlass ab 14 Uhr
Kötzschau	5. Feb.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Günthersd.	18. Feb.		Premiere: Spuk im Saal - Karneval des GCC Karten im „Laden“ Günthersdorf und unter www.gcc-blauweiss.de
Günthersd.	19. Feb.		Sonntagskarneval: Spuk im Saal - Karneval des GCC Karten im „Laden“ Günthersdorf und unter www.gcc-blauweiss.de
Kötzschau	19. Feb.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Günthersd.	25. Feb.		Abendveranstaltung: Spuk im Saal - Karneval des GCC Karten im „Laden“ Günthersdorf und unter www.gcc-blauweiss.de
Günthersd.	26. Feb.		Kinderfasching: Spuk im Saal - Karneval des GCC Karten im „Laden“ Günthersdorf und unter www.gcc-blauweiss.de
Kötzschau	5. März	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	15. Mrz – 28. April		Ausstellung des Malzirkels Leuna im Foyer des Rathauses
Kötzschau	9. April	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	22. April		Grüner Markt auf dem Haupttorplatz
Leuna	22. April	15 Uhr	Konzert: 70 Jahre Akkordeonorchester Leuna e. V.
Kötzschau	23. April	10 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet/Tag der Industriekultur Sachsen-Anhalt
Leuna	30. April		Walpurgis an der alten Rollschuhbahn
Kötzschau	7. Mai	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	13. Mai		Stadtreise (Kartenverkauf in der Stadtinformation, bitte entsprechende Ankündigungen im Stadtanzeiger beachten)
Kötzschau	21. Mai	10 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet/10 Jahre Eisenbahnmuseum Kötzschau
Kötzschau	11. Juni	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	25. Juni	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	2. Juli	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	23. Juli	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	13. Aug.	10 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet/Tag der Industriekultur Leipzig
Kötzschau	27. Aug.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Günthersdorf	2. Sep.	19 Uhr	30 Jahre GCC – Sommernachtsball mit „Tänzchentee“ am Teich in Günthersdorf
Leuna	9. Sept.		Herbstmarkt auf dem Haupttorplatz
Kötzschau	10. Sept.	10 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet/Tag des offenen Denkmals
Kötzschau	24. Sept.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	8. Okt.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	29. Okt.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	12. Nov.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Kötzschau	26. Nov.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	1. - 3. Dez.		Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus
Kötzschau	3. Dez.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet/Advent im Eisenbahnmuseum
Leuna	11. Dez.		Weihnachtsmarktbusfahrt
Kötzschau	10. Dez.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet
Leuna	13. Dez.	15 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Leuna
Kötzschau	17. Dez.	14 - 18 Uhr	Eisenbahnmuseum geöffnet

Sonntag, 18. Dezember 2016 (4. Advent)
um 17.00 Uhr Stadtkirche Merseburg

„Jauchzet, frohlocket! ...“

WEIHNACHTSORATORIUM (Kantaten 1 - 3)
mit der Domkantorei Merseburg,
Solisten und Kammerorchester Halle

Lassen Sie sich kurz vor dem Weihnachtsfest mit der immer wieder beliebten Musik von J. S. Bach auf das Geschehen am Heiligen Abend einstimmen!

Wir wünschen Ihnen gesegnete Feiertage!

Ihre Domkantorei Merseburg und Kantor Stefan Mücksch

Karten zu 14.00/erm. 12.00 Euro an der Tageskasse und im Vorverkauf bei der Tourist-Information Merseburg.

Sonntag, 15. Januar 2017
um 17.00 Uhr Stadtkirche Merseburg

„LOS, KOMM HEREIN IN DAS HAUS,“

Konzert mit Gerhard Schöne

Ein Konzertabend zwischen Würde, Freude und heiterer Ausgelassenheit! Das Programm „Komm herein in das Haus“ bringt dem Publikum sehr bekannte, neue wie selten gespielte Lieder von Gerhard Schöne näher und übersetzt eindringlich seine umgearbeiteten Choräle in die Jetztzeit. Weltliche und geistliche Musik harmonieren voller Kraft und Emotion in einer bis dahin selten erlebten Art und Weise.

GERHARD SCHÖNE - Gesang

Ralf Benschu & Jens Goldhardt – Saxofon und Orgel

Karten zu 17.00 Euro/erm. 14.00 Euro an der Tageskasse und im Vorverkauf bei der Merseburg Information.

www.buschfunk.com

Das Gesamt-Programm der Konzertreihe in der Stadtkirche Merseburg unter: www.kirchenmusik-merseburg.de
WEIHNACHTSGESCHENKE nicht vergessen: Karten für alle Konzerte der laufenden Wintersaison in der Tourist-Information Merseburg.

Fotoausstellung

Der Bau von Leuna II

Eröffnung: 04.01.2017;
16.00 Uhr im Foyer des Rathauses Leuna

04.01. – 03.02.2017



Öffnungszeiten:

Mo., Mi.:	8.00 – 15.00 Uhr
Di.:	8.00 – 18.00 Uhr
Do.:	8.00 – 16.00 Uhr
Fr.:	8.00 – 12.00 Uhr
Sa., So.:	geschlossen

Das nächste Treffen des Freundeskreis Stadtarchiv Leuna findet am 28.01.2017, um 15.00 Uhr, im Stadtarchiv Leuna (Rudolf-Breitscheid-Straße 18 Westflügel: Gesundheitszentrum; ehem. Betriebspoliklinik Leuna) statt. Das Thema lautet „Die Involvierung der Leuna-Werke über die Schwerwasserproblematik in die deutsche Atomwaffenforschung“.

Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)

Der Heimatverein
Friedensdorf e. V.
 lädt ein zum
KINDER-FASCHING

im neuen Dorfgemeinschaftshaus
am Sonntag, 29. Januar 2017
 Einlass 14 Uhr, Beginn 15 Uhr Ende 18 Uhr
 Eintritt: Kinder 0,50€, Erwachsene 4€

Mit Programm, Tanz und Musik vom
 Günthersdorfer Carnevalsclub
 sowie mit viel Spiel und Spaß!

unterstützt vom
 Günthersdorfer
 Carnevalsclub

Für das leibliche Wohl sorgt der Heimatverein Friedensdorf e. V.
 Dorfgemeinschaftshaus in Friedensdorf, Trebnitzer Weg 7

www.gcc-blauweiss.de
[facebook/gccblauweiss](https://www.facebook.com/gccblauweiss)

Anzeigen

Karneval in Günthersdorf 2017

SPUK im Saal



Termine
 18.2.17 Premiere
 19.2.17 Sonntagskarneval
 25.2.17 Abendveranstaltung
 26.2.17 Kinderfasching

Kartenvorverkauf in „Der Laden“ in Günthersdorf
www.gcc-blauweiss.de [facebook/gccblauweiss](https://www.facebook.com/gccblauweiss)

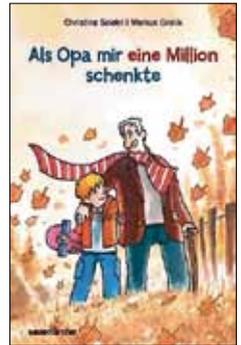
Günthersdorfer Carnevalsclub

Kreativwerkstatt 15.11.2016 in der Stadtbibliothek

Die Autorin Christina Seidel war zu Gast in unserer Kreativwerkstatt.

Einige ihrer Bücher stellte sie vor.

„Die ausgefallene Geisterstunde, Fix und Fertig aus der Dose und das Uhrenfräulein Fünfvorwölf“, „Die Brockenhexe Neumalklug und der „Rügensandkobold“. Gewünscht von unseren Kindern, las sie aus dem Buch „**Als Opa mir eine Million schenkte**“ vor.



Michael kann es kaum glauben! Eine Million will sein Opa ihm schenken aber von was, das will er noch nicht verraten. Und dann, ganz plötzlich kann er es nicht mehr verraten, denn Opa Hans liegt im Koma. Monate vergehen und der Opa muss wieder eine ganze Menge Dinge lernen, die er eigentlich schon längst konnte. Irgendwann passiert es doch: Er erinnert sich an das Versprechen, Michael eine Million zu schenken, und das Geheimnis wird gelüftet.

Das Ende ließ sie offen ...

Die Autorin ist in Halle geboren, verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 1983 ist sie schriftstellerisch tätig und leitet seit 1993 den „Kinder-Jugend-Schreibringes“ und der Begegnungsstätte „Schöpf-Kelle“ in Halle. Ihr Arbeitsgebiet sind Erzählungen, Kinderbücher, Märchen, Sagen.

Stadtbibliothek Leuna



Stadtbibliothek Leuna

Rathausstr. 1, 06237 Leuna (im Rathaus)

Telefon Ausleihe/Verlängerungen: 03461 840-144

Telefon Leiterin Frau Petrahn: 03461 840-145

E-Mail: stadtbibliothek@leuna.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr	

Die Bibliothek befindet sich im Kellergeschoss des Rathauses. Den Eingang erreicht man über die Hofseite.

Recherchieren im Katalog der Stadtbibliothek Leuna, Neuerwerbungen, selbstständiges Verlängern der ausgeliehenen Medien sowie Vormerken von Medien können Sie über den Web-Opac auf der Internet-Seite der Stadt Leuna (www.leuna-stadt.de).

Link: Stadtbibliothek Leuna – Bibliotheksrecherche- und Informationssystem – Online-Katalog



Schließung der Stadtbibliothek während der Weihnachtsfeiertage

Vom **Donnerstag, 22.12.2016**

bis **Freitag, 30.12.2016**

bleibt die Bibliothek ganztägig **geschlossen**.

Wir bitten um Verständnis!

Kreativwerkstatt

für Kinder von 8 bis 12 Jahre

Die nächste Werkstatt findet am Dienstag, 24.01.2017 im Leseraum der Stadtbibliothek Leuna um 16.30 Uhr statt.



Anzeigen

Bibliothek Neuerwerbungen

Romane		
Franz, Andreas	Der Fänger	Krimi
Ohlsson, Kristina	Himmelschlüssel	Thriller
Berg, Ellen	Blonder wird's nicht	(K)ein Friseur-Roman
Richardt, Mario D.	Papa, jetzt bist du Prinzessin!	Aus dem turbulenten Alltag eines Vaters
Kang, Han	Die Vegetarierin	Frauenschicksal
Dahl, Arne	Sieben minus ein	Kriminalroman
Poznanski, Ursula	Layers	Thriller
Yancey, Rick	Die 5. Welle	Science-Fiction
Yancey, Rick	Das unendliche Meer	Science-Fiction
Price, Lissa	Starters/Enders	Thriller
Neubauer, Nicole	Kellerkind	Kriminalroman
Neubauer, Nicole	Moorfeuer	Kriminalroman
Mankell, Henning	Die schwedischen Gummistiefel	Alter
Meyer, Axel S.	Das Buch der Sünden	Historischer Roman
Lyne, Charlotte	Kinder des Meeres	Historischer Roman
Meyer, Axel S.	Das Lied des Todes	Historischer Roman
Meyer, Axel S.	Das weiße Gold des Nordens	Historischer Roman
Grisham, John	Anklage	Justizthriller
Lustiger, Gila	Die Schuld der Anderen	Gesellschaftsroman
Ness, Patrick	Das Morgen ist immer schon jetzt	Mystery
Sachbücher		
Finnanger, Tone	Tildas neue Weihnachtswelt	Noch mehr zauberhafte Stoffideen im skandinavischen Stil
	Dr. Oetker Party-Desserts I make you sexy - Kochbuch 2 Für dich genäht	Die besten Rezepte aus aller Welt zum Bestseller-Abnehmprogramm Individuelle Geschenke nähen und besticken
	Papierschmuck	55 Projekte aus verschiedenen Papiersorten
Baumann, Barbara		
Hirscher, Petra	Träume vom ländlichen Wohnen & Einrichten	
Kaykusuz, Miriam	Berufe entdecken	Lieder, Reime, Tänze und Rollenspiele
Mantzsch, Jörg	Georg Dieck - Botaniker aus Zöschen	Versuch einer Annäherung
Fuchs-Gamböck, Michael	Unheilig	Der Graf und seine Welt
	Aberglaube	Scherben bringen Glück
Keck, Gecko	Step by Step Manga	
Dr. Oetker	Nur für Mädels Drinks	
Bittl, Monika	Ich hatte mich jünger in Erinnerung	Lesebotox für die Frau ab 40
Schmidt, Rolf	Ehe und Scheidung	Die wesentlichen Rechtsfragen für die Praxis
	Die Sachenmacher Herbst-Werkstatt	
Risen, James	Krieg um jeden Preis	Gier, Machtmissbrauch und das Milliarden-geschäft mit dem Kampf gegen den Terror
Seul, Shirley	Das Leben ist keine To-Do-Liste	Endlich Zeit für das, was wirklich wichtig ist
Weinrebe, Helge	Eselsbrücken	400 Merkhilfen und wie man sich selbst welche baut
Fischer, Sarah	Die Mutterglück-Lüge	Warum ich lieber Vater geworden wäre
Kinder- und Jugendbücher		
Rowling, J. K.	Harry Potter und das verwunschene Kind	Fantasy
Schmitt, Gudrun	Pfiffige Pfeifenputzer	Biegespaß mit Chenilledraht
Norton, Mary	Die Borger in den Federn	
	Disney's Violetta - Echte Freundschaft	
	Disney's Violetta - Die wahre Liebe	
Siegner, Ingo	Der kleine Drache Kokosnuss in fernen Welten	
Tiptoi	Entdecke den Flughafen	
Minninger, André	Die drei ??? und die flüstenden Puppen	
Minninger, André	Die drei ??? - Signale aus dem Jenseits	
Buchna, Hendrik	Die drei ??? und der unsichtbare Passagier	
Nevis, Ben	Die drei ??? und die Kammer der Rätsel	
Marx, André	Die drei ??? - Das Kabinett des Zauberers	
Marx, André	Die drei ??? und das Grab der Maya	
Neu im Bestand:		
	Gesellschaftsspiele	
	Die geheimnisvolle Drachenhöhle	Suchspiel
	Meine lustige MixMax-Arche	Legespiel
	Die Zeit läuft!	Würfelspiel
	Buttons	Würfelspiel
	Hopp Hopp Häschen	Würfelspiel
	Rummy Disney Pixar	Legespiel
	Robot Face Race	Suchspiel

Stadtinformation Leuna

Rudolf-Breitscheid-Straße 18
 06237 Leuna
 Tel.: 03461 814-961
 Fax: 03461 822-979
 E-Mail: stadtinformation@leuna.de
 Homepage: www.leuna-stadt.de

Öffnungszeiten:

Mo. 8:00 - 12:00 Uhr
 Di. 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr
 Mi. geschlossen
 Do. 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:00 Uhr
 Fr. 8:00 - 12:00 Uhr
 Offizielle Ticketvorverkaufsstelle CTS Eventim für bundesweite
 Veranstaltungen

Die Stadtinformation Leuna bleibt in der Zeit vom 26. Dezember 2016 bis 6. Januar 2017 geschlossen.

Auszug aus dem Karten- und Veranstaltungsangebot Stadtinformation Leuna – offizielle Ticketvorverkaufsstelle CTS Eventim

**Für Kinder**

Die Schneekönigin	28. Dezember	Leipzig	Haus Leipzig
Der Nußknacker	30. Dezember	Halle	Steintor-Varieteo
Bibi & Tina	8. Januar	Leipzig	Arena
Bibi Blocksberg: Hexen Hexen überall!	15. Januar	Leipzig	Arena
Die Schneekönigin	22. Januar	Halle	Steintor-Varieteo
Die kleine Meerjungfrau	5. Februar	Halle	Steintor-Varieteo
Disney on Ice	24. - 26. Feb.	Leipzig	Neue Messe
Die Schneekönigin	3. März	Leipzig	Haus Leipzig
Der Zauberer der Smaragdenstadt	12. März	Leipzig	Große Bühne
Harry Potter und der Stein der Weisen	2. April	Leipzig	Arena

Klassik

Das Rheingold	7. Januar	Leipzig	Oper
Die Walküre	8. Januar	Leipzig	Oper
Schwanensee	9. Januar	Leipzig	Gewandhaus
Das große Neujahrskonzert mit dem Regimentsorchester Wien	13. Januar	Halle	Händel-Halle
Sinfoniekonzert	28. Januar	Leipzig	Gewandhaus
Wiener Johann-Strauß-Konzert-Gala	29. Januar	Leipzig	Gewandhaus
Schwanensee, Das russ. Nationalballett Moskau	9. Februar	Halle	Steintor-Varieteo
Phantom der Oper	13. Februar	Leipzig	Oper
Die schönsten Opernchöre	10. April	Leipzig	Gewandhaus

Schlager und Volksmusik

Olaf – Der Flipper	11. Januar	Halle	Steintor-Varieteo
Andrea Berg	31. Januar	Leipzig	Arena
Servus Peter – eine Hommage an Peter Alexander	3. Februar	Leuna	cCe Kulturhaus
SahneMixx – Die schönsten Lieder von Udo Jürgens	7. Februar	Halle	Steintor-Varieteo
Immer wieder sonntags – präsentiert von Stefan Mross	10. Februar	Leuna	cCe Kulturhaus
Die große Schlagerhitparade	12. Februar	Halle	Steintor-Varieteo
Die große Schlagerhitparade	9. März	Leipzig	Arena
Kastelruther Spatzen	9. März	Halle	Steintor-Varieteo

Comedy - Theater - Show – Musical – Rock - Pop

CITY unplugged & Dirk Michaelis	29. Dezember	Halle	Steintor-Varieteo
Die Herkuleskeule	14. Januar	Merseburg	Schloßgartensalon
Ina Müller und Band	29. Januar	Leipzig	Arena
Elvis – Das Musical	8. Februar	Halle	Händel-Halle
The New York Gospel Stars	13. Februar	Merseburg	Stadtkirche St. Maximi
Das Phantom der Oper	15. Februar	Weißenfels	Kulturhaus
Best of Musical StarNights	18. Februar	Leipzig	Gewandhaus
Jennifer Rostock	24. Februar	Leipzig	Haus Auensee
Olaf Schubert „Sexy forever“	29. Mai	Leuna	cCe Kulturhaus
Jürgen Lippe – Wie soll ich sagen	11. Oktober	Leuna	cCe Kulturhaus

und außerdem

<i>Theater Halle und Leipzig, Musicals bundesweit, z. B.</i>			
<i>Disneys ALADDIN – Das neue Musical vom Broadway</i>	<i>ständig</i>	<i>Hamburg</i>	<i>Stage Theater Neue F.</i>
<i>Rocky – The Eye of the Tiger</i>	<i>ständig</i>	<i>Stuttgart</i>	<i>Stage Palladium</i>
			<i>Theater</i>
<i>Disneys KÖNIG DER LÖWEN</i>	<i>ständig</i>	<i>Hamburg</i>	<i>Stage Theater im Hafen</i>
<i>... und viele weitere Angebote ...</i>			

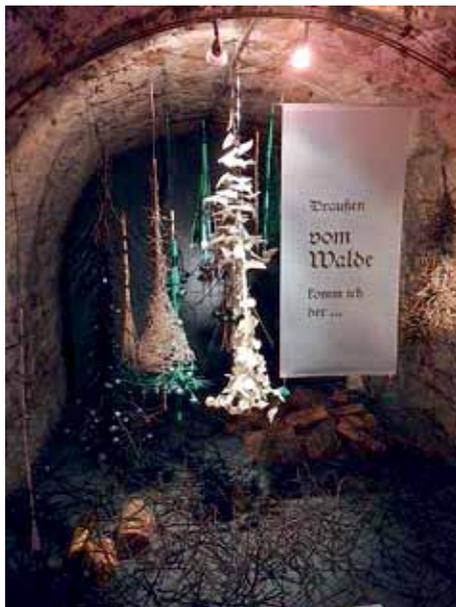
Rückblick

Weihnachtsmarktfahrt nach Erfurt

Am 28. November 2016 startete 9 Uhr morgens die langerwartete Busfahrt zum Erfurter Weihnachtsmarkt.

Dieser findet zum 166. Mal zu Füßen der Wahrzeichens Erfurts, dem Mariendom und der Severikirche, statt und präsentiert sich festlich geschmückt. Attraktionen des Weihnachtsmarktes sind neben der Weihnachtskrippe mit den handgeschnitzten, fast lebensgroßen Figuren, auch die 12 m hohe original erzgebirgische Pyramide.

Man schlendert vorbei an thüringer Handwerkserzeugnissen, wie Christbaumschmuck aus Lauscha und Blaudrucktextilien, erzgebirgischer Volkskunst sowie Töpferwaren. Natürlich wurde an zahlreichen Hütten für das leibliche Wohl gesorgt. Thüringer Spezialitäten, wie die Bratwurst und das Erfurter Schittchen, aber auch viele andere Sachen konnte man sich schmecken lassen. Während Weihnachtsmelodien erklangen, lag der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein verführerisch in der Luft. Anziehungspunkt war und ist seit mehr als 30 Jahren die traditionelle Weihnachtsausstellung des egapark Erfurt im Dom-Felsenkeller. Thema 2016 ist „Weiße Weihnacht“. Floristen präsentieren in den mittelalterlichen Gewölben phantasievolle Adventskränze, festlich geschmückte Weihnachtsbäume und Gestecke.



In wunderschöner Atmosphäre und bei Kerzenschein kann man sich Anregungen für eigene Kreationen mit nachhause nehmen.

Die weihnachtliche Stimmung zieht sich durch den sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern, vorbei an Patrizier- und Fachwerkhäusern über die 120 m lange Krämerbrücke zum Wenigemarkt.



Auch in den reizvollen kleinen Innenhöfen finden sich Glühwein und Bratwursthütten, die zum Verweilen einladen. Abseits vom großen Trubel konnte man hier die Ruhe genießen.



Nach sechs kurzweilig verbrachten Stunden traten wir um 17 Uhr erschöpft die Heimreise an. Bis zum nächsten Jahr!

Redaktion Stadtanzeiger

Adventsduft

Pünktlich 15 Uhr zog am Freitag, 25. November, der erste Adventsduft vor dem Rathaus durch die Luft. Mit der Eröffnung des traditionellen Weihnachtsmarktes in Leuna durch den stellv. Bürgermeister Dr. Volker Stein wurde eine besonders große Stolle aus der Bäckerei Wendt angeschnitten. Die Schlange war lang und das wohlschmeckende gut 2 Meter lange Adventsgebäck sehr begehrt und nach kurzer Zeit ausverkauft. Der Erlös aus dem Verkauf wird wie in jedem Jahr gespendet, diesmal werden 128,18 € der Restaurierung eines Reliefs aus dem Plastikpark zugute kommen. Im Rahmen der Ausstellung „Gartenstadt100“ konnten bereits Spenden für die Wiederherstellung des Reliefs „WASSER-ERDE-LUFT“ aufgebracht werden.



Eröffnung durch Dr. Volker Stein, Stellv. Bürgermeister mit den Brachstedter Musikanten

Der Platz vor dem Rathaus füllte sich an allen drei Tagen mit Programmbeginn recht schnell, das Programm von „Hoppel Poppel“, „Clown Lulu“ und dem „Pfefferkuchenkobold“ begeisterte die Kinder, die auch immer wieder beim Weihnachtsmann vorsprachen, um eine Süßigkeit zu ergattern. Die Älteren wurden nicht nur mit den „Original Saaletalern“ volkstümlich unterhalten, die Interpretation von Rolf Junghannß alias Roger Witthaker kamen bestens beim Publikum an.

Großer Andrang herrschte auch immer wieder in der Ausstellung im Ratssaal. Dr. Ralf Schade zeigte eine Garteneisenbahn unter dem Motto des „Auenschrecks“, wie die ehemalige Zugverbindung zwischen Merseburg und Leipzig gern genannt wur-

de. Zahlreiche Zuhörer erfuhren im Rahmen eines Vortrages am Sonntagnachmittag Ausführliches zur Entwicklung dieser Streckenverbindung. Hans-Joachim Bunk aus Leuna führte nicht nur seine Drehorgel auf dem Weihnachtsmarkt vor sondern zeigte auch wieder Modelle historischer mechanischer Musikinstrumente aus seinem privaten Besitz.

Redaktion Stadtanzeiger



Der Weihnachtsmarkt war gut besucht



Kinder der Jahnschule zeigen ihr Programm auf der Bühne

Nachlese zur Veranstaltung „Auenschreck“ 1896 – 2016

Von Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)

Zum Vortrag über den Auenschreck kamen am 27.12.2016 über 20 Gäste. Sie erfuhren viel Wissenswertes über die ehemalige Regionalbahn. Einige Besucher steuerten noch eigene Erlebnisse über Fahrten mit dem Auenschreck bei.

Regionalbahn Merseburg-Leipzig (Auenschreck)

1896:

Ingenieur Wilhelm Witt legte sein Projekt für die Stecke vor. Sie sollte die Braunkohlefelder des Geiseltals mit Leipzig verbinden. Er sah die Bahn mit Eisenbahnkraftwerk in Zöschen für den Elektrobetrieb für die schweren Kohlezüge vor. Der Personenzugbetrieb sollte mit Dampftraktion erfolgen.

1899:

Die Stadt Merseburg macht alle künftigen Anliegergemeinden mit dem Projekt vertraut. Merseburg wollte vom preußischen Staat Schadenersatz für die Verlegung von Truppen nach Torgau, weil dadurch Wirtschaftskraft in der Region verloren ging.

27.8.1904:

Petition der Stadt Merseburg an den preußischen Minister für öffentliche Arbeit mit dem Ziel, den Baubeginn zu erreichen.

27.10.1904:

Die Bahndirektion Halle erhält vom Minister den Auftrag, einen Kostenvoranschlag anzufertigen.

1904-1910:

Alle Planungsarbeiten ruhten.

1910:

Der preußische Landtag erteilte die Genehmigung, die Strecke bis zur preußisch-sächsischen Grenze nach Zöschen zu bauen.

1913:

- Die Baukosten von 1,75 Mill. Mark bis zur Landesgrenze sollten die Gemeinden Merseburg, Rössen, Wallendorf und Zöschen tragen.

- Beginn des Landkaufs für den Bahnbau bis Zöschen.

1914:

Die Bahntrasse stand endgültig fest.

1915:

Baubeginn mit russischen Kriegsgefangene am Saalehang bei Rössen.

1915-1918:

Errichtung des Unterbaues von der Saale bis zur Eisenbahnstrecke Weißenfels-Merseburg, Fertigstellung der Saalebrücke bei Rössen, Aufschüttung des Bahndammes bis Wallendorf.

1919:

Die Bahndirektion Halle lässt für 150.000 M Gleise vom Bahnhof Merseburg bis zur Rössner Brücke verlegen.

28.04.1919:

Beginn des Personenzugbetriebs bis Rössen (Bahnhof Kiesgrube).

27.11.1921:

1. Versammlung aller preußischen Anliegerkommunen im Gasthaus „Roter Hirsch“ in Zöschen. Es wird umfangreiches Material für den Weiterbau der Stecke zusammen getragen.

17.08.1922:

Dieses aufbereitete Material wurde im Reichsverkehrsministerium eingereicht. Der Minister lehnt das Projekt wegen Unwirtschaftlichkeit ab.

31.01.1925:

Zweckverband Leuna übergibt dem Reichsverkehrsministerium Material für die Fertigstellung der Strecke Rössen-Leipzig/Leutzsch als Schmalspurbahn.

08.02.1925:

2. Versammlung der Anliegerkommunen (diesmal mit Vertretern aus Sachsen) im „Roten Hirsch“ in Zöschen zum Thema „Schmalspurbahn“. Mittlerweile war die Stecke aus wirtschaftlicher Sicht für die Deutsche Reichsbahn wichtig. Sie sollte bei entsprechender finanzieller Lage als Normalspurbahn fertig gebaut werden.

05.08.1925:

Die Provinzialregierung beabsichtigt den Fertigbau der Stecke bis Leipzig mit 1,5 Mill. RM zu unterstützen.

02.09.1925:

Die Offizielle Absage des Reichsverkehrsministeriums für das Schmalspurprojekt geht im Rathaus Leuna ein.

25.03.1926:

Die Kostenschätzung für den Abschnitt Rössen-Zöschen ergab 1,354 Mill. RM.

03.07.1926:

Die Finanzierung des preußischen Teils war gesichert.

29.07.1926:

Baubeginn des Abschnittes Rössen-Zöschen an der Rössner Brücke.

06.08.1926:

Die Kosten auf sächsischer Seite sind auf 50 Mill. RM gestiegen. Die Anliegerkommunen wollten aber nur maximal 8 Mill. RM tragen.

18.10.1927:

Die DR-Direktion Halle legte ein neues Finanzierungs-konzept für den sächsischen Teil der Strecke vor. Die Kommunen sollten bauen und die Stecke an die Reichsbahn vermieten. Mit der Miete wurde dann der Baukredit finanziert. Nun mussten Preußen und Sachsen jeweils nur noch 1,1 Mill. RM tragen.

11/1927 - 6/1931: Bau des Abschnittes Zöschen-Leipzig/Leutzsch (16 km).

01.06.1928:

Der erste Zug erreicht Zöschen.

01.07.1928:

Der erste Zug aus Merseburg kommend erreicht den Leipziger Hauptbahnhof.

Herbst 1944:

Im Bahnhof Wallendorf wird ein Zug voller 12,8 cm Eisenbahn-Flak-Geschütze zur Verteidigung der Leuna- und BUNA-Werke stationiert.

06.12.1944:

Das Bahnhofsgelände Leuna wird durch Bomben schwer beschädigt.

März 1945:

Die SS sprengte die Saalebrücke bei Rössen.

1945 - 1947:

Neubau der Saalebrücke.

24.01.1947:

Der erste Zug fährt über die neue Brücke.

1967:

Umstellung von Dampftraktion auf Dieseltraktion (Verdieselung).

09.10.1967:

Ein 1830 t Schaufelradbagger überquert auf seinem Weg vom Tagebau Lochau zum Tagebau Profen die Bahnstrecke zwischen Wallendorf und Zöschen

12.07.1969:

Die Leipziger S-Bahn nimmt ihren Betrieb auf. Die Züge aus Merseburg enden in Leipzig/Leutzsch. Zur Weiterfahrt zum Hauptbahnhof müssen die Reisenden in die S-Bahn umsteigen.

1971:

Anschluss des Tagebaues Merseburg-Ost.

1974:

- Austausch der mechanischen Stellwerkseinrichtungen im Bahnhof Leuna gegen eine elektromechanische aus der Sowjetunion.

- Die 17 Betonbrückenbögen der Saalebrücke Richtung Leipzig verschwinden im Bahndamm.

30.04.1991:

Der letzte Kohlenzug aus dem Tagebau Merseburg/Ost befährt die Strecke.

01.11.1995:

Der erste „Aschezug“ vom EON-Kraftwerk Schkopau befährt die Strecke auf seinem Weg nach Lochau bis zum Abzweig Lochau. Dieser Abschnitt wird bis heute befahren.

25.05.1998:

Der Personenverkehr wird auf der Strecke eingestellt.

2012:

Die Deutsche Bahn AG verkauft den Streckenabschnitt Abzweig Lochau-Leipzig/Leutzsch an das Sächsische Institut für Regionalentwicklung und Wirtschaft AG (Sire AG).

2012/2013:

Die Sire AG lässt die Schienen vom Oberbau entfernen.

Sep./Okt. 2016:

Entfernung aller Bahnbauten außerhalb des Durchfahrgleises auf dem Bahnhof Leuna.

Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)



Der Bahnhof Kiesgrube 1930

Aus: LA Merseburg; I525; Leuna-Werke; Lichtbildsammlung.

Nachlese zur Weihnachtsausstellung 2016

von Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)

An den drei Tagen des Weihnachtsmarktes fand die Ausstellung „Mit dem Auenschreck zum Weihnachtsmann“ statt. Diese Ausstellung wurde nun schon zum 18. Mal von der Köse-ner Spielzeugmanufaktur mit Leihgaben unterstützt. Auch BAL/IBLM beteiligte sich mit zwei Modellen von Chemieanlagen an der Ausstellung.

Auch ein kleiner Wissenstest zum Thema Auenschreck wurde durchgeführt.

Der Ausstellungsteil im Foyer zeigte anhand von Bildern und Bauzeichnungen die Entwicklung der Strecke.



Herzlichen Dank für die diesjährige Weihnachtsbaumspende sagt die Stadt Leuna an Familie Günhe aus Leuna.



Friedensdorf hat ein neues Dorfgemeinschaftshaus



Am 19.11.2016 war es so weit.

Friedensdorf präsentiert voller Stolz sein neues Dorfgemeinschaftshaus.

Viele Friedensdorfer und Gäste waren gekommen, um bei der Eröffnung dabei zu sein. Geplant war die offizielle Eröffnung bereits für den September zum jährlichen Heimatfest unseres Ortes.

Die Verzögerung der Baufertigstellung steigerte die Freude darüber, dass es nun geschafft war und das alte Haus in neuem Glanz erstrahlt.

Das neue Haus ist ein Treffpunkt für alle Generationen.

Es ist behindertengerecht und somit vor allem für die mobilen Senioren mit ihren Gehhilfen gut zu nutzen.

Junge Familien mit ihren Kindern finden hier genug Räumlichkeiten für Veranstaltungen verschiedener Art.

Mit viel Engagement hat der Friedensdorfer Heimatverein die Eröffnungsfeier unterstützt.

Die Mitglieder dekorierten den Saal um dem Grau des Novemberwetters Farbe zu verleihen, sie deckten die Tische ein, leckerer Kuchen wurde gebacken und die Mitglieder schenkten während der Veranstaltung verschiedene Getränke aus.

Einige Kinder und Erwachsene testeten inzwischen die beiden neuen Kegelbahnen.



Wer nach der offiziellen Eröffnung noch bleiben wollte, konnte das gerne tun.

Der Heimatverein hatte dem Wetter zum Trotz einen Grill aufgestellt und mit Steaks und Rostern bestückt. Einige Gäste nahmen dieses Angebot gerne an und verbrachten noch etwas Zeit, um die schöne Atmosphäre des neuen Hauses zu nutzen und um noch mit anderen Gästen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Liebe Friedensdorfer

Aus gesundheitlichen Gründen war es mir nicht möglich mit dabei zu sein.

Der Film der gezeigt wurde „Auf Entdeckungsreise - 65 Jahre Friedensdorf“ erzählt einiges über die Geschichte der Entwicklung von Friedensdorf.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die bereit waren mich dabei zu unterstützen und mitzuwirken.

Vielleicht gelingt es dieses zusammengetragene Wissen an die nächste Generation weiterzugeben.

Gern würde ich es auch ergänzen und vielleicht gibt es eine Fortsetzung.

Also wenn Sie mir Ihre Fotos und Geschichten zur Verfügung stellen wollen, ich freue mich darüber.

Liebe Friedensdorfer

In wenigen Tagen wird das Jahr 2016 zu Ende gehen.

Der Heimatverein Friedensdorf wünscht Ihnen fröhliche und besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie eine guten Start ins Jahr 2016.

Vielleicht sind Sie ja im neuen Dorfgemeinschaftshaus mit dabei, um dort das neue Jahr zu begrüßen, wenn nicht, der Heimatverein wird noch so einige Veranstaltungen organisieren und bietet somit jedem Gelegenheit das Dorfgemeinschaftshaus zusätzlich zu den persönlichen Feiern zu nutzen.

A.-K. Zimmermann

Neueröffnung der Heimatstube Kötzschau



Durch einen Wasserrohrbruch über der Heimatstube entstand Ende Januar 2016 ein großer Schaden in den hinteren Ausstellungensräumen und dem Flur. Leider wurden auch viele Ausstellungsstücke vor allem Bücher, Bilder, Urkunden und Schriften sehr in Mitleidenschaft gezogen. Auch einiges Mobiliar war sehr betroffen. Nach einer langen Trocknungszeit konnte mit den umfangreichen Renovierungsarbeiten begonnen werden. Diese zogen sich bis September hin. Nun ging es daran mit großem Aufwand die renovierten Räume wieder einzurichten. Da die

Nachfrage zur Besichtigung der Heimatstube sehr groß war lag uns sehr daran dieses Jahr fertig zu werden. Zur Neueröffnung am 19.11.2016 kamen viele Besucher zur symbolische Schlüsselübergabe durch die Bürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Hagenau und dem Ortsbürgermeister Herrn Wolfgang Weise. Wir freuen uns, alle interessierte Bürger, die Schule und den Kindergarten in der renovierten Heimatstube wieder begrüßen zu können.

Öffnungszeiten:

Am Tag des Museums im Mai, zum Tag des offenen Denkmals im September und nach Vereinbarung.
Tel.: 03462 53514

Andreas Arms

Volkstrauertag 2016

Anlässlich des Volkstrauertages am 13.11.2016 fand auf dem Stadtfriedhof in Leuna eine Kranzniederlegung statt.

Bei frostigen Temperaturen versammelte sich die Bürgermeisterin der Stadt Leuna (Frau Dr. Hagenau) mit Vertretern der Stadtratsfraktionen von BfL/FDP, CDU und die Linke um den Gefallenen beider Weltkriege zu gedenken.

Die kurze Ansprache schloss sie mit den Worten: „Mögen sie in Frieden ruhen. Traurig aber ist, dass nach all den Jahren die Welt noch immer nichts daraus gelernt zu haben scheint.“



Frau Bürkner (die Linke), Herr Krug (BfL/FDP), Frau Dr. Hagenau (Bürgermeisterin) und Frau Kuhnert (CDU) legten am Volkstrauertag einen Kranz auf dem Stadtfriedhof in Leuna nieder.

Partnerschaftstreffen Jaraczewo zum polnischen Unabhängigkeitstag

Vom 9. bis 13. November 2016 fuhr eine Delegation aus der Stadt Leuna zu unserer Partnerstadt Jaraczewo in Polen. Dies erfolgte anlässlich des Polnischen Unabhängigkeitstags, der jährlich am 11. November stattfindet.

Nach der Ankunft in Jaraczewo am Abend des 9. November begann das Rahmenprogramm am Morgen des 10. November 2016 mit einem Besuch des Rockmusik-Museums und einem Stadtrundgang in der Stadt Jarocin. Da in unserer Partnerstadt Jaraczewo die Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag schon einen Tag früher begangen werden, standen also am Abend noch der Gottesdienst und eine Kranzniederlegung auf den Plan. Nach dem Gottesdienst begaben sich alle Beteiligten in einem Fackelumzug zum Denkmal, an dem die Kranzniederlegung stattfinden sollte. Dort legten der Bürgermeister der Stadt Jaraczewo, die Delegation der Stadt Leuna und viele Ortsgruppen aus der Gemeinde Jaraczewo ihre Kränze nieder. Die Atmosphäre dieses Ereignisses war sehr ergreifend. Am Abend lud der Stadtrat der Gemeinde Jaraczewo unsere Delegation in ein Dorfgemeinschaftshaus zum gemeinsamen Abendessen ein. Am 11. November – dem eigentlichen Feiertag – wurde der

neue Schießstand des örtlichen Schützenvereins eingeweiht. Dies erfolgte durch den Bürgermeister der Gemeinde Jaraczewo und den Gemeindepfarrer. Nachdem der neue Schießstand nun eingeweiht und gesegnet war wurde der Tag mit einem Konzert eines Akkordeonquintetts fortgesetzt. Die fünf Musikanten verstanden es, das Publikum im Dorfgemeinschaftshaus mit Musikstücken unterschiedlicher Musikgenres zu begeistern. Der letzte Tag unseres Besuchs bei unseren Freunden aus Jaraczewo wurde genutzt, um die schöne Stadt Posen (Poznań) zu besichtigen. Nach einem Museumsbesuch erfolgte ein Stadtrundgang bei dem u. a. der Posener Dom in Augenschein genommen werden konnte. Am Abend des 12. November 2016 fand dann noch ein Tanzabend im Dorfgemeinschaftshaus der Ortschaft Góra statt, bei dem mutige Einwohner von Jaraczewo die Bühne in Beschlag nahmen und die anderen Besucher der Veranstaltung mit ihren „Gesangskünsten“ erfreuten. Auch wenn nicht jeder Ton der mutigen Interpreten perfekt saß, war es doch ein gelungener Abschluss des Partnerschaftstreffens.

Zum Schluss möchten wir uns noch einmal für die große Gastfreundschaft bei unseren Freunden aus Jaraczewo bedanken.

Das 1. Treffen des Freundeskreis Stadtarchiv Leuna

Zur ersten Veranstaltung des Freundeskreises kamen sechs Interessenten. Es wurde über den Bestand des Deutschen Chemiemuseums Merseburg und dessen Nutzung informiert. Das Stadtarchiv Leuna betreute das Archiv des Deutschen Chemiemuseums Merseburg von Juli 2006 bis Dezember 2009 extern. Der SCI schenkte mit Wirkung 01.01.2010 der Stadt Leuna sein Archiv.

Vom SCI übernommene Bestände und Sammlungen:

- Bitterfeld: Produktion und soziale Verhältnisse 1896-
- Bitterfeld: Produkte 1896 -
- FH/HS Merseburg
- Leuna: Produkte und Anlagenteile 1916 -
- Leuna: Werbung, Absatz, Beschaffung, Marketing 1916-
- Leuna: Produktionssicherheit und Telekommunikation 1916-
- Leuna: Parteien, Massenorganisationen, Öffentlichkeitsarbeit 1945 -
- Lützkendorf 1936 -
- Schkopau (Verfahren und Anlagenteile) 1936 -
- Schkopau (Werbung) 1936 -
- Schkopau (Produktionssicherheit und Telekommunikation) 1936 -
- Schkopau (SED und Massenorganisationen) 1945 - 1990
- Geschäftsunterlagen des SCI 1993-
- Manuscript von gehaltenen Vorträgen 1993 -
- Materialsammlungen von Vorträgen, welche nicht gehalten wurden, weil der vorgesehene Referent zwischenzeitlich verstarb 1993 -
- TH Merseburg 1953 - 1991
- Wolfen Film und Farbe 1936 -
- Nachlässe
- nicht zuordenbare Archivalien aus der DDR-Chemie
- Fotoalben aus Chemiebetrieben der DDR
- Prospekte chemische Produkte
- Prospekte Chemieanlagen
- Prospekte Elektrotechnik, BMSR, EDV und Labortechnik
- Sammlung Firmenporträts der chemischen Industrie
- Sammlung Prospekte andere Technikmuseen
- GAB
- Recht/Gesetz
- Stempel aus Chemiebetrieben der DDR
- VHS, DVD, CD
- Zeichnungen (Leuna, BUNA und Lützkendorf)
- Das komplette Fotoarchiv der ehemaligen TH Merseburg (über 20.000 Fotos)

Schade (Stadtarchiv Leuna)

Feuerwehr

Wir sitzen in einem Boot

Mach mit!



Die Freiwillige Feuerwehr Leuna besteht aus neun Ortswehren: Friedensdorf | Günthersdorf Kötzsitz | Horburg Maßlau | Kötzschau | Kreypau | Leuna | Rodden | Spergau | Zeechen-Zweimen

Die Stadtwehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Leuna dankt allen Mitgliedern der Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit, die ständig gezeigte Einsatzbereitschaft sowie für das Engagement bei Aus- und Weiterbildung. Ebenso gilt unser Dank den Angehörigen für das ständig gezeigte Verständnis.

*Allen Mitgliedern ein frohes Fest
und ein gesundes neues Jahr!*

Die Stadtwehrleitung
Matthias Forst



Aufgaben, wie Tagbereitschaft, in die Wahrnehmung zu rücken. Dabei beteiligt er sich mit konstruktiven Vorschlägen an der ausgelösten Diskussion. Auch bei schwierigen Einsätzen behält er den Überblick und gibt klare Einsatzbefehle. Er versteht es, die Mitglieder zu motivieren und seinem Ziel näherzukommen, eine große Feuerwehrfamilie zu schaffen. Er wurde bei seiner Wiederwahl mit 38 Stimmen von 38 möglichen Stimmen in seinem Amt bestätigt. Für den interessierten Bürger von Leuna seien die wichtigsten Ereignisse der letzten Jahre hier aufgeführt. Hier werden auszugsweise die Jahresberichte wiedergegeben:

2007: Drei Großbrände ereigneten sich nicht auf dem Territorium der Stadt Leuna, jedoch wurde die FF Leuna zum 1. Großbrand am 15.04.07 nach Spergau, zur Unterstützung der Löscharbeiten eines Wohnhausbrandes mit Ausbreitung auf den Dachstuhl des Gebäudes, angefordert. Neben Kräften der FF Spergau und der FF Bad Dürrenberg kamen unsere Kameraden unter schwerem Atemschutz im Innenangriff zum Einsatz. Die Brandbekämpfung dauerte mehrere Stunden an.

Der 2. Großbrand ereignete sich am 30.05.07 in Meuschau. Die FF Merseburg forderte unsere Feuerwehr neben anderen Feuerwehren zur Unterstützung eines Scheunenbrandes an. Unsere Wärmebildkamera kam zur Suche nach Glutnestern zum Einsatz. Der 3. Großbrand ereignete sich am 08.07.07 in Kötzschen. Dort brannte ein Dachstuhl eines Einfamilienhauses und wieder forderte die FF Merseburg unsere Unterstützung an. Neben Kameraden unter schwerem Atemschutz kam unsere Druckluftschaumanlage zum Einsatz. **(Nachbarschaftshilfe).**

Wir hatten wieder einmal Glück im Unglück bei diesem Einsatz. Und mit „wir“ meine ich nicht unbedingt unsere Feuerwehr, sondern alle Verantwortlichen für den abwehrenden Brandschutz in unserer Stadt. Es kann nicht sein, dass in einer Stadt wie Leuna einfach hingenommen wird, dass die Einsatzbereitschaft am Tage nicht mehr gewährleistet ist. Darum geht die Bitte an unsere Stadträte, sich zu diesem Thema einmal zu verständigen, um die jetzige Situation zu verbessern. Eine Anregung dazu wäre, bei der Einstellung eines Hausmeisters für das neue Sportlerheim vielleicht einen Kameraden aus den Reihen unserer Feuerwehr zu berücksichtigen, um einfach auch die Tagesbereitschaft unserer Feuerwehr zu verstärken. **(Tagbereitschaft).**

Ich habe den Feuerwehrsport eben kurz erwähnt. In der Disziplin „Löschangriff nass“ ist unsere Feuerwehr seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Auch in diesem Jahr haben unsere Wettkampfmann-

Ortswehr Leuna – Neuwahl Wehrleiter

Am 11. November stand die Wahl des neuen Ortswehrleiters auf der Tagesordnung. Als einziger Kandidat hatte Steffen Schieck seine Bereitschaft erklärt. Kam. Schieck hat das Amt von Kai Heinecke, dem Pionier der ersten Stunde, 1997 übernommen. Er hat es in seiner Amtszeit verstanden, eine leistungsfähige Feuerwehr zu formen. Durch seinen offenen Dialog mit den Verantwortlichen der Stadt ist es ihm gelungen, die materiellen Voraussetzungen zu schaffen. Nie hielt er mit seiner Kritik hinter dem Berg und es gelang ihm, damit auch schwierige

schaften die Stadt Leuna erfolgreich vertreten. Im Abschnittsausscheid belegten die 1. und 2. Männermannschaft jeweils den 1. und 2. Platz. Die Mannschaft der Jugendfeuerwehr belegte ebenfalls den 1. Platz. **(Feuerwehrsport)**.

Am 20.10.07 fand in unserer Feuerwehr zum ersten Mal ein 24-Stunden-Dienst für unsere Jugendfeuerwehr statt. Es wurde die Ausbildung von Feuerwehrknoten über Atemschutz bis Dienstsport organisiert. Zwischen der Ausbildung und der Nachtruhe wurden die jungen Kameraden immer wieder zu Übungseinsätzen alarmiert. Im Rahmen der Freizeitgestaltung wurde eine gemeinsame Reise organisiert. Am 15.09. - 16.09.07 fuhren wir mit einem Bus nach Hamburg, besuchten das Musical „König der Löwen“, übernachteten gemeinsam in einem Hotel und unternahmen am nächsten Tag eine Stadtrundfahrt. Es war ein sehr schönes Wochenende, woran wir uns noch lange erinnern werden. Der schlechte Zustand unseres Feuerwehrgerätehauses ist jedem bekannt. Die Feuerwehr-Unfallkasse bemängelt den Zustand schon sehr lange. Nun ist das Einsehen bei allen Verantwortlichen da und man hat sich durchgerungen, ein neues Gebäude zusammen mit dem Bauhof zu bauen. Nach Aussagen soll der Neubau 2009 beginnen. **(Erforderlicher Neubau Gerätehaus)**.

2008: Die Freiwillige Feuerwehr Leuna wurde im Jahr 2008 zu 38 Einsätzen alarmiert. Der 1. Großbrand ereignete sich am 25.01.08. Wir wurden an diesem Tag zum Dachstuhlbrand eines leer stehenden Wohnblocks in der Kötzscherer Straße alarmiert. Als wir dort vor Ort waren, brannte bereits ein Drittel des Dachstuhles in voller Ausdehnung. Es wurden dazu weitere Kräfte der FF Merseburg und FF Bad Dürrenberg hinzugezogen. Durch hohen Aufwand an Kräften und Mitteln konnte dieser Brand nach 4 Stunden gelöscht werden und eine Ausbreitung des Brandes auf den gesamten Dachstuhl vermieden werden. Dort kam auch unsere Wärmebildkamera mit Videoübertragung zum Einsatz. **(Einsatz neuer Technik)**. Am 09.05.08 ereignete sich auf der Autobahn A 9 ein Gefahrgut-Unfall. Zwischen der Auffahrt Bad Dürrenberg und der Abfahrt Günthersdorf war ein Lkw mit Gefahrgut-Ladung von der Fahrbahn abgekommen und umgestürzt **(Gefahrgutunfall)**.

Nun möchte ich etwas zur Mitgliederstärke der FF Leuna sagen. Wir haben zurzeit 57 Mitglieder. 37 davon sind aktive Einsatzkräfte, wobei 5 Frauen darunter sind. Des Weiteren haben wir 5 Frauen, die sich dem Feuerwehrsport und zusätzlich der anstehenden Gründung einer Kinderfeuerwehr verschrieben haben. Zum Thema Kinderfeuerwehr werde ich die Verantwortlichen für den Abwehrenden Brandschutz auch einmal loben. Die Probleme wurden angehört, und es wurde darauf reagiert. Am 01.03.08 wurden 2 befristete Arbeitsverträge geschlossen, wobei für die Besetzung dieser Stellen eine Ausbildung zum Feuerwehrmann bzw. -frau u. eine erfolgreiche Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger/-in eine der Voraussetzungen war. Bei der Ausschreibung einer Hausmeister-Stelle für das neue Sportlerheim wurden ebenfalls diese Voraussetzungen berücksichtigt **(Tagbereitschaft – Neueinstellung städtische Mitarbeiter)**. Um unsere Feuerwehrfahrzeuge zum Einsatz bewegen zu können, ist eine Voraussetzung der Lkw-Führerschein. Die älteren Kameraden, die diesen Führerschein besitzen, werden mittelfristig nicht mehr genügend zur Verfügung stehen. Diese Sorge habe ich unserer Bürgermeisterin mitgeteilt, die sofort darauf reagierte. Unsere Dienststelle holte sich sofort ein Angebot für die Ausbildung - Lkw-Führerschein ein, um die Kosten im neuen Jahr zu berücksichtigen. Nun werden 2 Kameraden, die sich dazu bereit erklärten, im neuen Jahr ausgebildet. **(Lkw-Führerschein)**. Ebenfalls unternahmen wir eine gemeinsame Hochwasserschutzübung zusammen mit der FF Kreypau, der Wasserwehr Leuna, der DLRG Leuna und dem Technischen Hilfswerk. **(Hochwasserschutz)**. Wir sichern den Brandschutz in unserer Stadt ab, wir müssen uns ständig fortbilden, wir betreuen unsere Jugendfeuerwehr, wir sind bei städtischen Festen, Kirchenfesten und auch bei Festen in Kindereinrichtungen und Schulen präsent. Wir aktivieren bei Feuerwehrfesten und bei

unserem jährlichen Weihnachtsmarkt unsere „Gulaschkanone“. **(Gesellschaftliches Engagement)**.

2009: In diesem Jahr wurde die Kinderfeuerwehr gegründet. An dieser Stelle möchte ich mich bei den fünf Kameradinnen und Kameraden bedanken, die sich im Mai dieses Jahres gefunden haben, unsere Kinderfeuerwehr zu führen. Des Weiteren einen Dank an alle weiteren lieben Menschen u. Kameraden, die die 14-tägliche stattfindende Veranstaltung aktiv unterstützen. Ich wünsche euch weiter viel Erfolg und gute Ideen wie bisher. **(Kinderfeuerwehr)**. Einen Dank auch an alle Verantwortlichen und Unterstützer unserer Jugendfeuerwehr, die ebenfalls eine gute Jugendarbeit leisten und sehr viel mit unseren Jugendlichen außerhalb des normalen Ausbildungsdienstes unternehmen. Die Jugendfeuerwehr war in diesem Jahr zwei Wochenenden in Gehlbarg, in Prieros zur gemeinsamen Bootsausbildung, zum Schwimmen in unserer Schwimmhalle und haben einen 24-Stunden-Dienst organisiert. Dies kam sehr gut bei allen Beteiligten an. **(Jugendfeuerwehr)**. Nun noch ein paar Worte zum Thema: Neues Feuerwehrgerätehaus. Ich habe wieder etwas Statistik betrieben und die Jahresabschlussberichte der letzten Jahre zurückverfolgt. Seit 2004 ist dieses Thema Bestandteil meines Berichtes. Und es scheint ein endloses Thema zu werden. Im letzten Jahr gab es so etwas wie Hoffnung und Zuversicht. **(Neubau Gerätehaus verzögert sich)**. Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass meine 2. Amtsperiode als Wehrleiter am 31.12.2009 endet. Zum Abschluss noch eine Empfehlung von mir an jeden einzelnen von euch. Kameradschaft, gegenseitige Hilfe und Vertrauen ist ein hohes Gut. Man kann es sich nicht erkaufen. Man kann es nur leben, sich erarbeiten und bewahren. Das sollte immer oberstes Ziel unserer Zusammenarbeit bleiben. Nur so sind wir weiterhin stark und nur so können wir die Zukunft meistern. **(Basis-Eigenschaften)**

2010: Ich begrüße hier neu in unserer Runde unseren Stadtwehrleiter, Kam. Matthias Forst. Bis jetzt sprachen wir immer über die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Leuna. Seit 01.01.2010 gibt es die Einheitsgemeinde Stadt Leuna und somit auch eine Freiwillige Feuerwehr der Einheitsgemeinde. Das bedeutet, die Feuerwehr der neuen Einheitsgemeinde Leuna besteht jetzt aus 10 Ortsfeuerwehren. Das bedeutet in Zahlen: 267 aktive Einsatzkräfte, 47 Jugendliche, 47 Kinder und 150 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung Die große Aufgabe ist es, diese 10 Feuerwehren zu einer großen schlagkräftigen Truppe für das große Gebiet der Einheitsgemeinde zusammenzufügen. **(Einheitsgemeinde. Neuer Stadtwehrleiter Matthias Forst)**. Es gab auch im Jahr 2010 Einsätze, die vom normalen Tagesgeschäft unserer Feuerwehr abwichen. Ich möchte deshalb einige noch einmal benennen. Der erste nennenswerte Einsatz ereignete sich am 03.03.2010 in Ammendorf. Dort stürzte eine Brückenkonstruktion, zusammen mit den Arbeitern 10 m in die Tiefe. Die sich darunter befindlichen Wiesen standen unter Wasser und ein Herankommen der Einsatzkräfte war nur mit Booten möglich. Die OW Leuna wurde zur Unterstützung mit Schlauchbooten angefordert. Vor Ort bot sich ein Anblick, der jeden glauben lies, dass man dort nur noch Tote bergen konnte. Aber wie durch ein Wunder gab es keine tödlich Verletzten. Die unter Wasser stehenden Wiesen haben vermutlich den Sturz abgemildert. Am 02.11.2010 ereignete sich ein Chemieunfall auf dem Industriegelände an der B 91, in der Fa. Glacon Chemie. Dort entzündete sich eine Anlage mit Glycerin. Die OW Leuna wurde durch die FF Merseburg zur Unterstützung angefordert. Unsere Kameradinnen und Kameraden kamen bei den Löschmaßnahmen unter schwerem Atemschutz zum Einsatz. Neben den Kameraden aus Merseburg und Leuna waren weiterhin Kräfte der Infra-Feuerwehr, der FF Bad Dürrenberg und Schkopau vor Ort und verhinderten das Schlimmste. **(Spezialeinsätze)**. Es wurde ein Modell unseres neuen Feuerwehrhauses durch Stadtrat Hr. Reimer gebaut. **(Neues Gerätehaus in Sicht)**. Im November des Jahres hatten alle Feuerwehren der Einheitsgemeinde Leuna, also auch wir, mit Maßnahmen zur Bekämpfung des Hochwassers zu tun. Die-

se Art von Einsätze, sind sehr zeitaufwändig, kräfteraubend und lassen so manchen an seine physischen Grenzen stoßen. Doch ich konnte, mit etwas Abstand betrachtet, den Anstrengungen auch etwas Gutes abgewinnen. Hier konnte man die Vorteile einer Einheitsgemeinde erkennen. Es musste nicht, wie Jahre zuvor, jeder allein mit seinen Problemen kämpfen, sondern die 10 Feuerwehren unterstützten sich gegenseitig. **(Vorteile der Einheitsgemeinde).** Die Ortsfeuerwehr Leuna ist eine der wenigen Freiwilligen Feuerwehren, die im Moment ihre Einsatzbereitschaft 24 Stunden, mit einer vernünftigen Personalstärke, aufrecht halten können. Man betrachtet uns im Landkreis als eine der Joker-Feuerwehren, die man alarmieren kann, wenn es mal eng wird. Das kommt nicht von ungefähr. Ich habe mir mal die Einsatzbereitschaft und die Teilnahme an Ausbildung und Lehrgängen jeder Kameradin und jedes Kameraden angeschaut. Wir bieten im Jahr 24 Ausbildungstage an, dazu kamen noch mehrere Lehrgangsbesuche an der Feuerwehrlandesschule in Heyrothsberge, die ebenfalls einige Kameradinnen und Kameraden besuchten. **(Aus- und Weiterbildung).** Als Highlight in diesem Jahr möchte ich unbedingt erwähnen, dass wir es wieder einmal geschafft haben, gemeinsam zu verreisen. Im September waren wir zu Besuch in Berlin. Wir besuchten gemeinsam den Bundestag und im Anschluss ein Musical. Ein Lob hier an den Feuerwehrförderverein. **(Feuerwehrförderverein).**

2012: Im letzten Jahr erwähnte ich den historischen Moment und die Bedeutung des Jahresabschlusses 2011 im alten Feuerwehrgebäude. Es sollte sich bewahrheiten, dass es die letzte Veranstaltung im alten Gebäude war, und wir hier alle heute gemeinsam den Abend im neuen und sehr schönem Haus verbringen zu dürfen. Wir konnten im vergangenen Jahr noch nicht recht glauben, dass der Umzug im Sommer dieses Jahres vollzogen werden sollte. Dies gelang auch nicht ganz, aber am 15.09.2012 war es dann so weit. **(Neues Gerätehaus).** Wir haben es geschafft, im neuen Gebäude einen Fitness-Raum einzurichten, der sehr rege genutzt wird. Man trifft sich einfach mal ganz privat, „quatscht“ über Gott und die Welt und ganz nebenbei hält man sich gesundheitlich fit. Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, diese Idee umzusetzen und dass dieser Raum dankbar angenommen wurde. Ich denke auch solche Dinge sind der Kameradschaftspflege sehr dienlich. Ich konnte ebenfalls die Arbeit unserer Kinderfeuerwehr beobachten. Da wir in unserem neuen Haus auch eine moderne Küche haben, wurde zusammen mit den Kindern schon Brötchen und Weihnachtsplätzchen gebacken. Es wurde mit ihnen ein Weihnachtsbaum geschmückt und es roch im ganzen Haus lecker, wie in einer Bäckerei. In solchen Momenten „krietsche“ ich vor Freude in mich hinein. Solche Dinge wären im alten Feuerwehrhaus nicht möglich gewesen. **(Große Familie).**

2013: Die Jahresabschlussfeier beginnt mit der Begrüßung der Gäste Kam. Robby Stock, Kam. Niels Sondermann und Kam. Michael Jahn mit denen immer ein gutes Einvernehmen herrscht und die deshalb immer gern gesehen sind. Ebenso herzlich werden die Stadträte und die Bürgermeisterin im neuen Haus begrüßt. Die obligatorische Frage nach einem neuen Gerätehaus kann nun endgültig zu den Akten gelegt werden, die Feuerwehr hat vom neuen Haus Besitz ergriffen. Die Ortsfeuerwehr Leuna zählt aktuell 88 Mitglieder. Diese untergliedern sich in 49 aktive Kameradinnen und Kameraden, 19 Mädchen u. Jungen in der Jugendfeuerwehr, 16 Mädchen u. Jungen in der Kinderfeuerwehr, sowie 4 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung. Die Tagesbereitschaft sichern 12 Kameradinnen und Kameraden, die städtische Mitarbeiter sind. An dieser Stelle muss ich an allen Verantwortlichen ein großes Lob aussprechen. Sie haben meine Bedenken ernst genommen. Die Stadt Leuna hat sich in diesem Jahr entschieden, dauerhaft eine Begrünungseinheit im Bauhof zu integrieren. Da es sich bei den Mitarbeiterinnen um ausgebildete Feuerwehrfrauen handelt, konnte dadurch die Tageseinsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehr Leuna wieder verstärkt und gleichzeitig verjüngt werden **(Tagbereitschaft).** Hier

nochmal die wichtigsten Einsätze, die ich hervorheben möchte: Der erste große Einsatz ereignete sich noch im Dezember letzten Jahres, direkt nach unserem gemeinsamen Jahresabschluss, den wir erstmalig im neuen Haus feierten. Am 23.12.12 um 5:36 Uhr wurden wir zur Unterstützung der FF Bad Dürrenberg zu einem Hochhausbrand in der 8. Etage gerufen. Bei diesem Einsatz gab es ein Todesopfer und einige Verletzte. Unsere Kräfte waren mit der Evakuierung der Mieter vom 8. - 10. Stockwerk beschäftigt. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz waren im Einsatz, um die Leute teilweise über 10 Etagen nach unten zu begleiten. Erschwerend kam hinzu, dass man ständig über die verstorbene Person, die sich im Treppenhaus befand, steigen musste. Alle waren heil froh, als dieser Einsatz vorbei war. Es gab auch einige Highlights im letzten Jahr. Zu Christi Himmelfahrt wurde eine Bootsausbildung auf der Saale durchgeführt. Anschließend wurde der Tag mit einem Grill-Nachmittag beendet. Das Wochenende vom 30.08. bis 02.09.13 verbrachten wir gemeinsam in der Jugendherberge in Kretzschau. Beim Tischtennis, Volleyball, Kegeln und dem gemeinsamen Grillen verging die Zeit sehr schnell. Aber es wurde trotz all dem Spaß, den wir hatten, auch eine Ausbildung durchgeführt. Das alles hört sich toll an. Aber es wäre nicht ohne Hilfe möglich gewesen. Deshalb möchte ich den heutigen Abend noch einmal nutzen, um mich bei der FF Merseburg und der OF Spergau zu bedanken, die für den Zeitraum unserer Abwesenheit, wie auch am heutigen Abend, die Einsatzbereitschaft übernahmen. **(Nachbarschaftshilfe)** Zu unserem Jahresabschluss im letzten Jahr saß er und seine Frau noch unter den Gästen des Abends. Am 26.10.2013 verstarb sehr plötzlich unser ehemaliger Kamerad und Wehrleiter Karlheinz Heinecke. Durch ihn wurde die FF Leuna nach der politischen Wende 1989 trotz großem Widerstand und alten Gewohnheiten wieder zu einer einsatzfähigen Feuerwehr aufgebaut. Als er am 31.12.1997 in den Ruhestand ging, haben wir seine Visionen weitergetragen. Wenn wir uns einmal umsehen, denke ich, er war stolz auf uns und es war in seinem Interesse, dass wir nach jahrelangem Kampf heute eine moderne und leistungsstarke Feuerwehr hier in Leuna vorfinden. **(Gedenken an ehemaligen Wehrleiter).**

2014: Der Abschlussbericht beginnt mit der Begrüßung von Frau Dr. Hagenau. Sie steht uns als oberste Feuerwehrfrau inzwischen seit 1994, also 20 Jahre zur Seite. Keiner kennt die Entwicklung und den beschwerlichen Weg bis zum heutigen Stand unserer Feuerwehr besser, als sie. **(Dank an die Bürgermeisterin).** Ich denke, an einem solchen Abend wie heute, muss man das erwähnen und auch würdigen. Beim Großbrand in der Spergauer Straße wurde zum ersten Mal der neu beschaffte Einsatzleitwagen ELW 1 eingesetzt. Er wurde im Mai offiziell in Betrieb genommen und schon am 2.6.2014 bekam er seine „Feuertaufe“. **(Neuer ELW).** Dies ist ein modernes Fahrzeug, ausgestattet mit Internet, Telefon, Funk-Fax, Digital- u. Analog-Funk, Kartenmaterial, Kameramast, Video- u. Audio-Aufzeichnung, mit vier Arbeitsplätzen. Es ist eine extreme Erleichterung bei der Abarbeitung von Einsätzen dieses Ausmaßes. Es kann eine Einsatzleitung mit Führungsgehilfen gebildet werden und somit eine Aufgabenverteilung erfolgen. Es ist zentrale Anlaufstelle für alle Führungs- und Hilfskräfte sowie nachrückender Kräfte. Man kann sich relativ sehr schnell benötigte Informationen beschaffen und somit viele Probleme selber lösen. Was aber nicht zu vergessen ist, dass ein lang gehegter Wunsch nun endlich Wahrheit werden durfte. Wir kauften einen 311-er Wartburg, der, wenn er einmal restauriert ist, das Traditionsfahrzeug der Ortsfeuerwehr Leuna werden soll. Die Arbeiten an dem Fahrzeug haben begonnen, aber bis es soweit ist, wird noch viel Arbeit und Geld hineinfließen müssen. **(Traditionsfahrzeug).** In Bezug auf die Kameraden Lange und Strach wurden die vielen erforderlichen Qualifizierungen erwähnt und die Lücke, die ein möglicher Weggang hinterlässt. Warum ist es mir wichtig, die vielen Qualifizierungen der beiden Kameraden zu erwähnen. Es hat viele Jahre gedauert, um solche gut ausgebildeten Kameraden in unserer Feuerwehr zu haben. Sie haben Verantwortung

übernommen und sorgen für eine notwendige Qualität, bei der Abarbeitung der Einsätze in der heutigen hoch-technischen Zeit. **(Umfassende Qualifizierung)**. Was sehr auffällig und inzwischen zu unserem Tagesgeschäft geworden ist, ist es ältere Menschen aus Notlagen zu befreien. Wir mussten 14 Wohnungen öffnen, um hilflose, ältere Mitbürger aus misslichen Lagen zu befreien, bzw. dem Rettungsdienst Zugang zu verschaffen. **(Unterstützung Rettungsdienst)**.

2015: Neben der Abarbeitung der angefallenen 48 Einsätze, müssen unsere Kameradinnen und Kameraden regelmäßig an der laufenden Ausbildung teilnehmen. Diese findet 24-mal im Jahr statt. Jeden Monat werden eine theoretische und eine praktische Ausbildung angeboten, um das notwendige Wissen zu vermitteln, bzw. aufzufrischen. Die Kameradinnen und Kameraden nehmen aber auch an zusätzlich angebotenen Ausbildungen wie z. B. Atemschutzgeräteträger-Ausbildung in einem Brandcontainer oder an der gemeinsamen Ausbildung mit der Infra-WF auf dem Gelände der Raffinerie Leuna teil. Oder, wie schon erwähnt, besuchen sie Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge. Schwerpunkt der diesjährigen laufenden Ausbildung unserer FW, war das Heben von Straßenbahnen nach Unfällen. Die Ausrüstung ist das Eine, das Wissen und das richtige Anwenden, das Andere. Deshalb haben wir den Kontakt zur Berufsfeuerwehr Halle gesucht, die auf dem Gebiet große Erfahrungen hat und bereit war, diese an uns weiterzugeben. **(Straßenbahnunfälle)**. Wir versuchen das Zusammengehörigkeitsgefühl u. die Kameradschaft in unserer Feuerwehr zu pflegen. Deshalb unternehmen wir in regelmäßigen Abständen etwas zusammen mit unseren Partnern. In diesem Jahr haben wir bewusst darauf verzichtet, da wir für das nächste Jahr ein großes Highlight organisiert haben. Wir werden im Juni 2016 gemeinsam mit unseren Partnern ein Wochenende auf der Insel Rügen verbringen und die Störtebecker-Festspiele besuchen. **(Kameradsschaftspflege)**. In diesem Jahr ist sehr überraschend der Kamerad Martin Pochert verstorben. Wenn wir das aus Sicht der großen Freiwilligen Feuerwehr Leuna betrachten, wird es dauerhaft ein schmerzlicher Verlust bleiben. Diese Lücke zu schließen wird sehr schwer sein. Denn er war ein Unikat und ein Vollblut-Feuerwehrmann **(Erinnerung an Martin Pochert)**.

Zusammengestellt und gekürzt:

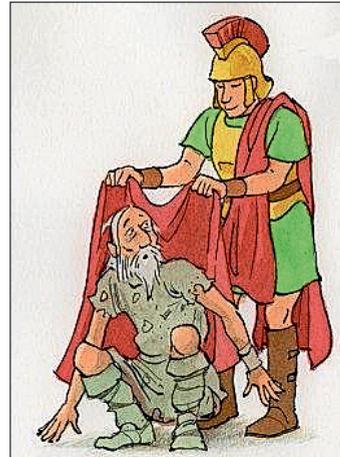
Georg Schicht



Kam. Schieck erläutert der Presse (MZ: Melain van Alst, Peter Wölk) die Evakuierungsübung im „Haus am Hügel“ im Gegenwart des Stadtwehrlleiters Kam. Forst
Foto: Martina Hartmann

Eindrücke vom Martinsumzug in Leuna

Wie in jedem Jahr begann der Umzug an der Friedenskirche in Leuna. Die Freiwillige Feuerwehr sicherte mit ihren Fahrzeugen den Zug ab. Eine Lichterprozession soll an den Heiligen Martin, dem Bischof aus Tours, erinnern. Nach der Legende hat er in seiner Jugend als römischer Offizier seinen Mantel mit einem Bedürftigen geteilt.



St. Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler; Quelle: www.pfarrbriefservice.de

Schon zu Beginn des Umzuges wurde festgestellt, es ist diesmal ja eine gute Beteiligung. Es sind nicht nur die von der Feuerwehr dabei. Ein kleiner Junge fragte seine Mutti, wo ist denn diesmal der Martin auf seinem Pferd. Die Mutti antwortete, es ist gar nicht einfach ein ruhiges Pferd zu finden, dass diesen Trubel mitmacht. An dieser Stelle mischte sich eine ältere Dame ein, es gibt doch in Göhlitzsch und in Rössen Pferde. Ich denke, da lässt sich bestimmt eins finden. Der Umzug biegt in die Hockergasse ein, leider ohne

musikalische Begleitung. Dazu äußert sich ein jüngerer Vati, es muss doch nicht unbedingt eine Blaskapelle sein. Vielleicht kann man über die Lautsprecherbrücke eines Feuerwehrautos entsprechende Musik abspielen. Vielleicht sollte man mal mit den Veranstaltern sprechen. In diesem Moment ist der Zug bei der katholischen Kirche Christkönig angekommen. Ein großes Feuer lodert. Martinshörnchen werden verteilt. Der Posaunenchor spielt in bewährter Art. Ein Dank an alle Veranstalter und Mitwirkende.

Georg Schicht



Foto: Markus Baus

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 25. Januar 2017

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Mittwoch, der 11. Januar 2017

24-Stunden-Dienst bei der Jugendfeuerwehr Günthersdorf-Kötschlitz

Am ersten Novemberwochenende war alles bereit für den 24-Stunden-Dienst der Jugendfeuerwehr der Ortswehr Günthersdorf-Kötschlitz. Ein Vorbereitungsteam und der Jugendwart Michael Krupa hatten alles langfristig vorbereitet und entsprechende Absprachen getroffen.

Dem Jugendwart stand ein ganzes Team zu Seite, um diese Aufgabe zu bewältigen. An dieser Stelle sollen die Kam. Steffen Franke, Christian Müller, Martin Pohl, Holger Krupa, Enrico Tolle, Gerd Marquart, Kameraden aus der OW Rodden und vom Förderverein: Petra Krüger und Claudia Marquart (Verpflegung), genannt werden. Aus der Vielzahl von Mitwirkenden ist schon zu erahnen, um welche komplexe Aufgabe es sich handelt.

Der Dienst hat den Sinn, realitätsnah den Dienst in einer Berufsfeuerwehr den Jugendlichen nahe zu bringen. Vom Dienstplan (Abbildung) konnte situationsbedingt abgewichen werden. So wurde mit einem Fehlalarm begonnen, um das richtige Anlegen der Schutzbekleidung zu kontrollieren. Sicherheit ist beim Dienst oberstes Gebot. Für den Dienst wurde deshalb extra ein Wachabteilungsführer, JF-Kamerad Johnny Lembke, und ein Verantwortlicher für den Arbeitsschutz, JF-Kamerad Felix Marquart, ernannt. Im Verlauf der Übung schloss sich danach ein Theorie- und Laufkartentraining und ein Praxisteil mit Fahrzeugbestückung an. Hier kam dann schon mal die Aussage der Neueinsteiger, ich hätte nicht gedacht, was auf dem Fahrzeug alles drauf ist.

Die Routiniers hingegen, die kurz vor dem Übergang in die aktive Wehr stehen, konnten schon perfekt Hilfestellung geben. Nun war bereits die Mittagzeit angebrochen. Es gab selbstgemachte Pizza vom Grill, den Teig hatte der Jugendwart selbst vorbereitet, der Belag wurde unter sachkundiger Aufsicht von Petra und Claudia (vom Förderverein) von den Jugendlichen selbst aufgelegt und gegrillt.

Nach dem Essen gab es den ersten Alarm: **„Eine eingeklemmte Person in der Agrargenossenschaft Kötschlitz benötigt Hilfe“**. Die Jugendfeuerwehr rückte aus und ging nach entsprechender Anweisung mit Hebekissen und Unterbauhölzern ans Werk. An dieser Stelle muss betont werden, dass hinter jedem Jugendlichen ein erfahrener Kamerad steht, der alle Tätigkeiten genau beobachtet und sofort eingreifen kann. Auch hier ist Unfallfreiheit oberstes Gebot! Die „eingeklemmte Person“ konnte befreit werden. Die Jugendwehr konnte wieder in den Stützpunkt zurückkehren.

Vielen Dank an die Agrargenossenschaft, speziell an Reinfried Aßmus.

Nach Kaffee und Kuchen, den die Eltern beigesteuert hatten, stand Fitness auf dem Programm. In der großen Halle wurden Spiele, wie Drachenschwanz oder „Gruppe über gespanntes Seil“, durchgeführt. Dabei wurde Wert auf die gegenseitige Hilfe gelegt. Es kam keine Langeweile auf: Kam. Martin Pohl machte mit einer Funkübung die Jugendlichen mit dem analogen 2-m-Band und den dazugehörigen Funkgeräten vertraut.

Nun war bereits der Abend angebrochen. Es gab selbst gegrillte Würstchen. Als der letzte Brocken gegessen war, gab es erneut Alarm für die Jugendwehr: **„Vermisste Person - Hilfeansuchen der Leitstelle“**. Gleichzeitig war die Rettungshundestaffel Saalekreis e. V. eingetroffen. Nun konkurrierten bei der Suche Menschenkette und Wärmebildkamera mit den Spürnasen der ausgebildeten Hunde.

Dabei hatten die Hunde die Nase vorn. Vielen Dank an die Rettungshundestaffel Saalekreis e. V. Für die Jugendlichen, wie auch für die teilnehmenden Aktiven eine völlig neue Erkenntnis.

Nun machten sich alle bettfertig. Ein Feuerwehrvideo wurde noch gezeigt. Die bleibenden Eindrücke wurden unter den jungen Kameraden ausgetauscht. Natürlich war noch keine Nachtruhe: Ein **„illegales“ Lagerfeuer** am Saale-Elster-Kanal musste gelöscht werden“.

Der Bereich war nicht mit Löschfahrzeugen befahrbar, sodass Kameraden aus der OW Rodden zu Hilfe eilten und eine Löschwasserversorgung mittels TS 8/8 aufbauten. An dieser Stelle Dank an die Kameraden für ihre Mitwirkung, sowie an die Fa. Palettenlogistik Krause aus Zöschen. Nun kam die langverdiente Nachtruhe.

Natürlich sollte das Laufkartentraining nicht umsonst gewesen sein, der eintreffende Alarm: **„Brandmeldeanlage im Hochregallager bei Möbel Höffner hat ausgelöst“**. Nun wurde Rücksicht auf die jungen Mitglieder genommen, nur die Mitglieder, welche unmittelbar durch den Alarmgong nebst Durchsage geweckt wurden, rückten mit aus. Unter Zuhilfenahme der Laufkarten wurden die auslösenden Brandmelder bald gefunden. Das riesige Lager machte zu nächstlicher Stunde einen imposanten Eindruck auf die Jugendlichen. Vielen Dank an dieser Stelle der Fa. Möbel Höffner, hier speziell Frau Maffee und Herrn Klein. Nun ging es noch mal in die Federn. 8:00 Uhr gab es Frühstück, danach Aufräumen und Auswertung sowie **„Dienstübergabe“** an die nächste „Schicht“. Nach dem Verlassen des Gerätehauses und dem Eintreffen zuhause freuten sich alle über eine ausgedehnte Mittagsruhe.

Georg Schicht



v. l. n. r. Nico Hofmeister, Paul Krupa, Johnny Lembke, Felix Marquart, Clemens Marquart, Florian Sieke, Louis Lenpe, Samantha Kurig, Emi Weber, Jo-Ann Ranig, Johann Starke, (es fehlen: Eric Bäsler, Leandra Gansel)



Fotos: Michael Krupa

24h Dienst

Zeitplan	Was passiert?	Verantwortlich	Helfer	Bemerkung	zu besorgen
10.00 - 10.30 Uhr	Begrüßung, Belehrung, Bettenbau	Michael, Steffen		- Dienstantritt - Übergabe - Einteilung in Verantwortlicher: Gerätehaus, Ordnung, Wachabteilungsleiter ect.	
10.30 - 11.30 Uhr	Theorie			- Laufkartentraining - Fahrzeugbestückung	2 Aktive
11.30 - 13.00 Uhr	Zubereitung und Mittagessen	Micha, Steffen	??? Petra, Jule, Claudia	- evtl. Pizza (Teig und Zutaten besorgen) - Jugend bereitet das Essen selbst	Salami, Schinken, Käse, Mais, Chamois, Paprika, 00 Mehl, Teigzutaten
13.00 - 15.00 Uhr	1. Einsatz mit KIFF	Christian M.	Micha Olli -	- TH Hebekissen an AGRAR	Puppen von Kötzschau
15.00 - 16.00 Uhr	Kaffee und Kuchen		- -	- Getränke besorgen - Kuchen kommt von Eltern	Getränke
16.00 - 18.00 Uhr	Funkspiel + erste Hilfe	Martin	- - -	- Szenarien werden von M. Kiepsch erarbeitet (Truppinformationen übermitteln Bsp.. AT zum Melder, Masch zum Melder - Melder zum GF und zur Leitstelle) wenn nicht Lego besorgen (2-m ausschließlich analog) - Rettungsdienst zur Unterstützung fragen	
18.00 - 20.00 Uhr	Abendessen	Micha	JF grillt selbst	- entsprechend Teilnehmer und Helferanzahl Steaks und Würstchen zum Grillen besorgen	
Life	Einsatz Menschensuche	- 2 Hunde 3 Hundeführer	- - - - Satisten: Christian M. + Fam.	- Hundestaffel kommt - Handlampen rausgeben und vollständig zurücknehmen - WBK mitnehmen	Schranke muss offen sein - J. Schurig informieren
22.00 Uhr	Kino			- bettfertig - Schlafanzüge an - Kino im Schlafsaal	FILM???
Ca. 23.00 Uhr	Brandeinsatz	Holger K.	3 Kam. Rodden - Peter - Christian M. - - -	- Brand an der Möritzcher Kanalbrücke vorzugsweise Palettenstapel	Holz zur Einsatzstelle fahren
00.00 Uhr	Kino Rest		- -	- Nach erneutem "Duschen!!!" - Spätstück (Fettbemme und Gurke)	Essen vorbereiten
04.00 Uhr	Einsatz Nova	Steffen	Micha - - -	- selbstständiges Suchen ES nach Laufkarte - dynamische Situation (auftreten einer 2. und 3. Lage im Objekt) * Teilen der Gruppe evtl. "Erschrecken" - Hauptaufgabe Suchen der ES, Kommunikation untereinander und mit der "Leitstelle"	
Anschließend	Schlafen			- benannte Verantwortliche melden JFW die Bereitschaft der Wache - Restschlaf	
Ca. 8.00 Uhr	Frühstück		- -	- entsprechend Teilnehmer und Helferanzahl Frühstück besorgen	
9.00 Uhr	Aufräumen		JF selbst	- Rückbau aller Aufbauten	
9.45 Uhr	Dienstübergabe	Michael, Enrico	- -	- nach Kontrolle der Räume - die Verantwortlichen übergeben die Wache an die Aktiven mit Rückblick über die letzten 24h	
10.00 Uhr	Heimreise				

Interview mit dem Jugendwart der Ortswehr Günthersdorf Kötschlitz

Nachdem die 24-h-Übung schon einige Tage vorbei war, baten wir den Jugendwart Kam. Michael Krupa um eine kurze Auswertung:

SAL: Hallo Michael, Euer 24-h-Dienst ist gut über die Bühne gegangen. War es der erste derartige Dienst?

Michael: Nein, gewisse Erfahrungen lagen schon vor. Wir hatten vor zwei Jahren schon einen 24-h-Dienst gemacht. Diese Erfahrungen konnten wir nutzen.

SAL: Wie lange übst du schon die Funktion des Jugendwarts aus? Wie kannst du die ehrenamtliche Tätigkeit mit deinem Beruf verbinden?

Michael: Begonnen habe ich als Kinderfeuerwehrwart; mit der Zusammenlegung der Wehren Günthersdorf und Kötschlitz habe ich die Funktion Jugendwart übernommen. Beruflich bin ich bei einem großen Fertigbetonerzeuger in der Qualitätskontrolle beschäftigt, dabei habe ich keine großen Anfahrtswege und kann die Freizeit der Jugendfeuerwehr widmen.

SAL: Wie viele Mitglieder habt Ihr und wie sieht euer Altersspektrum aus.

Michael: Wir haben 13 Mitglieder, deren Altersstruktur von 10 bis 17 Jahren relativ gleichmäßig verteilt ist. Auf die Jüngsten, z. B. die kleine ..., muss man natürlich besonders Rücksicht nehmen. Da ist die soziale Kompetenz der Älteren gefordert. Und das klappt auch.

SAL: Wie gestaltet ihr die Mitgliederwerbung?

Michael: Wir gestalten ein Kinder- und Jugendfeuerwehrfest vor den Sommerferien. Da machen wir entsprechende Werbung u. a. in den Grundschulen und im Stadtanzeiger.

SAL: Wie klappt der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die aktive Abteilung der Feuerwehr? Michael: Das klappt nicht immer, so ist ein Mitglied der Jugendfeuerwehr aus beruflichen Gründen verzogen und konnte nicht weiter Mitglied sein. Aber natürlich wird sich die andere Wehr über einen gut ausgebildeten Neuzugang freuen.

SAL: Was sind eure nächsten Höhepunkte?

Michael: Im Monat Dezember gibt es eine eigene Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr; für den 6. Januar möchte ich zum „Drei-Königs-Feuer“ alle Bewohner von Günthersdorf und Umgebung einladen.

SAL: Wir danken für das Gespräch.

Die Fragen stellte Georg Schicht.

Der Förderverein der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Leuna beteiligt sich am Weihnachtsmarkt

Der Feuerwehrförderverein der Ortsfeuerwehr Leuna hat schon einige Jahre eine eigene Feldküche (Gulaschkanone). Diese war etwas in die Jahre gekommen. Deshalb wurde sie generalüberholt und mit einem neuen roten Lack versehen. Letztes Jahr konnte somit auf dem Weihnachtsmarkt in Leuna wieder Erbsensuppe genossen werden. Da die Gäste des Marktes erfreut waren uns noch längerer Auszeit begrüßen zu dürfen, fassten wir den Beschluss, dass nun wieder jedes Jahr zu ermöglichen. Daraufhin hatten einige Kameraden einen Feldkochlehrgang in Heyrothsberge besucht und hatten einen Gesundheitsspass gemacht. Nun wurde im Chatroom „WhatsApp“ die notwendigen Details zwischen „Schnuffi“, „Matze“ und anderen Gourmets ausgetauscht. Es ging also höchst konspirativ zu, denn das Rezept durfte ja nicht in die Hände der Konkurrenz gelangen. Alles lief planmäßig und am Vortag des 1. Advent wurden die Besucher des Weihnachtsmarktes in Leuna mit einer zünftigen Erbsensuppe versorgt. Die Meinung des Fachpublikums: prima, aber am frisch gemahlene Pfeffer hätte etwas gespart werden können. Der Kritik stellen wir uns gern, denn die Qualität soll weiterhin unsere oberste Prämisse sein. Es sei' nur so viel ge-

sagt: „Die neuen Köche werden bald die alten Hasen der Kochkunst sein.“

Georg Schicht



Ecki beim Ausgeben der Erbsensuppe



Felix Kaiser, Ronny Berger und Marcus Gille
Fotos: Martina Hartmann

Feuerwehr Grundausbildung Truppmann Teil 1 hat begonnen

Am Freitag, dem 25. November begann der neue Grundausbildungslehrgang für den Feuerwehrynachwuchs. Insgesamt 70 Stunden Theorie und Praxis sind dabei zu absolvieren. Damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen besteht, arbeiten die Feuerwehren des Brandabschnittes IV zusammen. Das hat den weiteren Vorteil, dass sich die jungen Kameraden und Kameradinnen kennen lernen und später auch bei Einsätzen gut zusammenarbeiten. Die Kameraden kamen also von den Feuerwehren Bad Dürrenberg, Leuna, Kabelsketal und Schkopau. Die erste theoretische Ausbildungseinheit fand im neuen Gerätehaus der Ortswehr Zöschen-Zweimen statt. Als erster Ausbilder hatte Marcus Heller von der FF Leuna das Wort (Foto). Er referierte über die Aufgaben der Gemeinde beim abwehrenden Brandschutz, über die Organisation der Feuerwehr, die Rechtsstellung der Feuerwehrangehörigen und nicht zuletzt über Sachschäden und die Unfallversicherung. Ein ziemlich kompaktes Paket für einen Freitagabend. Hierbei ist natürlich noch Selbststudium erforderlich. Am nächsten Tag schlossen sich nach theoretischen Betrachtungen zum Verbrennungsvorgang die ersten praktischen Löschübungen an. Konsequenter-

weise ging es dann mit der Charakterisierung von Gefahren an der Einsatzstelle weiter. (Ausbilder: Steve Piller). Wir wünschen allen Kamerad(inn)en eine interessante Zeit und einen guten Abschluss.

Georg Schicht



Foto: Martina Hartmann

Christbaumschmücken in Horburg



Pünktlich zum 1. Advent stand das Christbaumschmücken bei der Ortsfeuerwehr Horburg-Maßlau auf dem Programm. Dieser Brauch hat sich seit 1993 zu einem festen Ritual entwickelt. Ich hatte dafür eine Einladung erhalten und so setzte ich mich Richtung Aue in Bewegung. Auf dem Festplatz vor dem Gerätehaus wurde ich herzlich begrüßt. Ohne sentimental zu werden ist das eine regelmäßige Beobachtung, dass man als Feuerwehmann in der Feuerwehrfamilie immer nett aufgenommen wird. Aber nun zurück zum Thema. Der Christbaum machte schon einen geschmückten strahlenden Eindruck. Der Stellvertretende Ortswehleiter Gunter Freyer schilderte mir die Details, wie die Kameraden alles mit nachbarschaftlicher Hilfe (ohne Rückgriff auf die Stadtkasse) gestemmt haben. Seit '93 ist offensichtlich auch einer unerkant dabei, der permanent für gutes Wetter sorgt. Das Christbaumschmücken beginnt traditionsgemäß mit einem Gottesdienst in der schönen Horburger Kirche. Die Pfarrerin, Antje Böhme, hatte das Thema „Begegnung mit Engeln“ zum Thema ihrer Predigt gemacht. Der Posaunenchor Leuna unter Leitung von Ekkehard Loerzer, spielte viele altbekannte Weihnachtslieder. Durch die gute Akustik kamen die Weisen voll zur Entfaltung. Nun schloss sich der weltliche Teil des Nachmittages an. Alle zogen zum Platz um den Christbaum. Viele junge Familien trafen ein. Die Feuerwehr und der Heimatverein betrieben zwei Verpflegungsstände. Daneben gab es an einem weiteren Stand Kräppelchen. Nun spielte der Posaunenchor auf. Der Weihnachtsmann mit dem Christkind erschien. Er widme-

te sich speziell den anwesenden Kindern und den Bewohnern der Samariterherberge. Die Aufregung war groß. Die Stimmung ebenso. Ein schöner 1. Advent.

te sich speziell den anwesenden Kindern und den Bewohnern der Samariterherberge. Die Aufregung war groß. Die Stimmung ebenso. Ein schöner 1. Advent.

Danke an die Veranstalter.

Georg Schicht



Fotos: Martina Hartmann

Schulen und Kindereinrichtungen

Auszeichnung „MINT-freundliche Schulen“ in Sachsen-Anhalt

Berlin, 14. November 2016

Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule Leuna darf sich ab heute für die nächsten drei Jahre »MINT-freundliche Schule« nennen. Sie wurde für ihre besondere Schwerpunktsetzung im MINT-Bereich geehrt.



12 Schulen aus Sachsen-Anhalt wurden heute als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. Davon erhalten 7 Schulen das erste Mal die Auszeichnung und weitere 5 Schulen werden nach dreijähriger erfolgreicher MINT-Profilbildung erneut mit dem Signet »MINT-freundliche Schule« geehrt. Die Schulen wurden für ihre MINT-Schwerpunktsetzung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) heute in Magdeburg ausgezeichnet.

Die Ehrung der Schulen in Sachsen-Anhalt steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK).

„Unsere Schulen wachsen immer besser ins digitale Zeitalter hinein. Die MINT-freundlichen Schulen in Sachsen-Anhalt stärken die MINT-Kompetenzen der Schüler wie der Lehrer. Breitband und WLAN sind nötiges Fundament, doch jetzt braucht es auch Standards, um pädagogisch-didaktisch klug digital lernen

zu können. Alle 10 weiterführenden MINT-freundlichen Schulen und die 2 MINT-freundlichen Grundschulen arbeiten mit herausragenden außerschulischen Partnern im MINT-Segment zusammen, davon etliche Schulen schon jetzt mit ausgezeichneten Informatik-Zusatzangeboten, zum Beispiel digitalen Unterrichtsstunden, Nachmittags-AGs, Wettbewerben, Workshoptagen und Sommercamps. All diese Schulen sind Vorbild und Vorreiter nicht nur für gute, MINT-Bildung in Deutschland, sondern auch für dessen digitale Zukunft“, sagt Thomas Sattelberger, Vorsitzender der BDA/BDI-Initiative „MINT Zukunft schaffen“.

Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. Bundesweite Partner der Initiative »MINT Zukunft schaffen« zeichnen in Abstimmung mit den Landesarbeitgebervereinigungen und den Bildungswerken der Wirtschaft diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess.

Die Partner und somit diejenigen, die die Schulen ehren, sind: Cisco Systems; Deutsche Mathematiker-Vereinigung; Deutsche Telekom Stiftung; Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI); IHK Magdeburg; Stiftung Haus der kleinen Forscher; Klett MINT GmbH; LEGO Education; WRO World Robot Olympiad; Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e. V.

Kurzbeschreibung »MINT Zukunft schaffen«: Die Initiative will Lernenden und Lehrenden in Schulen und Hochschulen sowie Eltern und Unternehmern die vielfältigen Entwicklungsperspektiven, Zukunftsgestaltungen und Praxisbezüge der MINT-Bildung nahe bringen und eine Multiplikationsplattform für alle bereits erfolgreich arbeitenden MINT-Initiativen in Deutschland sein. »MINT Zukunft schaffen« wirbt für MINT-Studien, MINT-Berufe und MINT-Ausbildungen und will die Öffentlichkeit über die Dringlichkeit des MINT-Engagements informieren. Vor allem aber will »MINT Zukunft schaffen« gemeinsam mit seinen Partnern Begeisterung für MINT wecken und über attraktive Berufsmöglichkeiten und Karrierewege in den MINT-Berufen informieren.

Ansprechpartner Presse:

Ekkehard Diedrich

Projektleiter »MINT Zukunft schaffen«

Spreeufer 5 (Kurfürstenhöfe)

10178 Berlin

Tel.: 030 24632-457

Fax: 030 21230-959

E-Mail: presse@mintzukunftschaffen.de

Diese Schulen wurden von einer Expertenjury geprüft und werden in 2016 erstmals geehrt:

Grundschule Gerwisch Biederitz

Carl von Clausewitz - Europaschule Burg

Markgraf-Albrecht-Gymnasiums Osterburg

BbS J.P.C. Heinrich Mette Quedlinburg

Luther-Melanchthon-Gymnasium Wittenberg

Sekundarschule „Am Weinberg“ Havelberg

Rudolf-Hildebrand-Gymnasium Stendal

Diese Schulen sind 2013 erstmals geehrt worden und werden in 2016 nach weiterer Bewerbung erneut geehrt:

Sekundarschule an der Elbe, Elbe-Parey

Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium Schönebeck

Freies Gymnasium Großkorbetha

Freie Sekundarschule Großkorbetha

Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule Leuna



Unser Apfelftag

Am 21.10.2016 fand traditionell in den ersten Klassen der Thomas-Müntzer-Grundschule der Apfelftag statt. Unsere Kleinen waren sehr gespannt, was sie an diesem Tag alles entdecken und lernen würden. Zur Einstimmung trafen sich alle im Foyer und sangen ein Apfelled.



Anschließend wurden die Kinder in kleine Gruppe aufgeteilt, um in verschiedenen Räumen zu unterschiedlichen Themen zu arbeiten.

Es wurden Würmer gezählt und gemalt, Buchstaben und Laute bestimmt und geschrieben, eine Geschichte erzählt und ein Apfelbuch gebastelt sowie verschiedene musikalische Klangspiele durchgeführt.

Natürlich durfte auch das Experimentieren mit Äpfeln und das Verkosten verschiedener Apfelprodukte nicht fehlen. Es war ein spannender und leckerer Tag für unsere ersten Klassen. Vielen Dank an die Helfer!

Josephine Papesch

Liebetsche Stiftung

Weihnachtsbaumschmücken in Kötzschau

Es ist bei uns zur schönen Tradition geworden, dass die Kinder der „Liebetschen Stiftung“ am Freitag vor dem 1. Advent den Weihnachtsbaum am Dorfgemeinschaftshaus Kötzschau schmücken. Schon viele Tage zuvor begannen die Basteleien. Es wurde im ganzen Haus fleißig geschnippelt, gemalt und geklebt, denn jedes Kind wollte seinen Baumschmuck besonders schön gestalten.

Täglich hörte man, wie die ersten Weihnachtslieder für das kleine Programm geübt wurden.

Als es dann so weit war, hatten die Eltern der Vorschulgruppe bereits einen Weihnachtsbasar mit selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck, hübschen Gestecken, selbst gebackenem Kuchen, Plätzchen und Getränken vorbereitet.



Nun kam der große Auftritt, aber die Aufregung war umsonst, denn alles klappte bestens. Endlich konnte auch der Baum geschmückt werden und steht jetzt, dank vieler kleiner und großer fleißiger Hände, in schönstem Festtagsglanz.



Wir möchten uns bei allen Helfern ganz herzlich bedanken und wünschen allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit.

Des Weiteren möchten sich die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte Witzschersdorf bei Herrn Kretzschmar und der Firma SKI – Sanitär-Komplettinstallations GmbH

für eine Spende von jeweils 100 € bedanken. Wovon wir schon Laufräder für die Krippenkinder geholt haben, welche in reger Benutzung sind.



Ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2017 wünschen Ihnen das Erzieherteam der Kita Witzschersdorf.

Beate Koffler

Kita „Teichknirpse“ Günthersdorf

Wohl zu keinem Fest im Jahr wird so viel geschmückt, wie zu Weihnachten. So auch bei uns in der Kita. Die Kinder schneiden, kleben, malen, stempeln, dekorieren und backen Plätzchen und Bratäpfel. All das ist Ausdruck der Vorfreude auf das Weihnachtsfest.



Große Kinderaugen und ein langes „Ooooooh“ brachte das Aufstellen des Tannenbaumes in unserem Eingangsbereich. Der Baum wurde wieder von Herrn Zorn, dem Mann unserer Kollegin, gesponsert. „Eine Kita ohne echten Tannenbaum- das geht nicht!“, so seine Worte.

Hiermit sagen wir ein herzliches **Dankeschön** und laden Herrn Zorn zu Plätzchen und Weihnachtstee zu uns ein. Dann kann er den Weihnachtsbaum gleich bestaunen, denn er ist mit viel Eifer von den Kindern geschmückt wurden.

Viel Freude hatten die „Grünen“- und „Gelben Teichknirpse“ beim Schmücken des Tannenbaumes am „Bürgerhaus“. Dort wurden dann gleich Lieder gesungen und die Weihnachtsstimmung zog bei uns ein.

Im Namen aller Erzieherinnen wünsche ich allen Kindern, Eltern und Großeltern unserer Kita eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

A. Fleischer

Kita „Sonnenkäfer“ Zöschen

Wenn der Monat November mit seinem grauem nassen Wetter den Tag verdunkelt, ist in unserer Tagesstätte Zeit für Wellness und Entspannung.

Im Eingangsbereich wird man von leiser Wellnessmusik empfangen und Duftkerzen verströmen einen betörenden Duft.

An zwei Tagen in der Woche wurden den Kindern jeder Gruppe spezielle Entspannungsangebote unterbreitet.

Das fängt bereits bei unseren kleinsten Krabbelmäusen an. Altersgerechte Angebote lassen die Kinder mit allen Sinnen fühlen und erleben. Wie fühlt es sich an, wenn man Rasierschaum durch die kleinen Finger flutschen lässt? Was passiert, wenn plötzlich in diese glitschige Masse bunte Lebensmittelfarbe getropft wird? Für die meisten Kinder eine völlig neue und lustige Erfahrung.



Foto: Krause

Die etwas älteren Krippenkinder sammelten erste Erfahrungen mit verschiedenen Untergründen. Fühlmatten wurden mit Erbsen, Kastanien, Nüssen und ähnlichem befüllt. Allerdings gab es auch weiche und ganz stachelige Untergründe. Diese Matten wurden zu einem Barfußparcours aufgebaut und mussten mit nackten Füßen bezwungen werden.

An anderen Tagen gab es im Snoozleraum eine entspannende Igelballmassage. Die Kinder konnten sich abwechselnd den Rücken massieren und lauschten dabei einer schönen Geschichte, welche sie auf Phantasiereise schickte.



Foto: Heldt

Die älteren Kinder der Tagesstätte hatten ganz besonderes Glück. Frau Gärtner vom ortsansässigen Schönheitsstudio hatte ihre Mitarbeiterinnen Anne und Raina an zwei Tagen zu uns in die Kita geschickt, um den Kindern einen ganz besonderen Wellnessstag zu ermöglichen. Die Schlaufüchse und Auewichtel hatten mit ihren Erzieherinnen bereits eine leckere Honig-Quark-Maske vorbereitet. Anne und zwei Erzieherinnen gaben den Kindern in gemütlichem Kerzenschein und Wellnessmusik in spielerischer

Form Anweisungen zur Rückenmassage der Kinder. Dabei massierten sich die Kinder wieder paarweise und konnten auf dem Rücken des Gegenübers „Pizza backen“. Nach erholender Massage gab es eine schöne Quarkmaske auf das Gesicht und die Zeit der Entspannung wurde von allen Kindern genossen.

In einem anderen Raum wurden die Haare der Kinder von Friseurin Raina zu tollen Frisuren gestylt und wer Lust hatte, konnte sich seine Fingernägel lackieren lassen. Danach gab es für jeden noch ein tolles Tattoo.

Als besondere Überraschung hatten uns Anne und Raina für die Kinder unserer Tagesstätte reichlich Creme für die lange Winterzeit mitgebracht. Vielen Dank noch einmal an Frau Gärtner und ihre netten Mitarbeiterinnen, dass sie uns diesen Tag ermöglicht haben.

An einem anderen Tag konnten die Kinder der Schlaufuchgruppe ihre eigene Seife herstellen. Dabei experimentierten sie mit Kamillen- und Lavendelblüten und verfeinerten ihr Seife mit verschiedenen Duftölen – jeder ganz nach seinem Geschmack. Die Seife wurde dann in verschiedene Formen gepresst und nach dem Trocknen findet sie sicher den Weg unter den Weihnachtsbaum der Eltern. Aber pssst ... das ist noch geheim!

Zum Abschluss des Wellnessmonats stand noch einmal Entspannung auf dem Wunschzettel der Kinder. Doch bevor es zur Erholung kam, wurden die Füße mit ansprechender Fußgymnastik trainiert. Danach wurden in mehreren Wannen Kamillenblüten aufgebriht und später mit warmem Wasser aufgefüllt. Dieser Sud lud die Kinder zum gemeinsamen warmen Fußbad ein. Während die Füße sich im warmen Wasser aufwärmen konnten, erhielt das Gesicht eine wohltuende Massage. Im Anschluss wurden die Füße mit Babyöl massiert, sodass sie doppelt so schnell wie sonst über den Spielplatz hüpfen konnten.

So verging unser Wellnessmonat wie im Fluge und wir konnten uns auf die besinnliche Weihnachtszeit einstimmen.

Ich wünsche unseren Kindern, unseren Eltern, Großeltern und Ihnen liebe Leser im Namen aller Mitarbeiter eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Heike Heldt
Erzieherin

EINE REISE IN DIE STEINZEIT.....

Auf diese Reise begab sich am 03.11. die Vorschulgruppe der Kita „Zwergenhügel“ aus Leuna. Los ging es mit der Straßenbahn nach Halle, die Fahrt war lang aber richtig aufregend. Unser Ziel in Halle war das Landesmuseum für Vorgeschichte. Dort angekommen begrüßte uns eine freundliche Museumsmitarbeiterin und belehrte uns über wichtige Regeln die in einem Museum gelten. Dann ging die Führung los, es gab viele interessante Dinge zu entdecken: ausgegrabene Knochen, Zähne,



Werkzeuge aus Stein. Auch ganze Skelette und ein riesiger Elefant waren zu sehen. Ganz gebannt lauschten die Kinder den Erklärungen der Museumspädagogin und waren erstaunt wie viele Stücke hier ausgestellt sind. Nach einem sehr interessanten und lehrreichen Rundgang durften die Kinder selber auf „Elefantenjagd“ gehen, genauso wie die Steinzeitmenschen vor tausenden von Jahren gejagt haben, mit echten Holzspeeren. Danach gab es zur Stärkung „Elefantenwürstchen“ diese mussten mit Steinmessern in mundgerechte Stücke geschnitten werden.

Voller neuer Eindrücke führen wir wieder mit der Straßenbahn zurück nach Leuna und erzählten den anderen Kindern und auch unseren Eltern von unserer aufregenden Reise.

A. Geßner und A. Schumann



Adventsmarkt

Am Dienstag, den 22.11.2016, fand in der Grundschule Wallendorf der traditionelle Adventsmarkt statt. In der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr konnten sich Schulkinder und Gäste auf die vorweihnachtliche Zeit einstellen. Dafür hatten die Kinder gemeinsam mit dem Hort ein kleines Programm einstudiert und unser Chor hatte fleißig Lieder gelernt.

Die kleinen und großen Künstler wurden am Ende der Aufführung mit großem Applaus belohnt. Außerdem gab es wieder die Möglichkeit, Adventsgestecke und Weihnachtsbasteleien zu erwerben, aber auch selbst etwas zu basteln oder sich schminken zu lassen. Für das leibliche Wohl war mit Schokoäpfeln, Kinderpunsch, Kaffee und Kuchen gesorgt. Für die rege Teilnahme sowie die große Unterstützung durch Eltern und den Förderverein, möchte sich das Team der Grundschule und des Hortes Wallendorf herzlich bedanken.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen „Guten Rutsch!“ ins Jahr 2017 ...

A. Müller



Parteien, Vereine und Verbände

CDU Stadtverband Leuna

Die Mitglieder des CDU Stadtverbandes Leuna wünschen allen Einwohnern und ihren Angehörigen frohe und harmonische Feiertage sowie für 2017, dass Sie gesund bleiben oder wieder werden und sich ihre Hoffnungen für die kommende Zeit auch erfüllen.

Wir haben in den letzten Monaten mit großer Sorge die zum Teil öffentlich ausgetragenen Querelen im Kreisvorstand unserer Partei zur Kenntnis nehmen müssen. Da mir als Vorsitzendem Informationen nur über die Presse zur Verfügung standen, haben wir uns an öffentlichen Diskussionen auch nicht beteiligt. Wir hoffen, dass jetzt nach dem Parteitag und der erfolgten Neuwahl des Vorstandes zur Sacharbeit zurückgefunden wird. Schließlich stehen im nächsten Jahr Bundestagswahlen an. Wir stehen für eine transparente Politik und dafür, dass die Probleme, Sorgen und Ängste der Menschen ernst genommen werden. In der Kommune werden wir ja auch daran gemessen, wie verständlich vermitteln wir die notwendigen Entscheidungen und wie geht es voran.

Wolfgang Meisel
(Vorsitzender CDU Stadtverband)

Kleine Jahresrückschau des Anglervereins Leuna-Saaletal e. V.



Teil 1

In der Weihnachtszeit blicken die Mitglieder des Anglervereins Leuna-Saaletal e. V. auf ein arbeitsreiches und interessantes Jahr 2016 zurück.

Arbeitseinsatz am „Toten Saalearm“ am 09.04.2016

Wie immer, wenn das Eis auf dem Saalearm getaut ist und die ersten Sonnenstrahlen wärmen, rief der Vorstand seine Mitglieder zum ersten von zwei Arbeitseinsätzen im Jahr. Inklusiv des Vorstandes trafen sich 17 Mitglieder am Sonnabendmorgen am nördlichen Ufer des Saalearms. Das Wetter war uns wieder einmal wohl gesonnen. Die Sonne schien und trug zur guten Laune und hoher Arbeitsmoral bei. Schnell waren unser Boot auf dem Wasser und die Werkzeuge einsatzbereit. Alle Anwesenden packten tatkräftig an. Es wurde vor allem Totholz im Uferbereich beseitigt und die Reste einer Baumfällung die im Wasser verblieben waren, sollten geborgen und entsorgt werden, damit Freiwasserbereiche erhalten werden. Am Ende des Arbeitseinsatzes war der Arbeitsauftrag erfüllt und wieder einmal ein ganzer Container mit Stämmen, Ästen und Zweigen gefüllt und bereit zum Abtransport. Ebenso wanderten Müllsäcke, gefüllt mit achtlos weggeworfenen Dingen, in den Kofferraum und wurden ordnungsgemäß entsorgt.



Mit großem Interesse und viel Freude konnten wir das Schwanenpaar bei seinen Brutvorbereitungen beobachten. Wir hofften, dass sie in diesem Jahr erfolgreicher als im vergangenen Jahr brüten würden, und es bald Schwanenküken zu bestaunen geben würde. Diese Hoffnung erfüllte sich dann und wir zählten sechs Schwanenjunge, die ihren Eltern über das gesamte Gewässer folgten.

Leider gibt es in diesem Zusammenhang noch traurige Nachrichten in Verbindung mit verantwortungslosem Verhalten eines Anglers. Im August angelte dieser mit Schwimmbrot und beaufsichtigte sein Angelgerät nicht wie vorgeschrieben. Die Schwäne waren durch das Füttern an Brotstücke gewöhnt und so kam es, dass ein Elterntier das Brot mit dem Angelhaken aufnehmen und schlucken konnte. Dies hätte nicht passieren dürfen, wenn der Angler verantwortungsvoll gehandelt hätte. Der Schwan litt unter der schmerzhaften Verletzung. Versuche der freiwilligen Feuerwehr den Schwan zu fangen, und zum Tierarzt zu bringen, misslangen. Eines Tages war er dann verschwunden und uns ist nichts über sein Schicksal bekannt. Der verantwortungslose Angler ist kein Mitglied in unserem Anglerverein und wir distanzieren uns ausdrücklich von einem solchen Handeln. Das Fahrzeug mit dem dieser Angler gesehen worden ist, wurde seit dieser Zeit nicht wieder am Saalearm beobachtet, so dass er von unseren Fischereiaufscheidern nicht zur Rede gestellt werden konnte.

Vereinsfest und Freischaltung der Webseite des Vereins am 24.06.2016

Der Vorstand des Anglervereins hatte eingeladen und unsere Sportfreunde, zum Teil mit Familie, und einige Gäste fanden sich zu einer fröhlichen und gemütlichen Runde am Ufer der Saale in Merseburg zusammen. Es wurde gut gegessen, etwas getrunken und viel erzählt. Das aller zwei Jahre stattfindende Vereinsfest dient dazu, sich besser kennenzulernen, sich über Erlebnisse am Wasser auszutauschen und natürlich auch dazu, gemeinsam Spaß zu haben. Das Essen vom Partyservice der Fleischerei Herrmann aus Bad Dürrenberg war sehr gut und die Getränke kamen gut gekühlt ins Glas. Da für alle die Speisen und Getränke kostenfrei waren, baten wir unsere Sportfreunde und Gäste um eine kleine Spende für die Kita „Am Sonnenplatz“. Wir wollten den Kindern eine kleine Freude bereiten.



Unsere Spendenküh

Für den Spaß sorgte vor allem eine kleine sportliche Einlage im Turniersport (heute Casting-Sport). Der Vereinsvorsitzende Uwe Drese hatte eine alte Turniersportangelrute aus der DDR-Zeit wieder hergerichtet und es galt wie damals eine Zielscheibe aus Holz in drei verschiedenen Entfernungen mit einem kleinen Plastegewicht deutlich hörbar zu treffen. Alle Sportfreunde und Gäste hatten sichtbar und hörbar viel Spaß an dieser Übung. Es wurde sogar ein Stechen notwendig, um in der angehenden Dunkelheit einen Sieger zu ermitteln. Gewinner und Platzierte erhielten Preise, die ihre Angelausrüstung bereichern konnten.



Volle Konzentration beim Turniersport

Als die Dunkelheit über die Saale hereinbrach wurden Beamer und Computer eingeschaltet und den Anwesenden wurde die, nach einigen Monaten intensiver Vorarbeit, pünktlich an diesem Tag, freigeschaltete Webseite des Vereins präsentiert. Informationen über den Anglerverein Leuna-Saaletal e. V. sind jederzeit unter www.anglerverein-leuna.de abrufbar.

Einhellig wurde die Webseite als gelungen empfunden und der Abend, der allen Beteiligten großen Spaß bereitet hat, endete weit nach Mitternacht im Sternenlicht am Saaleufer.

*Text und Bilder: Andreas Arndt
Schriftführer Anglerverein Leuna-Saaletal e. V.*

Medieninformation Chemie Volley Mitteldeutschland e. V.

Doppelt ganz oben

Am Sonntag, 20.11.2016 gewannen die Piraten gegen das Volleyball Internat Frankfurt mit 3 : 1 (26 : 24, 25 : 16, 23 : 25, 25 : 17). Die Stimmung der Chemie Volleys hätte auf der Rückfahrt von Frankfurt nicht besser sein können. Vor allem Zuspielder Lukasz Szablewski hatte allen Grund zur Freude. Denn sein Team konnte nicht nur drei weitere Punkte auf dem Konto verbuchen und damit an der Tabellenspitze bleiben. Szablewski selbst wurde zum vierten Mal als Most Valuable Player geehrt und führt damit die MVP-Statistik der 2. Bundesliga Männer Nord an.



*Erfolgreiche Rettungsaktion durch MVP Lukasz Szablewski
Fotoquelle: CV Mitteldeutschland e. V.*

Und das zu Recht. Denn der 28-jährige Pole schafft es immer wieder, seine Mitspieler gekonnt in Szene zu setzen und deren Angriffe perfekt vorzubereiten. Co-Trainer und Zuspielderkollege Andreas Renneberg: „Lukasz ist technisch exzellent und hat ein gutes Auge für das Spielgeschehen. Die Kombination aus der

perfekten Angriffsvorbereitung und dem Austricksen des gegnerischen Blocks liegt ihm im Blut. Noch dazu ist er ein Kämpfer mit Anführerqualitäten, der die Jungs immer wieder antreibt.“ Und eben diesen Antreiber brauchten die Piraten am Sonntag gegen die Frankfurter. Denn die Gastgeber zeigten von Beginn an eine bemerkenswerte Leistung und hielten über weite Strecken ein hohes Volleyball-Niveau. Vor allem im dritten Satz nutzten sie die Konzentrationsschwächen der Mitteldeutschen für sich. Auch Piraten-Trainer Mircea Dudas staunte im Nachgang der Partie: „Ich bin wirklich beeindruckt von diesem jungen Team. Es war eines der besten Spiele dieser Saison.“

Auf die Chemie Volleys wartet jetzt erst einmal ein spielfreies Wochenende, bevor es am Samstag, 03.12.2016 mit einem Heimspiel weiter geht. Dann begrüßen sie die Mannschaft in der Jahrhunderthalle Spergau, die sie aus der Pokalrunde katapultiert haben - die Tebu Volleys aus Laggenbeck.

S. Penno
Chemie Volley Mitteldeutschland e. V.

Im nächsten Jahr 70 doch die Aktivitäten nehmen zu

Jahresrückblick zu den öffentlichen Auftritten der Chorgemeinschaft Harmonie Günthersdorf

Nach einer kleinen Ruhepause zum Jahreswechsel traf sich der Chor bereits Ende Januar, um das neue Programm für die geplanten Auftritte 2016 vorzubereiten.

Unsere ersten Veranstaltungen begannen bereits im April und Mai mit den Frühlingfesten in Zöschen und Günthersdorf. Im Juni buchte uns die Agrargenossenschaft „Untere Aue“ Kötschlitz zu ihrem 25. Jubiläum.

Eine Woche später umrahmten wir die Goldene Konfirmation in der Kirche Zöschen, und das Teichfest in Günthersdorf folgte. Wir gönnten uns ein wenig Sommerpause und probten gleich wieder für den Gottesdienst, aus Anlass des 500. Geburtstages der Annenkapelle, in Kötschlitz.

Im August wurden wir zu einem Auftritt nach Möritzsch eingeladen, denn man feierte Dorffest.

Anfang Oktober traten wir zum Oktoberfest der Günthersdorfer Feuerwehr auf und zum Totensonntag begleiteten wir den Gottesdienst in der Kapelle Günthersdorf. Nun klingt das „Singejahr“ mit der Umrahmung zur Weihnachtsfeier für die Senioren aus den nahen Ortschaften und eine Woche später, zu unserem eigenen Adventssingen, am Sonntag, dem 2. Advent im Gemeinhaus Günthersdorf, aus.

Das sind 11 öffentliche Auftritte im Jahresverlauf und es war gar nicht so einfach ein abwechslungsreiches Programm mit neuen Liedern abzuliefern. Schließlich sind wie Laien und das Singen soll Hobby bleiben und Spaß machen. Natürlich freuten wir uns über Anfragen und es kamen noch Bitten für ganz kleine Vorstellungen hinzu, in denen Familienangehörige einfach einmal ihren Lieben eine Freude zu einem ganz persönlichen Tag bereiten wollten. Applaus sowie auch mal Freudentränen der Zuhörer haben uns dann wieder die Proben vergessen lassen, wenn ein Lied in 3 Stimmen beim Einstudieren einfach „nicht klingen“ wollte.

Na, das sieht doch keineswegs nach Langerweile, oder?

Wenn Sie gern singen, doch nicht so gut die Noten können, keineswegs schlimm, Sie wären in unserem gemischten Chor (ja, auch (Herren)recht gut aufgenommen.

Wir üben mittwochs von 20.00 bis 21.30 Uhr und meist gibt es danach ein gemütliches Beisammensein, auf das sich besonders unserer älteren Sänger und Sängerinnen freuen. Nun wünschen wir unseren Zuhörern ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Unsere diesjährigen Sponsoren :

Agrargenossenschaft „Untere Aue“, Kötschlitz
Blumen- und Kranzbinderei Pohl, Zöschen
Fahrschule Karl-Heinz Mistol, Günthersdorf
Fahrschule Hartmut Schmidt, Günthersdorf
Filiale der Saalesparkasse Günthersdorf
Fliesenleger Torsten Burba, Zschöchergeren
Frau Siegrun Kießling, Hotel „Altconnewitz“, Leipzig
Nahkauf Zöschen und dem
Friseursalon Franke, Günthersdorf,
sagen wir ganz herzlichen Dank für Ihre zuverlässige Unterstützung.
Wir kauften uns zum Beispiel ein neues Keyboard, denn das alte war wirklich „in die Jahre gekommen“ und musste ersetzt werden.

Im Auftrag des Vorstandes
Chormitglied Angelika Müller-Harz



Anzeige

LW-flyerdruck.de

Ihre Online-Druckerei mit den fairen Preisen.



Von A wie Aufkleber bis Z wie Zeitung, bestimmt ist auch für Sie das passende Produkt dabei!

bis zu
50%

Beim Broschüren-
druck sparen

Wir drucken mehr als nur Flyer:

Aufkleber, Blöcke, Kalender, SD-Sätze, Plakate, Poster, PVC-Banner, Hochzeitszeitungen, Vereinshefte, Postkarten, Eintrittskarten, Magazine, u.v.m.

Individuelle Stückzahlen erhältlich!

Von der Kleinauflage bis zur Großauflage!

LW-flyerdruck.de

www.LW-flyerdruck.de

info@LW-flyerdruck.de

09191 7232-88



Advent im Eisenbahnmuseum



Das Bahnel zuckelt durch die weiße Winterlandschaft,
wir wollen nach Kötzschau ganz ohne Hast.

Ins Eisenbahnmuseum dort ist es so schön, da wollen wir uns viele Dinge ansehen.
Der Schnee glitzert auf Tannenzwipfeln, die Kinder rodeln von kleinen Gipfeln, da naht schon
das Ziel auf das wir uns gefreut, nun heißt es Aussteigen liebe Leut'.

Advent ist's im Eisenbahnmuseum das weiß jedermann,
drum müssen alle hin, nun aber ran.

Das alte Bahnhofsgebäude liegt tief verschneit, heimelig sieht's aus du schöne Adventszeit.
In den Fenstern stehen die Schwibbogen, die Lichter glänzen feierlich droben.
Glühweinduft umweht das Haus, bis hierher auf den Bahnsteig, riecht Ihr es auch?

Im Museum die vielen alten Dinge,
vom Stellwerk über das Signal bis hin zur Schaffnerzwinge.
Die Goldknöpfe an den alten Uniformen glänzen,
ganz festlich wie Sterne an Adventskränzen.

Gleich danach fahren wir Draisine, die rattert toll über die Schiene.
Einige Male fahren wir hin und auch her, manchmal ist das Hebeln ziemlich schwer.

Da ruft es plötzlich „Ho Ho“, es ist der Weihnachtsmann da sind wir ganz froh.
Er kam mit dem Zug angereist, woher, es auch du nicht weißt.
Er verteilt an die Kinder leckere Gaben, da kommt große Freude auf bei Mädels und Knaben.
Ob sie auch immer artig waren fragt der Bärtige jedes Kind,
da gelobt auch der Schlawiner Besserung geschwind.
Doch nun muss der Alte fort, draußen wartet sein Zug der bringt ihn zu jedem Ort.

Eine mächtige Dampflok ist vorgespannt, umhüllt mit viel Rauch und Dampf.
Schon schnauft sie davon mit laut tönender Pfeife,
der Weihnachtsmann winkt zurück auf seiner Reise.
Die Lichter des Zuges sind im Dunkel verschwunden,
wie lang wohl die Fahrt geht, hoffentlich nicht Stunden?
Das Eichhörnchen in der Tanne schaut vom Zweige zu,
der letzte Dampf über den Schienen verweht,
nun kehrt in Kötzschau ein wieder Ruh.



D. F.



Wir wünschen allen unseren Besuchern,
Freunden, Bekannten, Sponsoren sowie
Partnern ein frohes, besinnliches
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2017!



Eisenbahnfreunde Kötzschau e.V.

Der Förderverein der Feuerwehr Zöschen-Zweimen e. V. blickt hinter die Kulissen des MDR

Am Morgen des 15. Oktober 2016 traf man sich am Feuerwehrgerätehaus im Gewerbegebiet Göhren. Eine bunt gemischte Truppe aus einer Vielzahl interessierter Fördervereinsmitglieder und Feuerwehrkameraden begab sich auf eine Busreise zum Mitteldeutschen Rundfunk nach Leipzig.

In einer sehr aufschlussreichen und kurzweiligen Führung erfahren wir wie aus dem Gelände eines ehemaligen Schlachthofes das heutige Funkhaus des MDR neu entstand aber immer unter Einbeziehung der historischen Gebäude und Architektur.



Der Tower der Funkhauses beherbergt viele Studios und Redaktionen, die an den Programmen des MDR und auch anderer Sender mitwirken.

Vor dem Tower nahm uns ein Mitarbeiter des MDR in Empfang und erläuterte die Aufgaben der Redaktionen, die Erarbeitung der Programmteile, die Vernetzung der Sender und die Verbreitung der Informationen. Als Leitstelle und zentrale Verteilung dient das Funkhaus in Frankfurt/Main. Dort laufen alle Programme zusammen. Die Übertragung zwischen den Anstalten erfolgt über Glasfasern.

Die Führung ging durch etliche Studios, deren Kulisse teils bereits aus den Fernsehsendungen bekannt war. Jetzt könnte man nachvollziehen mit welcher Technik uns täglich die vertrauten Moderatoren und Schauspieler ins heimische Wohnzimmer flimmern. Es wird auch ganz schön getrickst, wie wir erfuhren, z. B.

ein grüner Hintergrund, der später ausgeblendet wird, kann alle Illusionen möglich machen.



Anton Schaaf und Enrico Tangermann durften sich wie echte Nachrichtensprecher vor der Kulisse von „MDR Aktuell“ probieren und so vielleicht mögliche neue berufliche Perspektiven finden. Die vorgelesenen Nachrichten wurden auf einer DVD verewigt.

Ein Höhepunkt der Führung war auch im Studio zu sein, wo noch wenige Stunden zuvor das abendlich ausgestrahlte Riverboat aufgenommen wurde. Natürlich waren wir auf die „Sachsenklinik“ sehr gespannt. Die Kulissen waren aber dann nicht so spektakulär, wie erhofft, eben doch vieles Show im Fernsehen. Mit ausgefeilter Kameratechnik und auch mit älteren, echten Krankenhausausstattungen, wird eine perfekte Welt suggeriert. Es ist schon interessant, die Zusammenhänge erläutert zu bekommen. In den Studios werden Sendungen auch für den NDR und andere namenhafte Sendeanstalten produziert und über Frankfurt verteilt.

Abschließend wurden wir von einigen fleißigen Grillmeistern im Gerätehaus zurück erwartet. Mit mitgebrachten Salaten, Grillgut, Speckkuchen und Süßem vom Blech haben wir in unterhaltamer Runde das Erlebte Revue passieren lassen.

Den fleißigen Organisatoren sei herzlich gedankt für diesen interessanten Tag.

Text und Fotos: A. Becker



Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter ...

Wussten Sie eigentlich schon, dass der weltweit erste öffentlich geschmückte Weihnachtsbaum 1815 in Weimar aufgestellt wurde? Der Buchhändler Wilhelm Hoffmann stellte diesen für arme Kinder auf. In Deutschland selbst tauchte der Weihnachtsbaum gegen Ende des 16. Jh in den Wohnstuben protestantischer Familien auf. Im Hause Luthers war er noch unbekannt, aber Goethe erfreute sich schon daran. Anfangs konnten sich nur wohlhabende Familien einen Baum leisten. Der Brauch, einen grünen Baum als Symbol für neues Leben, Hoffnung und Glück aufzustellen, verbreitete sich in protestantischen Gegenden schneller als in katholischen. Dort stellte man lieber eine Krippe zur Erinnerung an die Geburt Jesu auf. Aber im 19. Jh trat der Weihnachtsbaum seinen Siegeszug von Deutschland aus in die ganze Welt an. In Friedrichsbrunn im Harz entwickelte sich der Weihnachtsbaumverkauf zum florierenden Geschäft.

Als es dann ab 1851 sogar eine Eisenbahnverbindung nach Berlin gab, war Friedrichsbrunn der Hauptlieferant. Die damaligen Hersteller von Spazierstöcken, auch Krickstöcke genannt, erkannten ihre Chancen im Weihnachtsbaumgeschäft. Die Hälfte der 120 deutschen Weihnachtsbaumhändler kam im 19. Jh aus Friedrichsbrunn. Dieses kleine Harzdorf erhielt seinen Namen von Friedrich den Großen, als dieser 1754 dort verweilte. Anfangs wurde noch der Wald abgeholzt, später aber wurden Tannen und Fichten systematisch angebaut. So ein Baum braucht ja zum Wachsen eine gewisse Zeit. Fichten sind nun nicht mehr so gewünscht.

Edeltannen nadeln nicht so stark. Und so ein klitzekleines Bäumchen im Topf wächst im Garten als stattlicher Baum heran. Manche zieren später auch den Weihnachtsmarkt der Stadt. Früher schmückten die Bäume bis zum 6. Januar die Wohnzimmer, in katholischen Gegenden sogar bis Lichtmess, bis zum 2. Februar. Im Merseburger Dom kann man die 2 prächtigen Tannenbäume solange bewundern. Heutzutage verschwinden die meisten Weihnachtsbäume schon kurz nach Weihnachten.

25 Millionen Weihnachtsbäume werden in Deutschland verkauft. Inzwischen gibt es dafür speziell angelegte Plantagen. Der diesjährige Weihnachtsbaum für das englische Königshaus kommt aus dem fränkischen Coburg. Die 13 m hohe Tanne ist ein Geschenk des Herzogshauses Coburg Gotha. Es gibt nahe verwandtschaftliche Beziehungen durch Prinz Albert von Sachsen Coburg Gotha, welcher die englische Prinzessin Victoria ehelichte. Damit kam der Weihnachtsbaum nach England. Sogar die Glaskugeln kommen aus Deutschland, aus der Glasbläserstadt Lauscha.

Oh Mägdelein, ein trauriges Liebesgedicht über ein ungetreues Mädchen, war die erste Textversion unseres bekannten Weihnachtsliedes Oh Tannenbaum. Bis vor 70 Jahren sang man noch, wie treu sind deine Blätter ... Erst dann wurden die Blätter, welche eigentlich Nadeln sind, grün ...

Christel Tippelt, Heimatverein Leuna



Heimat- und Geschichtsverein Rodden e. V.

Es ist kaum zu glauben, aber das Jahr 2016 neigt sich schon dem Ende entgegen. Die Zeit ist wie im Flug vergangen und das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen schon wieder vor der Tür.

Für uns alle gab es in diesem Jahr sicherlich viel Schönes aber auch weniger Schönes zu erleben. Auch für unseren Verein gab es einige Schwierigkeiten zu überwinden.

Wie jedes Jahr im Februar hatten wir auch in diesem Jahr einen Faschingstanzabend und einen Kinderfasching in unserem Kulturhaus in Pissen geplant. Leider konnten die Veranstaltungen nicht stattfinden.

Ein paar Tage vor dem Termin brannte es plötzlich am Abend an unserem Kulturhaus. Unbekannte hatten herausgestellten Sperrmüll angezündet. Die Flammen breiteten sich schnell aus und zerstörten ein Fenster. Rauch drang in das Gebäude ein. Zum Glück wurde der Brand noch rechtzeitig entdeckt und Alarm ausgelöst. Bis zum Eintreffen der Feuerwehren verhinderten Anwohner mit Feuerlöschern das Übergreifen der Flammen auf das Innere des Gebäudes. Die alarmierten Feuerwehren der umliegenden Ortschaften und natürlich auch unsere eigene Ortsfeuerwehr konnten dann den Brand relativ schnell unter Kontrolle bringen und löschen. Vielen Dank dafür! Wir möchten uns aber noch ganz besonders bei unserer Ortsfeuerwehr Rodden für ihr umsichtiges Handeln bedanken. Sie haben nach der Löschung des Brandes das Löschwasser im Inneren des Gebäudes sofort beseitigt und somit größere Schäden an Parkett und Laminat verhindert.

Wir hatten noch Glück im Unglück! Wäre der Brand nur etwas später entdeckt worden, hätten wir heute sicherlich kein Kulturhaus mehr in Pissen.

Am Tag nach dem Brand hatten wir noch die Hoffnung, dass wir unsere Veranstaltungen doch noch durchführen könnten. Besonders der Kinderfasching am Sonntag lag uns sehr am Herzen. Mit Unterstützung der Mitarbeiter des Bauhofes Leuna wurde das verbrannte Fenster abgedichtet und abgedeckt, die Holzdecke gesäubert. Die Mitglieder der Heimatvereins aber auch weitere Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rodden halfen fleißig beim Säubern der Räumlichkeiten, der Fenster, der Tische, Stühle, Gläser usw. Aber aller Einsatz war umsonst! Die Rauchentwicklung während des Brandes war zu stark gewesen. Ein Brandgutachter untersagte vorerst jegliche Nutzung der Räumlichkeiten. Die Schadstoff- und Geruchsbelastung in den Räumen war zu hoch!

Nun musste erst einmal umfassend renoviert werden, um die Räumlichkeiten wieder nutzen zu können. Für die schnelle Organisation der Renovierungsarbeiten geht dabei ein großes Dankeschön an Frau Heike Trabitzzsch von der Stadtverwaltung Leuna. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre es mit der Renovierung sicherlich nicht so schnell voran gegangen. Auch bei Frau Ines Rudolph bedanken wir uns recht herzlich für ihre Hilfe.

Schon am 7. Mai wurde unser Kulturhaus mit einem Kinder- und Frühlingsfest wieder eingeweiht.

Alle angemeldeten Veranstaltungen (Familienfeiern, Vereinsveranstaltungen usw.) konnten ab Mitte Mai wieder planmäßig durchgeführt werden, auch unser alljährlich im Juni stattfindendes Heimatfest. Der Fackelumzug am Freitagabend, der Tanzabend am Sonnabend und natürlich unsere Veranstaltungen auf dem Dorfplatz in Pissen am Sonntagnachmittag. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, Musik und vielerlei Unterhaltung haben wir und unsere zahlreichen Gäste gemeinsam einen sehr schönen Nachmittag verbracht. Dafür allen Vereinsmitgliedern und Helfern ein großes Dankeschön. Vielen Dank auch an alle die Sponsoren, welche uns jedes Jahr wieder mit Geld- oder Sachspenden unterstützen.

Neben den schon erwähnten Veranstaltungen gab es noch weitere Aktivitäten des Heimatvereins. So unternahmen wir eine Fahrradtour zu den Raßnitzer und Wallendorfer Seen und veranstalteten gemeinsam mit dem Kirchspiel Kötzschau/Pissen ein Sommerkonzert des Ensembles TonART aus Leipzig. Das

anschließende gemütliche Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen im Hof des Kulturhauses fand bei den Chormitgliedern und den Gästen großen Anklang.

Auch das Adventsbasteln mit Frau Wolfer ist schon zu einer schönen Tradition geworden und war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht.

Als letzte Veranstaltung des Jahres wurde vom Heimatverein die Rentnerweihnachtsfeier durchgeführt. Auch dafür allen beteiligten Vereinsmitgliedern herzlichen Dank.

Nunmehr ist alles gesagt und ich hoffe sehr, dass wir auch im kommenden Jahr weiterhin so aktiv bleiben und gemeinsam unser Dorfleben gestalten.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern von Rodden und Pissen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2017.

Christa Gawlak
Vereinsvorsitzende

Kultur- und Heimatverein Wüsteneutzsch e. V.

www.wuesteneutzsch.de

Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen Einwohnern von Wüsteneutzsch, den Heimatvereinsmitgliedern sowie allen Menschen der Stadt Leuna und Umgebung ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie erholsame Feiertage.

Danke sagen wir all den Menschen, die uns und das Dorf immer aktiv unterstützen und den Ort Wüsteneutzsch zu dem machen, was es ist: Einzigartig.

Einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017 wünscht Ihnen/euch der Kultur- und Heimatverein Wüsteneutzsch e. V.

Gwen Forst
Schriftführer
Kultur- und Heimatverein Wüsteneutzsch e. V.



Servicebereich, für die redaktionelle und inhaltliche Mitarbeit bei unseren Publikationen, für Pflegearbeiten an den Gedenkorten, für Programmorganisationen in den Niederlanden und Polen, für die aufwendige Vorbereitung der Bastelstraße beim Adventsmarkt u. v. a. m.

Der persönliche Einsatz des Einzelnen kann nicht hoch genug honoriert werden und ist mindestens genauso wertvoll wie die Geld- oder Sachspenden, für die auch noch einmal herzlich gedankt wird.

Traurig sind wir, dass wir 2016 Abschied nehmen mussten von Jaap Epskamp und Leen van Ijmond, die uns als Zeitzeugen des dunklen Kapitels der Zöschener Geschichte in diesem Jahr für immer verließen. Ihr Andenken werden wir stets bewahren.

Ein Verein lebt durch und mit seinen Mitgliedern. Da freuen wir uns besonders, wenn hier Zuwächse zu verzeichnen sind. In diesem Jahr konnten wir fünf neue Mitglieder aufnehmen. Wir heißen sie herzlich willkommen: Ute und Horst Fischer, Angelika Börgel, Horst Heydenreich, Uwe Berthold.

Mit großem Bedauern mussten wir aber auch den Austritt von zwei langjährigen Mitgliedern zur Kenntnis nehmen.

Ihnen wollen wir noch einmal öffentlich für ihr großes Engagement während ihrer Vereinsmitgliedschaft danken. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute. Abschließend möchten wir allen Leserinnen und Lesern des Stadtanzeigers ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest 2016 wünschen sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017, mit vielen traditionellen Aktivitäten unseres Vereins, zu denen wir Sie wieder gern begrüßen.

Im Namen aller Mitglieder des Vereins
Edda Schaaf
Vorsitzende



Männerchor Schladebach

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, haben Sie sich schon etwas für das neue Jahr vorgenommen? Vielleicht etwas für die Gesundheit zu tun? Kantor Stefan Mücksch aus Merseburg empfiehlt das Singen im Chor.

„Das macht Freude, verbessert die Atmung, stärkt das Immunsystem, schüttet Glückshormone aus und fordert die Stimme.“ (MZ vom Oktober 2016)



Wir vom Schladebacher Männerchor trainieren unsere Gesundheit jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr bei Hartigs im großen Saal. Interessenten mit Freude an Lied, Gesang, Musik und Geselligkeit heißt der Vorsitzende Uwe Pick immer herzlich willkommen. Unter der Leitung von Peter Czock, der auch Kinder im Klavierspiel unterrichtet, singen wir 1 1/2 Stunden alte, neue und neueste Lieder im Chor.

Heimat- u. Geschichtsverein e. V. Zöschchen

Liebe Zöschener und Freunde unseres Vereins, in wenigen Tagen wird 2016 Geschichte sein. Wir nutzen die uns noch verbleibenden Tage im Dezember, um Rückschau zu halten auf ein bewegtes und schönes Jahr, mit Freude aber auch mit Trauer.

Höhepunkte, über die wir im Stadtanzeiger berichten konnten, waren das Osterfeuer, unser Besuch in den Niederlanden, die zum 25. Mal stattgefundene Gedenkveranstaltung für die Opfer des AEL Zöschchen, unsere Teilnahme am Festumzug zum Kuchenessen, der Tag des Erinnerns, die 8. Internationale Jugendbegegnung in Polen mit dem Besuch der Gedenkstätte in Auschwitz, 925 Jahre Zscherneddel, unser Adventsmarkt, die Erstellung des Jahrbuches 2016.

Gern denken wir an diese Ereignisse zurück, mit Freude, dass wir zusammen etwas gestalten konnten, dass wir gesund ehrenamtlich und gemeinnützig für die Gesellschaft tätig sein durften. Das wird honoriert und findet allgemeine Anerkennung. Manches wäre nicht zu schaffen gewesen, ohne finanzielle und tatkräftige Unterstützung von Sponsoren und freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Nichtmitgliedern.

Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser Dank: für Kuchen, der von fleißigen Hausfrauen für unsere Aktionen gebacken wurde, für Bereitstellung von Fahrzeugen, für Übernahme von Aufgaben im



Alle Sangesbrüder – im Bild beim Weihnachtssingen in Schladebach – wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage, einen gelungenen Jahreswechsel und für das neue Jahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Herzlichst
Uwe Berthold
Männerchor

Der Männerchor Schladebach 1852 e. V. gratuliert im Monat Januar seinen Sangesbrüder Heinz Stelzer recht herzlich zum Geburtstag.

Uwe Pick
Vorsitzender



Tannen,
Kugeln, Kerzen und Lichter,
Bratäpfel, Glühwein und frohe Gesichter.
das Jahr geht zu Ende, jetzt ist es so weit:

Wir wünschen allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung Leuna
eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2017

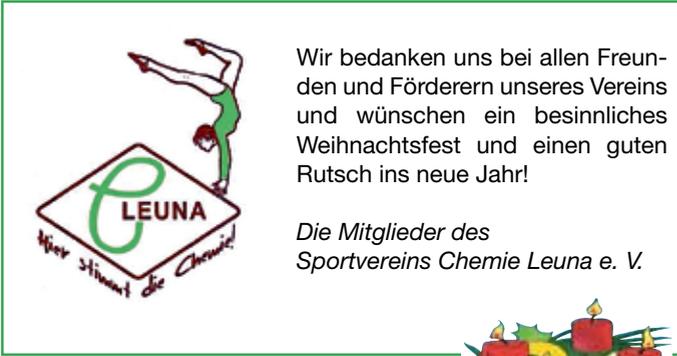
Naturfreunde OV Leuna 1992 e. V.

Wanderplan der Naturfreunde Leuna 1992 e.V. 1. Halbjahr 2017

Datum	Wanderleiter	Wanderziel	Treffpunkt	Zeiten nach Absprache in der Mitgliederversammlung
04.01.2017	Hanne	Leuna-Fasanerie-Meuschau		
10.01.	Klaus	Treffen der Revisionskommission	AWO	13:00 Uhr
11.01.	Maria	Mücheln - Braunsbedra		
18.01.	Heidrun	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
25.01.	Alfred	Webau - Rippach		
01.02.	Erika	Rund um Bad Dürrenberg		
08.02.	Maria	Wsf – Loibitsch-Leisling		
15.02.	Heidrun	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
22.02.	Maria	Msbg.-Atzendorf-Merseburg		
01.03.	Heidrun	Merseburg-Kollenbey-Merseburg		
08.03.	Maria	Märzenbecher- Goseck		
15.03.	Heidrun	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
22.03.	Margit	Auenwaldstation Leipzig		
29.03	Hartmut	Daspig-Spergau		
05.04.	Maria	Hufeisensee - Halle		
12.04.	Kristina	Seeburg		
19.04.	Maria	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
26.04.	Helga	Auenwanderung - Horburg		
03.05.	Margit	Zwenkau		
07. - 12.05.	Heidrun	Wanderwoche in Buckow Märk.Schw.		
17.05.	Heidrun	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
24.05.	Uschi	Mondsee - Hohenmölsen		
27.05.	OV Magdeburg	Landeswandertag		Meldung bis Februar 2017
31.05.	Maria	Orchideenwanderung Roßb.-Balgstädt		
07.06.	Herma	Pegau - Groitzsch	AWO	14:00 Uhr
14.06.	Maria	Bad Sulza – Bad Kösen		
21.06.	Heidrun	Aufstellen des Wanderplanes	AWO	12:30 Uhr
21.06.	Heidrun	Mitgliederversammlung	AWO	14:00 Uhr
28.06.	Helga	Sommerfestwanderung		

Zur Teilnahme an Wanderungen muss beim Wanderleiter bis Montagabend eine An- und Abmeldung erfolgen.

Die Teilnehmer treffen sich 15 min. vor Beginn der Wanderung. Es ist auf wetterfeste Wanderkleidung, festes Schuhwerk und Material zur „Ersten Hilfe“ zu achten.



Wir bedanken uns bei allen Freunden und Förderern unseres Vereins und wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die Mitglieder des
Sportvereins Chemie Leuna e. V.



Nach der bereits beschriebenen Landesbestenermittlung rundeten ein Besuch des Domstadtkinos Merseburg und ein Picknick im Plastikpark Leuna das erste Halbjahr ab.

Auch das zweite Halbjahr begann mit einem Ausflug für die ganze Familie. In mehreren Dickbooten und Kanus schipperten die Turnerinnen und Turner mit ihren Eltern und Großeltern von Weißenfels nach Bad Dürrenberg die Saale hinab. Am Lagerfeuer auf dem Gelände des KC Bad Dürrenberg wurde Stockbrot gebacken und Musik gemacht, bevor alle geschaff ihre Zelte aufsuchten.

Sportlich weiter ging es für die Jugend- und Erwachseneturner beim Werdauer Turnhallenedächtnisturnen, beim Oschatzer Vereinsturnen, beim Taurastein-Pokalturnen in Burgstädt und beim Turnermemorial in Cottbus.

Die Mädchenmannschaft des Sportvereins Chemie Leuna e. V. qualifizierte sich im Oktober für den Landesmannschaftspokal Anfang Dezember und feierte damit ihren bisher größten Erfolg. Auch in Dessau beim Vieth-Gedenktturnen bewiesen die Leunaer Turnerinnen ihre gute Form. Unter anderem belegte Miriam Rashiti in der Leistungsklasse P3 den dritten Platz.

Mit dem zu Redaktionsschluss noch nicht ausgeturnten Landespokal geht für die Leunaer Turnerinnen und Turner ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Jahr 2016 zu Ende. Schon jetzt freuen sich alle auf das Jahr 2017, in dem wieder viele spannende Projekte und Aktionen geplant sind.

Jahresrückblick 2016

Von Jörg Schreyer, 29.11.2016



Jedes Jahr zur Weihnachtszeit kommt der Moment inne zu halten und auf das vergangene Jahr zurückzuschauen. So möchten auch die Turnerinnen und Turner des Sportvereins Chemie Leuna e. V. die Zeit nutzen, um das Jahr 2016 Revue passieren zu lassen.

Das Sportjahr 2016 stand ganz im Zeichen des fünfjährigen Bestehens der Abteilung

Turnen. Der Höhepunkt war ohne Zweifel die Ausrichtung der Landesbestenermittlung für die Kinder der Altersklassen 7 und 8/9 im Juni durch den Leunaer Sportverein. Mit insgesamt fünf Medaillen gehörte der Ausrichter zu den fleißigsten Medaillensammlern. Besonders hervorzuheben ist der Landesmeistertitel im Mehrkampf in der Altersklasse 8/9 durch Charline John. Aber auch Lucy Neumann kann stolz auf ihre Bronzemedaille in der Altersklasse 7 sein.

Schon zu Beginn des Jahres deutete sich ein sportlich erfolgreiches Jahr an. So erturnten sich Ella Lipka und Lucy Neumann beim Fritz-Grüning-Gedenktturnen in Halle die Plätze 2 und 3. Auch zu den Regionalmeisterschaften belegten beide Mädchen Podestplätze und durften sich somit, wie fünf weitere Turnerinnen und Turner über die Qualifikation für die Landesmeisterschaften freuen.

Auch bei den Jugend- und Erwachseneturnern begann das Jahr verheißungsvoll. Jörg Schreyer belegte beim 40. Eberswalder Turnertreff ebenso den dritten Platz, wie auch beim Glück-Auf-Pokal in Gersdorf. Jörg Schreyer wurde in diesem Jahr zudem Vize-Landesmeister des Landes-Sachsen-Anhalts im Mehrkampf.

Bereits seit einigen Jahren, setzt der Sportverein Chemie Leuna e. V. auf ein ganzheitliches Sportangebot. Das, mit einem Stern des Sports in Bronze ausgezeichnete, Projekt erfuhr im Jahr 2016 eine weitreichende Erweiterung. Mit Unterstützung verschiedener Partner und der Stadt Leuna, wurde von den Kindern unserer Abteilung im ehemaligen Schulgarten der August-Bebel-Sekundarschule eine kleine Streuobstwiese angepflanzt, die in Zukunft von allen Vereinsmitgliedern gemeinsam gepflegt wird.

Große Vorfreude herrschte bei den jungen Turnerinnen auch im Vorfeld der zwei Trainingslager in diesem Jahr. Im Frühjahr und im Herbst waren sie zu Gast in der Lichtstadt Jena. Mit Freude und Ehrgeiz feilten die Mädchen an ihren Wettkampfübungen und lernten neue Elemente kennen. Verschiedene Ausflüge trugen zu abwechslungsreichen Ferienwochen bei.



Fotos: Ute Schreyer

SV Zöschen 1912 e.V.



Fußball • Tischtennis • Gymnastik • Volleyball

Der SV Zöschen informiert

Beginnend mit dieser Ausgabe erhalten Sie in jedem Leunaer Stadtanzeiger die neuesten Informationen rund um den SV Zöschen. Wie schlägt sich unsere 1. Männermannschaft an der Tabellenspitze der Saalekreisliga? Was passiert in der Nachwuchsarbeit? Welche Spiele bestreiten unsere Volleyball- und Tischtennis-Mannschaften? Welche weiteren Änderungen gibt es im Verein? Über diese und weitere Themen wollen wir in unserem monatlichen Bericht informieren.

Abteilung Fußball – Männermannschaft unter den Spitzenteams

Mit einem 3 : 0 (1 : 0)-Erfolg am 29. Oktober gegen den damaligen Tabellenführer ESV Merseburg hat der SV Zöschen nach dem neunten Spieltag die Tabellenführung in der Saalekreisliga (Staffel 1) übernommen. Neun von elf Saisonspielen haben die Männer von Bernd Lichtenberger in dieser Spielzeit gewonnen.

Damit stehen sie mit nun schon 27 Punkten (Stand 01.12.16) bis heute unter den Spitzenteams der Liga.

Unsere Mannschaft stellt aktuell - trotz eines Spiels weniger - die drittbeste Offensive der Liga. Mit Tom Wolf, René Stuck, Dustin Lutze, Christian Scheibe (je 4) und Nils Schimkat (6) haben schon fünf Zöschener vier oder mehr Treffer erzielt. Insgesamt waren sogar schon zwölf verschiedene Spieler vor dem gegnerischen Tor erfolgreich! Das Team verteilt die „Last“ des Torschießens auf mehrere Schultern und die aktuelle Entwicklung gibt ihm Recht. Auch die Defensive steht sicher. Angeführt von den Routiniers Marcus Gerstenberg, Martin Imhof und Christian Kuckelt sind auch die jungen Spieler, wie Moritz Paeslack und Joshua Mißner, zu festen Größen herangewachsen, die vor allem zuhause kaum Gegentore zulassen. Seit dem 0 : 1 für den SV Wallendorf am ersten Spieltag hat Zöschen am Silberberg keinen Gegentreffer mehr hinnehmen müssen und in der Zwischenzeit 21 eigene Treffer erzielt!



Silberberg Echo – unser Stadionheft

Zu jedem Heimspiel informieren wir in unserem neuen, jetzt zwölf Seiten starken Stadionheft, über die aktuellen Geschehnisse in und um unseren Verein. Neben Tabellen und Statistiken zu all unseren Mannschaften – von der F-Jugend über die Frauenspielgemeinschaft Kötzschau/Zöschen bis hin zur 1. Männermannschaft – kommen natürlich auch unsere weiteren Abteilungen (Volleyball, Tischtennis und Gymnastik) zu Wort. Darüber hinaus bietet das „Silberberg Echo“ eine Plattform für unsere Sponsoren und Unterstützer. Das Stadionheft erhalten die Zuschauer bei jedem Heimspiel der Männermannschaft.

Abteilung Fußball - Dritter Silberberg Cup (G-Jugend-Turnier)

Am Sonntag, dem 16. Oktober 2016, fand der mittlerweile dritte G-Jugend Silberberg Cup des SV Zöschen statt. In diesem Jahr waren neben der SG Zöschen/Wallendorf die Mannschaften des SV Beuna, TSV Leuna, FSV Raßnitz und der TSG Großlehna vertreten, sodass insgesamt wieder fünf Mannschaften teilnahmen. Gespielt wurde wie in den Vorjahren einmal fünfzehn Minuten auf zwei Spielfeldern. Die Schiedsrichter Peter Dell (SV Zöschen) und Maik Ptasczynski (Germania Kötzschau) leiteten die Spiele. Von Beginn an entwickelten sich torreiche, unterhaltsame und rasante Partien, die Torchancen auf beiden Seiten bereithielten. Zunächst schien sich zwischen den Spielern und Spielerinnen des SV Beuna und der SG Zöschen/Wallendorf ein Duell um den Sieg anzubahnen, nachdem beide Mannschaften ihre ersten beiden Spiele gewinnen konnten. Schließlich war es aber die TSG Großlehna, die den Beunaern am nächsten kamen. Zöschen/Wallendorf erreichte hinter den größeren Großlehnaer (Zweiter) und dem Sieger SV Beuna den dritten Platz. Um die Plätze vier und fünf duellierten sich der FSV Raßnitz und der TSV Leuna - mit dem besseren Ergebnis für die Rot-Weißen. Am Ende waren aber alle Sieger und deshalb bekamen auch alle Mannschaften einen Pokal und alle Spieler und Trainer eine Medaille überreicht. Alle Mannschaften haben dazu beigetragen, dass unser Silberberg Cup auch in der dritten Auflage ein voller Erfolg wurde.

Unser Dank gilt den Spielern, Spielerinnen und Verantwortlichen der teilnehmenden Vereine, den Schiedsrichtern Peter Dell und Maik Ptasczynski, den Spielereltern, die während des Turniers mit Kuchen ebenso für das leibliche Wohl gesorgt haben, wie der Jugendclub mit Bratwurst und Brötchen vom Grill, sowie allen Zuschauern, die am Sonntagmorgen dabei waren.



Abteilung Tischtennis – Spiele gegen Halle-Dautzsch und Altranstädt/Großlehna

Am 28.10.2016 hatten wir in der Zöschener Schulturnhalle die befreundeten Tischtennis-Mannschaften der Sektionen Halle-Dautzsch und Altranstädt/Großlehna zu Gast. Es ging uns dieses Mal nicht um die Ergebnisse, die wir bei anderen Treffen immer in einer Ergebnistabelle sammelten, sondern rein um die spielerische Betätigung nach Lust und Laune.

Nach kurzer Einweisung in den Ablauf des Abends durch unseren Abteilungsleiter Karl-Heinz Lorenz wurde an fünf voll besetzten Tischtennisplatten um Siege gerungen. Da das Ergebnis Nebensache war, konnte man sich manchen Schnitzer erlauben, aber auch mal Kunstgriffe ausprobieren. Die Spiele fanden in entspannter Atmosphäre statt und alle waren es zufrieden.

Nach drei Stunden hatten sich alle ausgetobt und gemeinsam zogen alle in das Sportlerheim, wo Petra Stier und Tochter Yvonne für unser leibliches Wohl sorgten.

Es war ein gemütlicher Ausklang des Kalenderjahres und die Teilnahme an den Treffen im kommenden Frühjahr wurde verabredet.

(Bericht und Fotos Andreas Becker)



Ein Ausblick ...

Stand heute haben alle Mannschaften mit Zöschener Beteiligung die wohlverdiente Winterpause erreicht. Um den Leerlauf in der kommenden, kalten Jahreszeit für unsere Fans zu überbrücken, nimmt der SV Zöschen jedoch auch in diesem Winter wieder an den Hallenkreismeisterschaften des KfV Saalekreis teil. Im Nachwuchsbereich vertritt dabei unsere Spielgemeinschaft Zöschen/Wallendorf (F-Jugend) den SVZ. Sie spielt mit Bennstedt, der JSG Spergau/Wengelsdorf, Blau-Weiß Farnstädt und Grün-Weiß Langeneichstädt am 17. Dezember in der Rischmühlenshalle Merseburg. Los geht es eine Woche vor Heiligabend um 12:00 Uhr.

Die Männermannschaft spielt am 8. Januar 2017 in der Mehrzweckhalle Querfurt ab 14 Uhr gegen vier Kreisklasse-Mannschaften: den SC Obhauen, die LSG Klobikau-Milzau, den SV Beuna und den TSV Germania Salzmünde.

Das sportliche Jahr 2016 endet für unseren Verein schließlich mit den Weihnachtsfeiern der einzelnen Abteilungen im Dezember, bevor im Frühjahr 2017 die ersten Rückrundenspiele angesetzt

sind. Zuerst greift dabei unsere Männermannschaft wieder ins Geschehen ein, wenn am 25. Februar die Reise nach Wallendorf zum Aue-Derby geht. Einen Tag später ist unsere Frauenmannschaft zu Gast in Delitz am Berge. Am 4. März spielt schließlich unsere F-Jugend (in Wallendorf) gegen die SG Spergau.

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gerne an den SV Zöschen 1912 e. V. über Facebook oder per E-Mail an tobiaszschaepe-svzoeschen@web.de

Fotos und Bericht (außer Tischtennis):

Tobias Zschäpe – Medienbeauftragter SV Zöschen

Jahreshauptversammlung einberufen

Der Turn- und Sportverein Leuna e. V. wird nach einer Festlegung seines Vorstandes die Jahreshauptversammlung satzungsgemäß am

22. Februar 2017

als Delegiertenkonferenz im Sportlerheim des Stadions durchführen.

Die Teilnehmer dieser Konferenz werden nach einem Delegiertenschlüssel, der auf der Grundlage der stimmberechtigten Mitglieder vom Vorstand festgelegt wurde, in den Abteilungsversammlungen gewählt.

Für die Jahreshauptversammlung wird die vorläufige Tagesordnung wie folgt bekannt gegeben:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung des Tagungspräsidiums
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Auszeichnungen
7. Information über vorliegende Anträge
8. Aussprache zu den Berichten und Anträgen
9. Entlastung und Beschlussfassung
10. Schlusswort

Turn- und Sportverein Leuna e. V.

Der Vorstand

Anzeigen

Turn- und Sportverein Leuna e.V.
Gegründet 1919



60 Jahre BADMINTON in Leuna !!!



WER LUST HAT
BADMINTON ZU SPIELEN
IST HERZLICH ZU EINEM
PROBETRAINING
EINGELADEN.

TRAININGSORTE:
 Mai - Oktober: Sporthalle Leuna, Emil-Fischer-Str. 20
 November - April: Sporthalle der Sekundarschule "August-Bebel", Albert-Einstein-Str. 27-31

TRAININGSZEITEN:
 Donnerstag: 16.00 - 17.30 Uhr (Schüler / Jugendliche)
 17.30 - 21.00 Uhr (Erwachsene)

MONATLICHER BEITRAG:
 Kinder/Jugendliche: 3,- € Erwachsene: 5,- €

ANSPRECHPARTNER:
 Hans Siegler Tel.: 03462 / 9496214 oder 0177 / 4555136 email: h.siegler@gnx.de

17. Mitternachts-Pokal in Spergau

Am 27. Dezember 2016 erlebt die Jahrhunderthalle in Spergau die nunmehr 17. Auflage des Mitternachts-Pokals im Hallenfußball.

Die Auslosung in der Spergauer Jahrhunderthalle am 15.11.2016 ergab folgende Gruppeneinteilung. In der Gruppe A spielen die Mannschaften: SV Eintracht Bad Dürrenberg, TSV Leuna, SG Spergau und SV Braunsbedra sowie in der Gruppe B: VfB IMO Merseburg, SV Blau-Weiß Günthersdorf, SV Wacker Wengelsdorf und SV Germania Schafstädt.

Das Turnier wird um 18.00 Uhr mit dem Spiel der Freizeitkicker Spergau gegen die Altherren-Mannschaft des TSV Leuna eröffnet. Anschließend beginnen 18.30 Uhr die Spiele der Gruppenphase mit der Begegnung SV Eintracht Bad Dürrenberg gegen TSV Leuna. Veranstaltet wird der Mitternachts-Pokal in diesem Jahr von den Freizeitkickern aus Spergau gemeinsam mit der ISL Industrie & Service GmbH Merseburg. In der ersten Turnierpause nach den Spielen der Gruppenphase wird es wieder ein Torwandschießen geben.

Der Kartenvorverkauf startet am 5. Dezember 2016 an der Tageskasse der Jahrhunderthalle Spergau und bei der Stadtinformation Leuna. Der Eintritt kostet unverändert 4,00 EUR.

Bitte beachten:

Auf Wunsch von vielen Fans des Mitternachts-Pokals beginnt das Turnier bereits um 18.00 Uhr.

Arbeiterwohlfahrt
 Stadtverband Leuna e. V.
 Kirchgasse 7
 06237 Leuna
 Tel. 03461 813897
 Fax 03461 814970



Termine im Monat Januar 2017 „Haus der Begegnung“ AWO Leuna

Zirkel:

Montag:	10.00 - 11.00 Uhr	Gymnastik unter Anleitung
	14.30 - 16.30 Uhr	Klöppeln
	17.00 - 19.00 Uhr	Töpfern unter Anleitung
	19.00 - 21.00 Uhr	Töpfern unter Anleitung
	19.00 - 21.00 Uhr	Probe „Kammerchor Leuna
Dienstag:	14.00 - 16.00 Uhr	Kreativzirkel
	16.30 - 18.30 Uhr	Kreativzirkel (14-täglich)
Mittwoch:	09.00 - 12.00 Uhr	Tiffany unter Anleitung
	10.00 - 12.00 Uhr	Seniorentanz
	18.00 - 20.00 Uhr	Malen unter Anleitung
Donnerstag:	14.00 - 16.00 Uhr	Töpfern unter Anleitung
	14.00 - 16.00 Uhr	Rommé

Termine:

Dienstag, 10.01.17, 14.00 Uhr **Verkehrsteilnehmerschulung**
 Mittwoch, 11.01.17, 14.00 Uhr **Kaffeetrinken mit anschließendem Lichtbildervortrag** über das „**Berner Oberland**“

Vorschau:

Mittwoch, 08.02.17, 14.00 Uhr

Fasching

Für jeden Bürger bieten wir von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.30 Uhr - 12.30 Uhr einen stationären preiswerten Mittagstisch an.

Bei Interesse im „Haus der Begegnung“ der AWO Leuna melden: Frau Mäuer, Tel. 03461 813897

Die Arbeiterwohlfahrt Stadtverband Leuna e. V. wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr.



Im Namen des AWO-Vorstandes

Silke Mäuer
 Leiterin der AWO-Einrichtung

Anzeigen

Start in den DLRG/NIVEA Kindergarten tag 2017

Ob am See, an den Küsten oder im Schwimmbad: Wasser zieht Kinder magisch an! Damit sie wissen, wie sie sich auch in gefährlichen Situationen richtig verhalten, sollten sie die wichtigsten Bade- und Sonnenschutzregeln kennen.

Die DLRG und NIVEA haben aus diesem Grund im Jahr 2000 den DLRG/NIVEA Kindergarten tag ins Leben gerufen. Ein Team – bestehend aus DLRG Rettungsschwimmern der DLRG Leuna-Merseburg und speziell ausgebildeten Experten für Sonnen- und Baderegeln – besuchten jedes Jahr interessierte Kindergärten im Saalekreis.

Die Vorschulkinder erwartet ein zweistündiges spannendes Programm mit Rollenspiel, Malen und Puppentheater. Anschließend wissen die Kleinen, worauf es beim Baden ankommt und wie man sich richtig vor der Sonne schützt. Das bunte, abwechslungsreiche Programm wurde von Rettungsschwimmern und Pädagogen entwickelt und ist gezielt an die Bedürfnisse der Kleinen angepasst.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bewerben Sie sich bei uns für einen DLRG/NIVEA Kindergarten tag. E-Mail: dlrg-leuna-merseburg@gmx.tn

Aufgrund der ehrenamtlichen Arbeit der Rettungsschwimmer stehen nur eine begrenzte Anzahl an Termine zur Verfügung.

DLRG Leuna-Merseburg
 Annett Neumann



Veranstaltungs- und Bildungsplan der IG BCE Ortsgruppe Bad Dürrenberg/Leuna für das Jahr 2017

Ifd Nr.	Monat, Tag Uhrzeit	Maßnahme der Ortsgruppe	Meldung von - bis	Veranstaltungsort	verantwortlich Tel. Nr.
1	Dienstag 03.01.2017 15.00-18.00 Uhr	Geburtstagsfeier (65.;70.;75.;80.: 2. Halbjahr 2016		Bad Dürrenberg Gaststätte „Mitte“ Lützener Str.	Karin Hirschel 03462 83437
2	Samstag 11.03.2017 15.00-18.00 Uhr	Frauentagsfeier der Ortsgruppe	13.02.2017- 15.02.2017 16-18 Uhr	Bad Dürrenberg Gaststätte „Mitte“ Lützener Str.	Karin Hirschel 03462 83437
3	Montag 01.05.2017	Teilnahme an zentraler Maiveran- staltung. Örtlichkeit wird noch bekannt gegeben			Wolfgang Weise 03462 53142
4	Samstag 17.06.2017	Busfahrt ins „Blaue“ (Details bei Anmeldung)	16.05.2017- 19.05.2017 16-18 Uhr		Gundula Köhler 03461 814763
5	Dienstag 04.07.2017 15.00-18.00 Uhr	Geburtstagsfeier (65.;70.;75.;80.: 1. Halbjahr 2017		Bad Dürrenberg Gaststätte „Mitte“ Lützener Str.	Karin Hirschel 03462 83437
6	Samstag 19.08.2017 15.00-18.00 Uhr	12. Bowling in Markranstädt mit Imbiss und kleinen Preisen (individuelle Anreise)	02.08.2017- 04.08.2017 18-20 Uhr	Bowlingtreff in Markranstädt Leipziger Str. 67	Uwe Trübner 03462 81391
7	Freitag 06.10.2017 17.00-22.00 Uhr	Jubilarfeier (25.;40.;50.;...)		Ort und Zeit werden in der Einladung mitgeteilt	Wolfgang Weise 03462 53142
8	Samstag 18.11.2017 17.00-22.00 Uhr	Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Bad Dürrenberg/Leuna	17.10.2017- 20.10.2017 17-19 Uhr	Gaststätte „Zur Linde“, Spergau	Wolfgang. Weise 03462 53142
9	Dienstag 09.01.2018 15.00 -18.00 Uhr	Geburtstagsfeier (65.;70.;75.;80.: 2. Halbjahr 2017		Ort und Zeit werden in der Einladung mitgeteilt	Karin Hirschel 03462 83437

Der Besuch von fachspezifischen Seminaren in den zentralen Bildungszentren der IC BCE ist möglich, aber langfristig beim Bildungsobmann der Ortsgruppe Tel. 03461 814763 anzumelden.

Entsprechende Termine können aus dem vorliegenden Katalog ausgewählt werden. Die endgültige Bestätigung erfolgt über den Bezirksvorstand Halle vom Hauptvorstand der IG BCE Hannover, Abteilung Bildung.

Sprechtage für ratsuchende Mitglieder unserer Ortsgruppe sind zeitgleich zu den Vorstandssitzungen der Ortsgruppe jeweils am letzten Montag im Monat, um 17.00 Uhr im „Haus für Betreutes Wohnen“, Lützener Str. 3b in Bad Dürrenberg.

Im Juli findet keine Beratung statt!

Dringende Fälle melden sich bitte bei Wolfgang Weise unter Tel. 03462 53142. Oder Uwe Trübner unter Tel. 03462 81391 Änderungen der Termine vorbehalten! Bitte auf aktuelle Meldungen und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen in der Heimatzeitung Bad Dürrenberg, Stadtanzeiger Leuna und Weißenfelder Amtsblatt achten!

gez. Wolfgang Weise
Vorsitzender der Ortsgruppe
Tel. 03462 53142

gez. Gundula Köhler
Bildungsobmann der
Ortsgruppe
Tel. 03461 814763

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Der DRK Ortsverein Leuna

wünscht allen Einwohnern der Stadt Leuna eine friedvolle, schöne Weihnachtszeit und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Förderern und Blutspendern.

Wir freuen uns,

Sie auch im Jahr 2017 betreuen zu dürfen und laden Sie herzlich zum nächsten



Blutspendetermin

am Mittwoch, dem 21. Dezember 2016

von 16:00 bis 19:30 Uhr

in den Räumen unseres DRK Ortsvereins, Gesundheitszentrum, Sockelgeschoss ein.

Maritta Morgner und Anne-Kathrin Julius
Vorstand

Die VOLKSSOLIDARITÄT Saale-Kyffhäuser e. V. ehemals Volkssolidarität Querfurt- Merseburg e. V. - Ortsgruppe Leuna -

wünscht all ihren Mitgliedern mit Familien, Freunden und den Einwohnern der Stadt Leuna ein friedliches, schönes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr

Für das Jahr 2017 wünschen wir Ihnen vor allem beste **Gesundheit, viel Glück und Wohlergehen** sowie Zufriedenheit im Kreise Ihrer Familie, Freunde und **Bekannten**.
Im Namen des Vorstandes der Ortsgruppe Leuna

Erdmute Kalo
Vorsitzende

Mobiler Selbsthilfe-Beratungstag

Der nächste Selbsthilfe-Beratungstag der Selbsthilfekontaktstelle Saalekreis in **Leuna** findet am Donnerstag, dem **19. Januar 2017** in der Zeit von

10.00 Uhr - 12.00 Uhr
und
13.00 Uhr - 15.00 Uhr

im Rathaus Leuna, Rathausstraße 1, statt.
Interessierte Bürger und Bürgerinnen sind herzlich eingeladen, sich über alle Belange der Selbsthilfe zu informieren.
Termine können auch telefonisch unter der Tel.-Nr. 03461 341872 bzw. 03461 249451 vereinbart werden.

VOLKSSOLIDARITÄT Saale-Kyffhäuser e. V.

Ortsgruppe Leuna

Veranstaltungsplan 1. Halbjahr 2017

19.01.2017

15.00 Uhr Berichterstattung 2016,
gemütliches Beisammensein

23.02.2017

15.00 Uhr Fasching mit Rainer „Wir machen durch ...“

09.03.2017

15.00 Uhr Osterüberraschung mit „Avon“

20.04.2017

15.00 Uhr „Frühlingsfest“ mit Rainer

11.05.2017

14.00 Uhr!!! Buntbesetzung mit Künstlern der Oper Halle

22.06.2017

15.00 Uhr Sommerfest“ mit Rainer

Die Veranstaltungen finden jeweils im **Bürocenter** Leuna, Haupttor, Gaststätte „Arkade“ oder in der **Selbstbedienungsgaststätte** statt.

Änderungen Vorbehalten, **bitte mit Voranmeldung unter 03461 3530424 bis jeweils Sonntag vor Veranstaltung**

Sie, ob jung oder reifer, sind herzlich eingeladen, sich über unsere Angebote zu informieren und bei uns mitzumachen.

Kalo
Ortsgruppenvorsitzende

VOLKSSOLIDARITÄT Saale-Kyffhäuser, Ortsgruppe Leuna

Stimmungsvolle Oktober-Veranstaltung

Am 20.10. hatten wir im „Arkade“, Bürocenter Leuna, Künstler der Oper Halle zu Gast.

Der Saal war gut gefüllt, die Stimmung erwartungsvoll. Bei Kaffee und Kuchen boten uns die Sopranistin Regina Karpinski, der Tenor Michael Mehnert und der Pianist Peter Schedding ein Feuerwerk an bekannten Melodien aus Operette, Musical und Film zum Thema „Wein, Weib und Gesang“, ergänzt durch lustige Episoden, an.

Die Stimmung war toll, die Künstler mischten sich unter das Publikum und teilweise konnten wir mitsingen. Es war ein sehr gelungener Nachmittag.

Erdmute Kalo, Vorsitzende

Kirchliche Nachrichten

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Lieber Leserinnen und Leser!

Fürchtet euch nicht – so spricht der Engel Gottes zu den Hirten auf dem Felde.

Fürchtet euch nicht – so spricht Gott auch heute noch – zu einem jeden und einer jeden von uns.

Gott spricht hinein in unser Leben mit all seinen Ängsten.

Gott spricht es zu Frau B., die Angst hat vor der Entwicklung der Welt mit diesem neuen Präsidenten im fernen Amerika.

Fürchtet euch nicht!

Gott spricht es zu Herrn K., der vorgestern den Brief mit der Insolvenzmeldung seiner Firma bekommen hat.

Fürchtet euch nicht!

Gott spricht es zu F., der schon seit letzten September eine Lehrstelle sucht und noch immer nichts gefunden hat.

Fürchtet euch nicht!

Gott spricht es zu Herrn N., der Montag für Montag seine Angst herausschreit in der Hoffnung auf Veränderung.

Fürchtet euch nicht!

Nein, ich werde mich nicht fürchten. Nicht vor Trump, nicht vor Arbeitslosigkeit, nicht vor Geflüchteten und nicht vor dem was kommen mag. Ich werde mich freuen über die Geburt Jesu.

Ich werde feiern, daß Gott zu mir kommt, ich ihm so wichtig bin. Trotz allem, was dagegen spricht, trotz allem, was mutlos machen kann, trotz allem was die anderen sagen.

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Daran erinnere ich mich gerade im Advent 2016 und vertraue darauf – trotz allem. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Fest der Geburt Jesu und FÜRCHTET EUCH NICHT.

Ihr
Detlev Paul
Gemeindepädagoge aus Schafstädt

Evangelisches Kirchspiel Leuna

Gottesdienste

Vortag zum 4. Advent Samstag, 17.12.2016, 15.00 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche	Familiengottesdienst Diplom-Gemeindepädagogin Aechtner-Lörzer
Heiligabend Samstag, 24.12.2016, 15.00 Uhr	Gnadenkirche Ockendorf	Christvesper GP Detlev Paul
Heiligabend Samstag, 24.12.2016, 15.00 Uhr	Kirche Kröllwitz	Christvesper Herr Lörzer Posaunenchor
Heiligabend Samstag, 24.12.2016, 16.30 Uhr	Friedenskirche (geheizt)	Christvesper mit Krippenspiel Diplom-Gemeindepädagogin Aechtner-Lörzer
Heiligabend Samstag, 24.12.2016, 18.15 Uhr	Friedenskirche(geheizt)	Christvesper Pfrn. Dürrbeck
1. Weihnachtsfeiertag Sonntag, 25.12.2016, 9.00 Uhr	Kirche Daspig	Weihnachtsgottesdienst GP Detlev Paul
Silvester Samstag, 31.12.2016, 17.00 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Pampel
Epiphania Freitag, 06.01.2017, 10.30 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche	Gottesdienst mit Posaunen Pfrn. Pampel
2. Sonntag nach Epiphania Sonntag, 15.01.2017, 10.30 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche	Gottesdienst Pfrn. Pampel
3. Sonntag nach Epiphania Sonntag, 22.01.2017, 10.30 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche <i>Eröffnung der Bibelwoche</i>	Gottesdienst Pfrn. Pampel
4. Sonntag nach Epiphania Sonntag, 29.01.2017, 10.30 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche <i>Abschluss der Bibelwoche</i>	Familiengottesdienst Diplom-Gemeindepädagogin Aechtner-Lörzer
Letzter Sonntag nach Epiphania Sonntag, 05.02.2017, 10.30 Uhr	Gemeindehaus an der Friedenskirche	Gottesdienst Pfrn. Pampel

Bibelwoche

jeweils **19.00 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche Leuna**

Die Termine sind der 23., 25., und 26. Januar 2017.

Die Bibelwoche wird mit einem Gottesdienst eröffnet und beendet. Siehe Gottesdienstplan.

mittwochs – die neue Reihe

mittwochs – die neue Reihe ist eine Veranstaltung mit Themen zu Kunst, Literatur, Theologie, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die nächste Veranstaltung findet **am Mittwoch, dem 1. Februar 2017, 20 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche Leuna statt.**

Thema: „Ich bin Syrer. Was erhoffe ich mir von Deutschland.“

Die Moderation des Abends übernimmt Pfarrerin Antje Böhme aus Wallendorf.

Bibel halb Acht

Mittwoch, 8. Februar 2017 19.30 Uhr, Gemeindehaus an der Friedenskirche, Kirchplatz 1, 06237 Leuna

Pfarrer Gebhard spricht über die „evangelische Maria“.

Seniorenkreis

Gemeinschaft, Kaffee & Kuchen, Gespräch, Andacht, Gedanken der Bibel zum Leben

Sie sind wieder herzlich eingeladen, **am Dienstag, 31. Januar 2017**, von 14.00 Uhr -16.00 Uhr, Gemeindehaus an der Friedenskirche, Kirchplatz 1, 06237 Leuna mit GP Detlev Paul

Junge Gemeinde

Trifft sich **jedem Dienstag um 19.00 Uhr** in Merseburg, Dompropstei 2.

Infos bei Tabea Nürnberger 03461 2767840

Konfirmandenunterricht

im **Gemeindehaus, Hälterstr. 19 in Merseburg**

7. Klasse

Der Unterricht wird ab Januar von Pfrn. Mahlke übernommen.

Die neuen Zeiten werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

8. Klasse

dienstags 17.00 Uhr

Kontakt: Pfarrer Dr. M. Eberle, Tel. 03461 352810

Regelmäßige Veranstaltungen

Einladung zum Mittagsgebet

Jeden Dienstag, um 12.00 Uhr, ist Mittagsgebet in der Friedenskirche. Zu einer heilsamen Unterbrechung im Alltag wird herzlich eingeladen.

Bastelkreis Frau Aechtner

Der Bastelkreis trifft sich **jeden Mittwoch, um 14.00 Uhr**, im Starenweg 1. Interessierte können jederzeit daran teilnehmen und mitmachen.

Ansprechpartnerin: Frau Herta Aechtner, Starenweg 1, 06237 Leuna (Tel. 03461 813161)

Chor - Ökumenische Regionalkantorei

Der Chor der Ökumenischen Regionalkantorei trifft sich **jeden Dienstag, um 19.00 Uhr**, im Gemeindehaus an der Friedenskirche zur Probe. Wer Lust am Gesang und Freude an der Chorarbeit hat, ist jederzeit herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Frau Mücksch (Kontaktdaten siehe unten)

Posaunenchor Leuna

Der Posaunenchor trifft sich zu seiner Probe **an jedem Freitag, um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus an der Friedenskirche, Kirchplatz 1, 06237 Leuna.

Wer gern ein Blechblasinstrument erlernen möchte oder bereits spielen kann, ist herzlich eingeladen mit zu proben und mit zu musizieren. Die Proben beginnen im neuen Jahr nach den Winterferien am Freitag, dem 17. Februar.

Ansprechpartner: Herr Lörzer (Kontaktdaten siehe unten)

Christenlehre

Herzliche Einladung an unsere Kinder zur Christenlehre, donnerstags 16.00 Uhr im Gemeindehaus an der Friedenskirche, Leuna. Im Dezember wird nach Absprache für das Krippenspiel geprobt. Die Christenlehre beginnt im neuen Jahr am Donnerstag, dem 12. Januar zur bekannten Zeit.

Ansprechpartnerin: Frau Aechtner-Lörzer (Kontaktdaten siehe unten)

Ansprechpartner

Vakanzvertretung

Ord. Gemeindepädagoge in Schafstädt

Detlev Paul

Mobil: 0179 1356248

Tel.: 034636 60248

Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter.

Fax.: 034636 75583

E-Mail: detlev.paul@kirchenkreis-merseburg.de

Herr Paul wird donnerstags von 11.00 – 13.00 Uhr im Gemeindebüro Leuna, Kirchplatz 1 persönlich anzutreffen bzw. telefonisch zu erreichen sein.

Tel. 03461 822776

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Ekkehard Lörzer

Starenweg 1, 06237 Leuna

Tel.: 03461 309765

Fax: 03461 309892

E-Mail: ekkehard1.loerzer@t-online.de

Diplom-Gemeindepädagogin

Christine Aechtner-Lörzer

Starenweg 1, 06237 Leuna

Tel.: 03461 810913

Fax: 03461 309892

E-Mail: c.aechtner-loerzer@freenet.de

Kirchenmusikerin

Katharina Mücksch

Lauchstädter Str. 2, 06277 Merseburg

Tel.: 03461 213598

E-Mail: stefan.muecksch@gmx.de

Postanschrift Pfarramt/Pfarrbüro im Gemeindehaus an der Friedenskirche

Evangelisches Kirchspiel Leuna

Frau Heber

Kirchplatz 1, 06237 Leuna

Tel.: 03461 822935

Fax: 03461 814649

E-Mail: pfarramt-leuna@kirchenkreis-merseburg.de

Öffnungszeiten

Das Pfarrbüro ist am Dienstag, von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Donnerstag, von 09.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Die Einzahlung von Friedhofs- und Wassergeld ist in dieser Zeit möglich.

Vom 22.12.2016 – 06.01.2017 bleibt das Pfarrbüro und die Friedhofsverwaltung geschlossen.

Friedhofs- und Wassergeld

Gilt für Grabkäufe und Grabverlängerungen vor Inkrafttreten der Friedhofsgebührenordnung des Evangelischen Kirchspiels Leuna vom 8. Oktober 2008, veröffentlicht am 11. November 2008.

Folgende Friedhofs- und Wassergeldgebühren sind zu entrichten:

Urnengrab 5,- Euro pro Jahr

Einzelgrab 7,50 Euro pro Jahr

Doppelgrab 12,50 Euro pro Jahr

Kontoverbindung Friedhofs- und Wassergeld:

Empfänger: Kreiskirchenamt Merseburg

Bank: KD Bank Duisburg

IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27

BIC: GENODED1DKD

Zahlungsgrund: RT 69, Friedhofs- oder Wassergeld,

Name Friedhof, Name Nutzungsberechtigter

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

Empfänger: Kreiskirchenamt Merseburg

Bank: EKK Eisenach

IBAN: DE14 5206 0410 0008 0027 38

BIC: GENODEF1EK1

Zahlungsgrund: RT 69, Gemeindebeitrag „Name“

Kontoverbindung für Spenden:

Empfänger: Kreiskirchenamt Merseburg

Bank: KD Bank Duisburg

IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27

BIC: GENODED1DKD

Zahlungsgrund: RT 69, Spende „Zweck“

Kirchengemeinde Spergau

Gottesdienste:

24.12.2016	Spergau	15.30 Uhr Krippenspiel
	Kirchföhrendorf	17.00 Uhr
	Großkorbetha	22.00 Uhr Gedanken zur Heiligen Nacht
26.12.2016	Spergau	10.15 Uhr
31.12.2016	Spergau	17.00 Uhr
06.01.2017	Reichardtswerben	10.00 Uhr regionaler Gottesdienst zum Epiphaniastag
15.01.2017	Spergau	10.00 Uhr
	Kirchföhrendorf	11.00 Uhr
28.01.2017	Spergau	17.00 Uhr

Veranstaltungen:

Mi., d. 28.12.2016	Großkorbetha	17.00 Uhr „Silvestergrillen“
Do., d. 12.01.2017	Spergau	14.00 Uhr Frauenhilfe
Sa., d. 14.01.2017	Großkorbetha	10.00 Uhr Kindertreffen 14.00 – 17.00 Uhr Konfirmandentreffen 7. Klasse
Sa., d. 21.01.2017	Großkorbetha	14.00 – 17.00 Uhr Konfirmandentreffen 8. Klasse
Di., d. 24.01.2017	Großkorbetha	17.00 Uhr Bibelgespräch für Interessierte

Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht herzlichst

Pfarrer Uwe Hoff

Ansprechpartner

Evangelisches Pfarramt

Pfarrer Uwe Hoff, Weißenfelder Straße 4

06688 Großkorbetha

Tel./Fax: 034446 20260

E-Mail: Ev.kirche.grosskorbetha@t-online.de

Privatanschrift:

Friedensstraße 33, 06688 Großkorbetha

Tel./Fax.: 034446 20318



**Kirchengemeinden im Pfarrbereich
Wallendorf, Horburg, Kötschlitz, Zweimen,
Kötzschau, Pissen, Thalschütz,
Schladebach, Wallendorf, Friedensdorf,
Lössen, Kreypau, Zöschen, Ermlitz**

Liebe Leserinnen und Leser!



Diesen adventlichen Schnappschuss möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Er entstand ganz zufällig – bei einer morgendlichen Runde mit dem Hund. Um mich herum war viel los: Eine Reisegruppe stand vor dem Rabenkäfig und lässt sich vom Merseburger Raben erzählen. Auf dem Domplatz fahren Gabelstapler hin und her und bringen die Häuschen für den Weihnachtsmarkt an ihren Platz. Hinter mir lagen die Einzelteile der großen Holzpyramide. Und auf den Stufen vor dem Rabenkäfig dieses Bild: Engel, Hirten, Maria und Josef und all die anderen. Sie stehen ganz ruhig da. So als würden sie für ihren großen Auftritt beim Krippenspiel proben. Sie stehen ganz ruhig da – so als gäbe es nichts Wichtigeres auf der Welt als die Rollen, die sie spielen. Nur Holzfiguren? Holzfiguren mit Ausstrahlung! Sie tun das, was ihre Aufgabe ist. Und sie haben Ihren Platz in diesem großen Geschehen, auf das wir in der Adventszeit zugehen und das wir an Weihnachten feiern. Auch wir haben unseren Platz: Wir warten mit allen Engeln, Hirten, mit Maria und Josef auf die Geburt des Jesuskindes. Wir stehen schweigend oder singend an der Krippe, wenn das Kind auf der Welt ist. Wir schauen und lassen unser Herz wärmen. Gott macht einen Anfang. Er schickt mit diesem Kind Liebe, Wärme, Frieden und Gerechtigkeit in die Welt. Erst einmal schauen wir und stärken uns an der Krippe. Und dann tragen wir diese Botschaft weiter. Singend, sprechend oder mit Taten. Liebe, Wärme, Frieden und Gerechtigkeit – das

braucht unser Leben, das braucht unsere Welt. Und mit Gottes Hilfe können wir uns dafür einsetzen. Die Jahreslosung für das Jahr 2017 zeigt, wie wir für diese Aufgaben stark werden: Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Ezechiel 36,26). Ich freue mich auf das gemeinsame Feiern – und auf das gemeinsame Tun im Jahr 2017 und grüße Sie, auch im Namen von Pfarrerin Böhme sehr herzlich!

Ihre Pfarrerin Katja Albrecht

Kinderkirche

Lieber Kinder, wir freuen uns jetzt schon darauf, euch im Januar wieder zur Kinderkirche zu begrüßen. Wir treffen uns am **Samstag, 14.01., 9.30 - 12 Uhr** in der **Horburger Samariterherberge**. Dort wollen wir uns mit der Jahreslosung für das Jahr 2017 beschäftigen: Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Ezechiel 36, 26) Ein neues Herz als Geschenk? Was es damit auf sich hat, das werden wir gemeinsam erkunden!

T-Abend

Unser erster Gesprächsabend im neuen Jahr bei Tee oder anderen Getränken, mit Themen und Diskussionen rund um Gott, die Bibel, den Glauben und alles, was uns beschäftigt, findet **am Dienstag, 07.02.2017, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal Schladebach**. Wir diskutieren über die Jahreslosung und planen unsere Aktivitäten im Jahr 2017. Herzlich willkommen!

Jugendtreff

Der Jugendtreff geht in ein neues Jahr. Wir treffen uns am 20.01. ab 18 Uhr in Kötzschau. Wir essen gemeinsam und dann entscheiden wir, was noch passiert: Spiele, Film, Planungen ... eure Rückfragen an Pfarrerin Katja Albrecht: 03462 510105 oder per E-Mail: katja.albrecht@kirchenkreis-merseburg.de.

Frauenhilfe

Im neuen Jahr treffen wir uns fröhlich wieder. Immer sind uns auch interessierte Frauen willkommen, die einfach mal hereinschnuppern wollen!

Mittwoch, 11.02., 17 Uhr, Frauenhilfe in **Schladebach**

Montag, 16.01., 19 Uhr Frauenhilfe in **Pissen**

Dienstag, 21.02., 14.30 Karnevalsfeier der Frauenhilfen Zöschen und Horburg im DGH

Mittwoch, 22.02. Karnevalsfeier der Frauenhilfen Friedensdorf/Wüsteneutzsch und Wallendorf

Wir laden ein zu den Gottesdiensten im Pfarrbereich

Datum	Horburg	Kötzschau	Pissen	Schladebach	Wallendorf	Zöschen
18.12.2016	15.00 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst mit Krippenspiel in Thalschütz					
4. Advent	16.00 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst mit Krippenspiel in Friedensdorf					
24.12.2016 Heiliger Abend	16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippen- spiel	16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel	15.00 Uhr Gottesdienst mit Krip- penspiel	17.45 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel	16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel	18.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
	15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Kreypau					
	15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Lössen					
	18.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel in Zweimen					
	18.00 Uhr Christvesper in Ermlitz					
23.00 Uhr Musikalische Mitternachtsmesse in Zweimen						
25.12.2016 1. Weih- nachtstag			10.30 Uhr Gottes- dienst	9 Uhr Gottesdienst		
26.12.2016 2. Weih- nachtstag						9 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst in Kötzchlitz						

Datum	Horburg	Kötzschau	Pissen	Schladebach	Wallendorf	Zöschen
31.12.2016 Silvester		14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl			16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abend- mahl
06.01.2017 Epiphania	15.30 Uhr Andacht zum Jahresanfang mit dem Evangelischen Posaunenchor Leuna in Ermlitz					
08.01.2017 1. So. n. Epiphania	10.30 Uhr Gottesdienst			9.00 Uhr Gottesdienst		
15.01.2017 2. So. n. Epiphania		10.30 Uhr Gottesdienst			9.00 Uhr Gottesdienst	
22.01.2017 3. So. n. Epiphania			10.30 Uhr Gottes- dienst			9.00 Uhr Gottesdienst
29.01.2017 4. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst zum Bibel- sonntag				9.00 Uhr Gottesdienst zum Bibelsson- ntag	

Amtshandlungen**Kirchlich bestattet wurde:**

Gisela Döring aus Günthersdorf, Elfriede Plato aus Zöschen, Guido Seyfert aus Ermlitz

Ansprechpartnerinnen

Pfarrerin Antje Böhme
Mühlstr. 10, 06258 Schkopau OT Wallendorf
Tel.: 034639 20244/Fax: 034639 80958
E-Mail: boehme.wallendorf@web.de
Sprechzeit: jederzeit nach Vereinbarung
Sprechzeit von Pfarrsekretärin Frau Tintemann im Büro:
donnerstags 16 - 18 Uhr

Pfarrerin Katja Albrecht
Bauernstr. Schladebach 20
06237 Leuna OT Schladebach
Tel.: 03462 510105/Fax: 03462 510106
E-Mail: katja.albrecht@kirchenkreis-merseburg.de
Sprechzeit: Do., 8.00 – 10.00 im Pfarrhaus Schladebach und
nach Vereinbarung

**Katholische Pfarrei St. Norbert/
Gemeinde Leuna****Gottesdienst und Veranstaltungsplan****Gottesdienste**

Samstag, 17.12., 17:30 Uhr Hl. Messe Leuna, Christkönig
Sonntag, 18.12.

08:30 Uhr Hl. Messe Bad Dürrenberg
10:00 Uhr Hl. Messe Merseburg, St. Norbert

Heiligabend:

Sonnabend, 24.12.

21:00 Uhr Christmette mit Bläserchor, Leuna Christkönig
22:00 Uhr Christmette mit Kirchenchor Merseburg, St. Norbert

1. Feiertag:

Sonntag, 25.12.

08:30 Uhr Hl. Messe Bad Dürrenberg
10:00 Uhr Hl. Messe Merseburg, St. Norbert

2. Feiertag:

Montag, 26.12.

10:00 Uhr Hl. Messe Merseburg, St. Norbert, Verabschiedung
von Pfr. Hubert

Silvester:

Samstag, 31.12.

17:00 Uhr Jahresabschlussandacht Leuna, Christkönig
17:00 Uhr Jahresabschlussandacht Merseburg, St. Norbert

Sonntag, 01.01.

10:00 Uhr Hl. Messe Merseburg, St. Norbert

Heilige Drei Könige:

Donnerstag, 05.01., 17:30 Uhr Hl. Messe Leuna, Christkönig
Freitag, 06.01., 10:00 Uhr Hl. Messe Merseburg, St. Norbert

Gruppen und Kreise

Religionsunterricht Der Religionsunterricht wird wöchentlich
am Donnerstag um 15:45 Uhr erteilt.

Ministranten Einmal monatlich samstags 10:00 – 13:00 Uhr

Krabbelgruppe Immer dienstags um 09:30 Uhr im Norbertsaal

Jugend Jeden Freitag, beginnend mit der Vesper

KSG Für Studenten/Junge Erwachsene, während des Semesters,
dienstags 19:00 Uhr

Kirchenchöre Montags um 19:30 Uhr in Merseburg, Josefsheim
und Bad Lauchstädt

Gospelchor Donnerstags, 20:00 Uhr im Josefsheim

Jugendband Freitags, 17:00 Uhr in St. Norbert

Kinderschola Freitags, 15:15 Uhr, im Josefsheim

Trauercafé Jeden 1. Donnerstag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr
im Gemeindehaus des Evangelischen Kirchspiels Merseburg-
Hälterstraße 19

kfd-Gruppe Erster Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, im Norbert-
saal

Gruppe „Mission, Gerechtigkeit, Frieden“ Interessenten bitte
bei Diakon Falken melden.

Gruppe 60 + jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Nor-
bertsaal

Katholische Pfarrei St. Norbert, Merseburg

Bahnhofstrasse 14, 06217 Merseburg; Tel.: 03461 210071,
Fax: 03461 210074;

E-Mail@katholische-kirche-merseburg.de;

<http://www.katholische-kirche-merseburg.de>

<https://www.facebook.com/pages/Katholische-Pfarrei-Merseburg/339007682929324>

Pfarrbüro**Frau Martina Schweyen****Öffnungszeiten**

Montag	9 - 12 Uhr	geschlossen
Dienstag	9 - 12 Uhr	15 - 18 Uhr
Donnerstag	geschlossen	15 - 18 Uhr
Freitag	9 - 12 Uhr	geschlossen

Bankverbindung:

Kath. Pfarrei Merseburg, Saalesparkasse,

BLZ 800 537 62 Konto 331 000 4189

IBAN: DE21 8005 3762 3310 0041 89 BIC: NOLADE21HAL

Pastorale Mitarbeiter**Pfarrer Daniel Rudloff**

Bahnhofstraße 14, 06217 Merseburg Tel.: 03461 210073,
Handy: 0170 1277536, DanielRudloff@web.de

Pfarrer Wolfgang Hubert, Kooperator und Klinikseelsorger

Bahnhofstraße 14, 06217 Merseburg Tel.: 03461 3351089,
wolfgang-hubert@gmx.de

Pater Stefan Wolf, zz. Gottschedstr. 1, 06246 Bad Lauchstädt;
Tel.: 0177 7477011; StefanCMF@web.de

Tobias Scherbaum, Gemeindefereferent

Bahnhofstrasse 14, Merseburg, Tel.: 03461 8239525,
tobiasscherbaum@web.de

Friedemann Krampitz, Kirchenmusiker

Tel.: 015 777612216, friedemann@krampi.de

Katholische und ev. Kirchengemeinden Leuna

Am Freitag, dem 11. November feierten wir wie in den vergangenen Jahren den St. Martins-tag. Um 17.30 Uhr trafen sich ca. 120 Kinder in der evangelischen Friedenskirche.

Dort fand ein Anspiel statt, welches von Gemeindefereferent Herrn Scherbaum und von der ev. Gemeindefereferentin vorbereitet und mit einigen Kindern vorgeführt wurde.

Anschließend begann der Laternenumzug von der Friedenskirche zur katholischen Kirche in der Hockergasse begleitet von der Feuerwehr Leuna sowie der Jugendfeuerwehr und deren Begleitung. Der Abschluss fand an der katholischen Kirche statt. Dort brannte das Martinsfeuer, es wurde am Feuer die Martinsgeschichte dargestellt, die Bläser der Posaunengruppe Leuna bereicherte durch ihre musikalische Umrahmung diese Feier zur Freude aller Teilnehmer.

Es folgte gemeinsames Singen am Martinsfeuer und das Austeilen der Martinshörnchen.

Herzlichen Dank der Feuerwehr, dem Ordnungsamt und allen die zum Gelingen des Martinsfestes beigetragen haben!

Einiges zur Geschichte:

St. Martin lebte im 4. Jahrhundert n. Chr. Er wurde in Sabaria (Ungarn) geboren. Seine Eltern waren keine Christen. Sein Vater war Berufssoldat. Durch den Beruf des Vaters fühlte sich Martin zum Kriegshandwerk hingezogen. So wurde er Soldat in der Gardereiterei des römischen Kaisers Konstantin. Er bekam Kontakt mit Christen, fühlte sich von der Lehre des Christentums angezogen und ließ sich taufen. Durch seine Lebensauffassung fiel er unter den Soldaten auf. Er achtete auf seine Mitmenschen, lebte bescheiden und war hilfsbereit. Im Jahre 324 kam es in



Amiens (Frankreich) zur Begebenheit der „Mantelteilung“. Seine Reitergruppe traf bei Amiens auf einen halb erfrorenen Bettler. Alle ritten vorüber, St. Martin hielt sein Pferd an und da er nichts weiter zu geben hatte nahm er seinen Mantelumhang zerteilte ihn mit seinem Schwert gab eine Hälfte dem Bettler mit der anderen Hälfte begnügte er sich und ritt weiter. Er hatte einen Menschen vor dem Erfrieren gerettet. Wenig später nahm er Abschied vom Soldatendienst. Sein geistlicher Lehrer und Freund war der Bischof Hilarius von Poitiers. Später wurde er aufgrund seines vorbildlichen Lebens zum Bischof von Tours gewählt. An diesen heiligen Mann und seine Hilfsbereitschaft wollten wir am 11.11.2016 erinnern und uns allen klarmachen wie wichtig das Helfen und Teilen ist. Herzlichen Dank allen die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Bräuche zu St Martin: Die Martinsgans

Als die Leute von Tours St. Martin zu ihrem Bischof wählten, versuchte er sich von dieser Aufgabe zu entziehen und flüchtete in einen Gänsestall. Das Geschnatter der Gänse verriet seinen Aufenthaltsort.

Früher begann die Adventszeit mit einer damit verbundenen Fastenzeit vom Martinstag bis Weihnachten. Am 11.11. wurde noch mal kräftig gefeiert und eine Martinsgans verzehrt und enthielt sich dann bis Weihnachten von Fleisch und Wurst!

Diakon D. Falken

Wissenswertes

**Landkreis Saalekreis
DER LANDRAT**

Amtliche Bekanntmachung

Der Landkreis Saalekreis erlässt zum Schutz vor der Geflügelpest auf der Grundlage des § 13 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 der Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest (GeflPestSchV) folgende

Allgemeinverfügung:

1. Sämtliches im Landkreis Saalekreis gehaltenes Geflügel (Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse) ist ab sofort bis auf weiteres ausschließlich
 - a) in geschlossenen Ställen oder
 - b) unter einer Vorrichtung, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und mit einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenabgrenzung bestehen muss (Schutzvorrichtung), zu halten.
2. Die sofortige Vollziehung dieser Maßnahme wird im öffentlichen Interesse angeordnet.
3. Diese Allgemeinverfügung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und kann beim Landkreis Saalekreis, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Oberaltenburg 4b, 06217 Merseburg, eingesehen werden.
4. Diese Allgemeinverfügung ergeht unter dem Widerrufsvorbehalt.

Begründung:

I.

Nach erfolgter Risikobewertung durch den Landkreis Saalekreis unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung des Friedrich-Löffler-Instituts (Insel Riems) zum Auftreten von HPAIV H5N8 in Deutschland und der des Landes Sachsen-Anhalt ist durch den

Landkreis Saalekreis die Aufstallung von gehaltenem Geflügel anzuordnen.

Der Risikobewertung wurde gemäß § 13 Abs. 1 und 2 GeflPestSchV zugrunde gelegt, dass der Landkreis Saalekreis Wildvogeldurchzugsgebiet für wildlebende Wasservögel ist. Außerdem wurde berücksichtigt, dass der Landkreis Saalekreis Flüsse und Seen vorhält, die als Rastplätze für Zugvögel dienen. Die Gefahr der Einschleppung des hochpathogenen aviären Influenzavirus durch Wildvögel in Hausgeflügelbestände wird als hoch eingeschätzt. Es ist nicht auszuschließen, dass die Geflügelpest durch Wildvögel in Hausgeflügelbestände im Landkreis Saalekreis eingetragen werden kann. In Tierhaltungen in vielen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg, inzwischen auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt, sowie in europäischen Staaten wie Polen, Ungarn, Österreich und der Schweiz wurde der Ausbruch der Geflügelpest bei Nutzgeflügel u./o. Wildvögeln amtlich festgestellt.

Bei der Geflügelpest handelt es sich um eine hoch ansteckende und anzeigepflichtige Viruserkrankung des Geflügels und anderer Vogelarten, die schnell epidemische Ausmaße annehmen kann und damit Tierverluste und hohe wirtschaftliche Schäden zur Folge haben kann. Die Zeit zwischen Ansteckung und Ausbruch der Erkrankung kann mehrere Tage betragen. Infizierte Tiere können den Erreger bereits ausscheiden, bevor auf Geflügelpest hindeutende Krankheitserscheinungen auftreten. Erschwerend kommt hinzu, dass die Krankheitserscheinungen nicht typisch sind. Sie können auch im Rahmen anderer Erkrankungen auftreten. Daher besteht die Gefahr, dass die Geflügelpest sich unerkannt weiter ausbreiten kann.

II.

Der Landkreis Saalekreis ist für die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften über die Tierseuchenbekämpfung sachlich gemäß § 24 Abs. 1 Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) i.V.m. § 6 Abs. 2 der Verordnung über die Zuständigkeiten auf verschiedenen Gebieten der Gefahrenabwehr des Landes Sachsen-Anhalt (ZustVO SOG LSA) und örtlich gemäß §§ 1, 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) i.V.m. § 1 Verwaltungsverfahrensgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) zuständig.

Die Aufstallung von gehaltenem Geflügel gemäß § 13 Abs. 1 GeflPestSchV ist gemäß § 13 Abs. 2 GeflPestSchV nach Durchführung einer Risikobewertung anzuordnen.

Die Maßnahme wurde unter Berücksichtigung des mir eingeräumten Ermessens sowie des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften getroffen. Andere, ggf. mildere Möglichkeiten, den Ausbruch der Tierseuche im Landkreis Saalekreis schnell und wirksam zu verhindern, sind nicht ersichtlich.

Aus diesem Grund war die Aufstallung des Geflügels anzuordnen. Die aufgegebenen Bestimmungen sind zulässig, erforderlich und geeignet, um die Gefahr des Eintrags, der Ausbreitung und Verschleppung dieser Tierseuche zu vermeiden. Die unmittelbare Eintrags-, Ausbreitungs- und Verschleppungsgefahr ergibt sich aus der leichten Übertragung des Erregers und der hohen Erkrankungsrate.

Halter von Geflügelbeständen sind dafür verantwortlich, dass ein Eintrag sowie eine Ausbreitung und Verschleppung der Geflügelpest unterbunden wird.

Auf Grundlage des § 41 Absatz 4 Satz 4 des Verwaltungsverfahrensgesetzes kann als Zeitpunkt der Bekanntgabe und damit des Inkrafttretens einer Allgemeinverfügung der Tag, der auf die Bekanntmachung folgt, festgelegt werden. Rechtsgrundlage für den Widerrufsvorbehalt ist § 36 Abs. 2 Nr. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG).

Begründung der Anordnung der sofortigen Vollziehung:

Gemäß § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO wurde die sofortige Vollziehung der Maßnahme angeordnet.

Ein Widerspruch gegen diese Allgemeinverfügung hat in diesem Fall keine aufschiebende Wirkung.

Aus dem o. g. Krankheitsbild ergibt sich eine unmittelbare Gefährdung für die Gesundheit und das Leben von Geflügel.

Ein besonderes öffentliches Interesse ist hier gegeben, weil durch die Ausbreitung der aviären Influenza unter anderem die Gefahr von tiergesundheitlichen wie auch von wirtschaftlichen Folgen erheblich und deshalb zu unterbinden ist.

Der Schutz hoher Rechtsgüter erfordert, wie in diesem Fall, ein Zurückstehen etwaiger Individualinteressen von Geflügelhaltern am Eintritt der aufschiebenden Wirkung infolge eines eingelegten Rechtsbehelfs.

Das öffentliche Interesse an umgehenden Bekämpfungsmaßnahmen zum Schutz gegen eine Weiterverbreitung der Seuche überwiegt.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung. Der Widerspruch ist beim Landkreis Saalekreis, 06217 Merseburg, Domplatz 9 schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Hinweise:

Auf Antrag kann das Verwaltungsgericht Halle, Justizzentrum, Thüringer Straße 16, 06112 Halle (Saale) die aufschiebende Wirkung gemäß § 80 Abs. 5 VwGO ganz oder teilweise wieder herstellen.

Die Schriftform kann nicht durch die elektronische Form ersetzt werden, da der Landkreis den Zugang für die Übermittlung elektronischer Dokumente mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nicht eröffnet hat.

Gemäß § 32 Abs. 2 Nr. 4 des Tiergesundheitsgesetzes handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig dieser tierseuchenrechtlichen Allgemeinverfügung zuwiderhandelt. Ordnungswidrigkeiten können mit einem Bußgeld von bis zu 30.000 € geahndet werden.

Biosicherheitsmaßnahmen sind von allen Geflügelhaltern umzusetzen.

Im Auftrag

gez. i. V. Dr. Vorpapel

*Dr. Meier
Amtstierärztin*

Merseburg, den 24.11.2016

Rechtsgrundlagen

- Gesetz zur Vorbeuge und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz) vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1324) i.d.g.F.
- Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest (Geflügelpest-Verordnung) vom 8. Mai 2013 (BGBl. I S. 1212) i.d.g.F.
- Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102) i.d.g.F.
- Verwaltungsverfahrensgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) vom 18. November 2005 i.d.g.F.
- Verordnung über die Zuständigkeiten auf verschiedenen Gebieten der Gefahrenabwehr (ZustVO SOG) vom 31. Juli 2002 (GVBl. LSA S. 328) i.d.g.F.
- Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA) vom 16. November 2000 (GVBl. LSA S. 594) i.d.g.F.
- Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) vom 19. März 1991 (BGBl. I S.686) i.d.g.F.

Die Stadtwerke Leuna GmbH und die EURAWASSER informieren

Stabile Preise auch in 2017 bei der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung für die Bürger der Kernstadt Leuna

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt Leuna,

die Stadtwerke Leuna GmbH freut sich Ihnen mitteilen zu können, dass es auch im Jahr 2017 keine Preiserhöhung bei den Gebühren und Entgelten der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung geben wird.

Grundlage hierfür bildet vornehmlich unser engagiertes Investitionsprogramm in die Trink- und Abwassernetze entsprechend unserem Trink- und Abwassersanierungskonzepten, die Durchführung unserer Investitionen, wenn möglich in Gemeinschaftsmaßnahmen mit der Stadt Leuna bzw. den Straßenbaulastträgern, sowie die sehr gute Arbeit unseres Betriebsführers – der EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungsgesellschaft Saale-Unstrut mbH.

So konnten wir seit 2005 durch die Einführung eines Frühwarnsystems insbesondere die Trinkwasserverluste um 11 % senken und nehmen hier in Sachsen-Anhalt einen Spitzenplatz ein. Seit 2005 haben wir ca. 14.500 m unseres teilweise 80-jährigen Trinkwassernetzes erneuert und konnten somit auch das Rohrbruchgeschehen drastisch senken. Im Bereich unseres Kanalnetzes konnten durch kostengünstigere grabenlose Renovierungsarbeiten gegenüber kosten- und zeitintensiveren Verfahren am offenen Rohrgraben ca. 15.600 m erneuert werden und somit auch die Fremdwassereinträge gesenkt werden.

Mit all diesen Maßnahmen, welche der Beseitigung des Reparaturstaus in unserem Trink- und Abwassernetz dienen, leisten wir auch einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz. So wie in unserem Kanalnetz durch die Maßnahmen Fremdwasser nicht mehr eintreten kann und dieses zusätzliche Kosten auf der Kläranlage verursacht, kann auch Abwasser nicht mehr austreten und zu Belastungen im Grundwasser und Boden führen. Durch die Senkung der Trinkwasserverluste werden Energiekosten der Trinkwasserherstellung eingespart und der Trinkwassereinkauf wird geringer. Somit können die Abwassergebühren und Trinkwasserentgelte für Sie, unsere Kunden der Kernstadt Leuna, seit 2013 auch für 2017 stabil gehalten werden. Darauf sind wir stolz und sehen dies gleichzeitig als Ansporn für die Zukunft.

Mit diesen guten Aussichten wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Elke Rieser
Geschäftsführung

Karsten Scholz
Stadtwerke Leuna GmbH

Die Stadtwerke Leuna GmbH und die Eurawasser informieren

In Vorbereitung der Jahresrechnungen und der termingerechten Versendung der Gebühren- und Entgeltbescheide möchten wir Sie auf unsere **geänderten Öffnungszeiten** zum Jahreswechsel hinweisen.

Zu folgenden Zeiten haben wir unser Büro für Sie geöffnet:

Dienstag	27.12.2016	9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	29.12.2016	9:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag	03.01.2017	9:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	05.01.2017	9:00 bis 12:00 Uhr

Für dringende Störungen erreichen Sie unseren Bereitschaftsdienst auch außerhalb unserer Öffnungszeiten unter 0172 2878101.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Betriebsführer der Stadtwerke Leuna GmbH, die EURAWASSER, Tel.: 03461 3057-0.

Elke Rieser
Geschäftsführung

Karsten Scholz
Stadtwerke Leuna GmbH

ZWA Bad Dürrenberg Pressemitteilung



Strategiekonzept 2023 des ZWA Bad Dürrenberg

Nach 25 Jahren erfolgreicher Arbeit für seine Kunden und die Umwelt, geht es nun in die nächste Etappe. Die Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg hat in seiner Sitzung am 28.09.2016 das Strategiekonzept 2023 beschlossen.

Zielstellung des Strategiekonzeptes 2023 ist es, alles im Verbandsgebiet anfallendes Abwasser bis zum Jahr 2023 einer ordnungsgemäßen biologischen Abwasserbeseitigung zuzuführen. Das heißt, dass das Abwasser in einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage oder in einer dezentralen biologischen Kleinkläranlage zu reinigen ist. Zum 01.01.2016 erfolgte der Zusammenschluss mit dem AZV Saale-Rippachtal. Zu diesem Zeitpunkt wurden zwei Entsorgungsgebiete mit unterschiedlichen Gebühren eingerichtet. Dies soll bis zum Jahr 2023 zu einem Gebührengbiet mit einheitlicher Gebühr zusammengeschlossen werden. Zudem ist eine langfristige Optimierung aller Kläranlagen geplant, mit dem Ziel nur noch 2 Zentralkläranlagen zu betreiben.

Um das Strategiekonzept 2023 umsetzen zu können, muss der ZWA Bad Dürrenberg in den nächsten Jahren viele Hausaufgaben machen. Das vorhandene genehmigte Abwasserbeseitigungskonzept des ZWA Bad Dürrenberg muss fortgeschrieben werden. Zudem ist es notwendig die vorhandenen Kläranlagenkapazitäten zu optimieren. Ganz wichtig ist es die vorliegenden Prozessuntersuchungen aller Kläranlagen auszuwerten und zu vergleichen. Die monatlichen Betriebskosten von den vorhandenen Kläranlagen müssen aufgeschlüsselt und analysiert werden. Es gibt viel zu tun. Der ZWA Bad Dürrenberg möchte mit der Umsetzung des Strategiekonzeptes Synergieeffekte schaffen, mit dem Ziel dass aus der Zusammenlegung des AZV mit dem ZWA die Gebühren und Beiträge für seine Kunden in beiden Entsorgungsgebieten konstant bleiben.

Im Gebiet des ehemaligen AZV Saale-Rippachtal sollen bis zum Jahr 2023 insgesamt 9 Mio. € investiert werden. Davon werden 4 Mio. € in das Kanalnetz und 5 Mio. € in die Optimierung der Kläranlagen investiert. In den Orten Kleinkorbetha, Obernessa, Unternessa, Rössuln, Wähllitz, Pobles, Muschwitz, Hohenmölsen und Wernsdorf sollen weitere Haushalte an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen werden.

Im Gebiet des „Alt“ ZWA Bad Dürrenberg müssen noch 6 Mio. € in das Kanalnetz investiert werden. So sollen in den Orten Bad Dürrenberg, Deuben, Oberwerschen, Schweißwitz, Kaja, Kötzscha, Wölkau, Zöschen, Wallendorf und Schelkau neue Hausanschlüsse hergestellt werden.

Bis zum Jahr 2024 wird somit ein Anschlussgrad von 98 % erreicht. Die Abwässer der restlichen 2 % werden dauerhaft dezentral entsorgt. Alles für eine saubere Umwelt und zufriedene Kunden.

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
Bad Dürrenberg
Verbandsgeschäftsführerin
Dipl. Phys. Michaelis

Handwerkersiedlung



Teil 4 (Ende): Die soziale Struktur der Einwohnerschaft sowie Handel und Gewerbe in den Wohnstraßen von Ralf Schade (Stadtarchiv Leuna)

Quellen für diesen Beitrag sind die Adressbücher der Stadt Merseburg und Umgebung der Jahre 1936 und 1940.

Die Wohnstraßen waren nur zur Verbindung der einzelnen Wohngrundstücke mit den Sammel- und Durchfahrtsstraßen gedacht. Sie sollten den Verkehr aus dem Wohngebiet bringen. Hier gab es nahezu keine Laufkundschaften. Handel und Gewerbe waren unterrepräsentativ vertreten. Die wenigen Gewerbebetriebe waren sehr klein. Sie hatte man so bemessen, dass man das Gewerbe auf dem eigenen Grundstück ausüben konnte. Das Wohngebiet hat nur fünf Baufelder. Drei davon waren mit jeweils mit einer Schlippe ausgestattet. Die drei Baufelder hatten kein Schlippsystem sondern nur eine einzige Schlippe, die in Nord-Süd-Richtung verlief.

Die soziale Struktur

Schlosserstraße 1: 1 Vorkalkulator und 1 Tischler.

Schlosserstraße 2: 1 Milchverteiler, 1 Schlosser und 1 Assistent i.R.

Schlosserstraße 2a: 1 Zimmermann und 2 Maler.

Schlosserstraße 3: 1 Werkmeister.

Schlosserstraße 4: 1 Obst- u. Gemüsehandel und 1 Schmied.

Schlosserstraße 5: 1 Maurer.

Schlosserstraße 6: 1 Meister,

Schlosserstraße 7: 1 Heizer und 1 Kranführer.

Schlosserstraße 8: 1 Witwe und 1 kaufm. Angestellter.

Schlosserstraße 9: 1 Schlosser.

Schlosserstraße 10: 1 Witwe und 1 Sortierer.

Schlosserstraße 11: 1 Arbeiter.

Schlosserstraße 12: 1 Fräser.

Schlosserstraße 13: 1 Kraftfahrer und 1 Elektriker.

Schlosserstraße 14: 1 Rentner und 1 Motorwärter.

Schlosserstraße 15: 1 Rentner und 1 Feuerungsmaurer.

Schlosserstraße 16: 1 Tischler.

Schlosserstraße 17: 1 Tischler und 1 kaufm. Angestellter.

Schlosserstraße 18: 1 Schlosser.

Schlosserstraße 19: 1 Schmied.

Schlosserstraße 21: 1 Rentner und 1 Rangierführer.

Schlosserstraße 23: 1 Heizer.

Schmiedweg 1: 1 Schlosser, 1 Maschinenführer, 1 Arbeiter, 1 Schmied und 1 Buchhalter.

Schmiedweg 2: 1 Elektromonteur, 1 Baumeister, 1 Kaufmann und 1 Schweißer.

Schmiedweg 3: 2 Elektromonteur, 1 kaufm. Angestellter und 1 Schlosser.

Schmiedweg 5: 1 Maschinist.

Tischlerstraße 1: 1 Maurer und 1 Maschinenwärter.

Tischlerstraße 3: 1 Maschinenschlosser und 1 Waffenschlosser.

Tischlerstraße 5: 2 Arbeiter und 1 Schlosser.

Tischlerstraße 7: 1 Schuhmacher und 2 Maurer.

Tischlerstraße 9: 1 Elektromeister.

Tischlerstraße 11: 1 Kaufm. Angestellter.

Tischlerstraße 13: 1 Elektromechaniker und 1 Arbeiter.

Tischlerstraße 15: 1 Kraftwagenfahrer, 1 Schlosser und 1 Laborgehilfe.

Tischlerstraße 17: 1 Wareausgeber.

Tischlerstraße 19: 1 Mechaniker und Arbeiter.

Tischlerstraße 21: 1 Arbeiter und 1 Schlosser.

Tischlerstraße 26: 2 Arbeiter, 1 Feuerungsmaurer, 1 Hausfrau, 3 Schlosser, 1 Magaziner, 1 Bäcker, 1 Schmied, 1 Kesselschmied und 1 Zimmerer.

Tischlerstraße 28: 1 Klempner, 1 Meister, 1 Schlossermeister und 1 Arbeiter.

Tischlerstraße 30: 1 Elektriker und 1 Meister.

Tischlerstraße 32: 1 Lokführer und 2 Maurer.

Tischlerstraße 34: 1 Schlosser, 1 kaufm. Angestellter und 1 Kraftfahrer.

Tischlerstraße 36: 1 Postmann, 1 Rentner und 1 Schlosser.

Tischlerstraße 38: 1 Witwe, 1 Malermeister und 1 Schlosser.

Zimmererstraße 1: 1 Rentner.

Zimmererstraße 2: 1 Bahnhofsschaffner, 1 Rangiermeister, 1 Weichenwärter und 1 Reichsbahn Zugführer.

Zimmererstraße 3: 3 Arbeiter und 1 Witwe.

Zimmererstraße 4: 1 Arbeiter, 1 Weichenwärter, 1 Zugführer und 1 Hilfsweichenwärter.

Zimmererstraße 5: 1 Kaufmann.

Zimmererstraße 6: 1 Leitungsmeister, 1 Güterbodenvorarbeiter und 1 Heizer.

Zimmererstraße 7: 2 Schlosser.

Zimmererstraße 9: 1 Rentner.

Zimmererstraße 11: 1 kaufm. Angestellter.

Zimmererstraße 13: 1 Laborant.

Zimmererstraße 15: 1 Glaser.

Zimmererstraße 17: 1 kaufm. Angestellter.

Zimmererstraße 19: 1 Mechaniker.

Zimmererstraße 21: 1 Arbeiter.

Zimmererstraße 23: 2 Schlosser.

Leunatorstraße 6: 2 Malermeister, 1 Kontoristin, 1 Schlosser und 1 Betriebsmeister.

Leunatorstraße 10: 1 Bürohelferin, 1 Rentner, 1 Dreher und 1 Laborhelferin.

Leunatorstraße 17: 1 Werkmeister, 1 Hilfspförtner, 1 Maurer, 1 Arbeiter, 1 Friseur und 1 Lohnbuchhalter.

Leunatorstraße 19: 1 kaufm. Angestellter.

Leunatorstraße 21: 1 Drucker und 1 Bürohelfer.

Leunatorstraße 23: 1 Schlosser, 1 Rentner und 1 Stellmacher.

Leunatorstraße 24: 1 Schlosser.

Leunatorstraße 25: 1 Arbeiter und 1 Schlosser.

Malerstraße 2: 1 kaufm. Angestellter und 1 Maschinenwärter.

Malerstraße 3: 1 Bauingenieur und 1 kaufm. Angestellter.

Malerstraße 4: 1 Kaufmann, 1 Schuhmacher und 1 Obermeister.

Maurerstraße 1: 1 Privatier und 1 Fleischermeister.

Maurerstraße 2: 1 Stuckateurmeister.

Maurerstraße 3: 1 Zimmermann und 1 Heizer.

Maurerstraße 4: 1 Chemiewerker und 1 Kaufmann.

Maurerstraße 5: 1 Gemeindegeldinspektor.

Maurerstraße 6: 2 Arbeiter.

Maurerstraße 7: 1 Schlosser.

Maurerstraße 8: 1 Pfefferküchler.

Maurerstraße 9: 1 Buchdrucker.

Maurerstraße 10: 2 Arbeiter.

Maurerstraße 11: 1 Meister.

Maurerstraße 12: 1 Maschinist.

Maurerstraße 13: 1 Elektromonteur und 1 Postmann.

Maurerstraße 14: 1 Schlosser.

Maurerstraße 15: 1 Hausfrau.

Maurerstraße 16: 1 Zimmerer und 1 Lagerarbeiter.

Maurerstraße 18: 1 Versandarbeiter.

Maurerstraße 20: 1 Schlosser und 1 Heizer.

Maurerstraße 22: 1 Friseur, 1 Maler und 1 Witwe.

Maurerstraße 24: 1 Arbeiter.

Handel und Gewerbe Zimmererstraße

Zimmererstraße 15: Glaserei Max Matthe

Zimmererstraße 21: Bauunternehmer Ernst Keller

Zimmererstraße 37: Schneiderei Charlotte Käther

Handel und Gewerbe Leunatorstraße

Bauunternehmer Otto König, Bauunternehmer Lingsleben & Co., Malergeschäft August Fricke, Malergeschäft Peter Groß – Nachfolger Inhaber Rudolf Eiermann, Kunststeinwerkstatt Karl Weidner

Handel und Gewerbe Maurerstraße

Maurerstraße 1: Fleischerei Otto Ströfer

Maurerstraße 2: Kunststeinwerkstatt Florus Reuschel

Maurerstraße 8: Holzhandlung Ewald Hahn

Maurerstraße 11: Schuhmacher Helmut Mührenberg

Maurerstraße 20: Gemüsehandlung Karl Polet

Handel und Gewerbe Schlosserstraße**Schlosserstraße 2:** Milchgeschäft Arno Böhme**Handel und Gewerbe Tischlerstraße****Tischlerstraße 28:** Klempnermeister Gustav Hutzenlaub**Tischlerstraße 38:** Malermeister Josef Hildebrand**Zimmererstraße; 25.11.1924**Aus: LA Merseburg; I 525 Leuna-Werke;
Lichtbildsammlung Nr. 7216.**Bau der Maurerstraße; 25.11.1924**Aus: LA Merseburg; I 525 Leuna-Werke;
Lichtbildsammlung Nr. 7217.**Geschenk an das Stadtarchiv Leuna**

Horst Heisterhagen aus Wilhelmshafen schenkte dem Stadtarchiv Leuna ein Foto des Handelsschiffes LEUNA:

**Die LEUNA läuft 1928 auf ihrer Jungfernfahrt in den Hafen von Sydney ein.**Im HAPAG-Schiffsregister ist zur LEUNA zu finden:
„Reederei: Hamburg – Amerika Linie (HAPAG)
Werft: Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft
Tonnage: 6856 BRT

Stapellauf: 17.11.1927

Länge: 140,70 m

Breite: 18,60 m

Jungfernfahrt: 11.04.1928

Namen: Kozma Minin, Pulaski

Die Leuna gehörte zu den Frachterneubauten zwischen 1927 und 1929 der HAPAG. Ihre Schwesterschiffe waren u. a. die Rheinland, Hoechst, Palatia und Phoenicia. Das Schiff besaß zwei Masten, einen Schornstein und eine Geschwindigkeit von 14Kn.

Der Stapellauf erfolgte am 17. November 1927 und am 11. April 1928 startete sie zu ihrer Jungfernfahrt von Hamburg nach Australien.

Im September 1939 – zu Beginn des 2. Weltkrieges – befindet sich die Leuna in Höhe der Kapverdischen Inseln. Sie bricht daraufhin die Fahrt nach Australien ab und kommt am 22. November über Norwegen laufend in Kiel an.

1944 wird sie bei einem alliierten Luftangriff schwer beschädigt und sinkt. Später hob man das Schiff und reparierte es.

Im Mai 1945 kam es mit Bodenschaden nach Drontheim.

Als Kozma Minin kam das Schiff am 21. Februar 1946 zur UdSSR. 1947 verkaufte man die Ex-Leuna an die Polish Ocean Lines. 1960 baute man den einst so stolzen Frachter in einen Stettin zum Fischfabrikschiff um. Als Pulaski kam sie in Fahrt. 1970 wurde es abgewrackt.“

Aus: <http://www.schiffe-maxim.de/leuna.htm> (Stand: 17.11.2016)*Ralf Schade**Stadtarchiv Leuna***Zweimener Geschichte(n) [90]****Knecht Ruprecht in der Schule**

Als ich Kind war, gab es in meiner Lausitzer Heimat zur Weihnachtszeit zumindest drei Figuren, die um die Häuser zogen. Da war natürlich zunächst der Nikolaus, der am 06. Dezember Schuhe und Stiefel mit Süßigkeiten befüllte oder, so war die elterliche Drohung, wenn man nicht artig genug gewesen war oder die herausgestellten Schuhe nicht ordentlich geputzt hatte, Kohlen und Reisig in die Schuhe stopfte. Ich bin sicher bis heute nicht immer artig, darf mich aber trotzdem am 06. Dezember immer wieder über Süßigkeiten hermachen. Und dann gab es am 24. Dezember den Weihnachtsmann, zunächst noch im Gefolge von einem Herrn Knecht Ruprecht. Später verschmolzen beide Personen zum Weihnachtsmann, der sowohl einen Sack mit Geschenken, aber auch eine Züchtigungsruete mit sich herumschleppte. Der Weihnachtsmann hatte davor die Aufgabe, die guten Kinder zu beschenken, Knecht Ruprecht oblag hingegen die Bestrafung der bösen, sah immer grimmig aus und schleppete eine Reisigrute als Prügelinstrument mit sich herum.

*Adrian Ludwig Richter: Knecht Ruprecht*

Die Züchtigung von Kindern durch Einwirkung von Gewalt war also etwas ganz Normales – so auch an den deutschen Schulen. Man mag es kaum glauben, aber während in der ehemaligen DDR das Züchtigungsrecht der Lehrer gegenüber den Schulkindern bereits 1949 abgeschafft worden war, durften in Bayern die Lehrer bis 1983 höchst offiziell unaufmerksame oder aufmüpfige Schüler und Schülerinnen mit Kopfnüssen und Schlägen auf die Handflächen traktieren.

Vor mir liegt das „Strafverzeichnis für die Halbtagsschule in Zweimen“. Hier haben die Lehrer Robert Spangenberg und Walter Tiedge in der Zeit vom Januar 1888 bis November 1923 mit Unterbrechungen fein säuberlich notiert, wofür welche Kinder abgestraft worden sind. Insgesamt gibt es genau 100 Einträge, die von den Lehrern dokumentiert und unterzeichnet wurden. Auch wurde dieses Strafverzeichnis ab und an vom Kreisschulrat kontrolliert. Die Art der Züchtigungen der Kinder ist natürlich auch aufgeschrieben worden: körperliche Züchtigungen gliederten sich in Stockhiebe (meist auf das Gesäß, seltener auf die Handflächen) und Fingerklopfer. Daneben gab es als Strafe das Nachsitzen, das Vor-der-Tür- stehen und das In-die-Ecke-gestellt-werden. Die beiden zuletzt genannten Bestrafungen habe ich selbst noch in meiner Schulzeit erlebt. Favorit war aber zweifellos das Verteilen von Stockhieben. Im Zweimener Strafregister sind 95 Fälle von Stockhieben, 2 von Fingerklopfern, einer von Nachsitzen niedergeschrieben und jeweils einmal wurden Kinder vor die Tür oder in die Ecke gestellt. Und wie überall: die Mädels waren natürlich braver als die Jungs: 85 Jungs wurden im oben genannten Zeitraum bestraft, dagegen nur (oder immerhin auch) 17 Mädchen. Wofür gab es aber nun die Strafen? Ich habe mir die 100 Fälle einmal angesehen und folgende „Hitliste“ zusammengestellt:

Schwatzen im Unterricht	20 Bestrafungen
Ausnehmen von Vogelnestern	13 Bestrafungen
Ungehorsamkeit	12 Bestrafungen
Unaufmerksamkeit im Unterricht	12 Bestrafungen
Schlägereien in der Schule und auf dem Schulweg	9 Bestrafungen
Anstachelung zum Ungehorsam	8 Bestrafungen
nicht erfüllte Aufgaben (z. B. Hausaufgaben)	4 Bestrafungen
Werfen mit Steinen	4 Bestrafungen
Üble Nachrede	3 Bestrafungen
Spielen im Unterricht	3 Bestrafungen
Frechheit	3 Bestrafungen

Jeweils eine Bestrafung gab es für das Betreiben von Unfugs in der Kirche, als der Lehrer nicht begrüßt wurde, wegen Diebstahls, Faulheit, Lärmens, Lügens, schlechter Schrift und Ungezogenheit gegenüber Mädchen.

wurde mit vier Schlägen wegen Rauferei auf dem Schulweg bestraft, weil sie ein anderes Schulmädchen beschimpft und ihr einen großen Schopf Haare ausgerupft hatte. Martha W. und Martha R. bekamen am 8. Juli 1911 je zwei Stockschläge, weil sie eine Mitschülerin beschimpft hatten. Diese hatte wiederum von einer anderen Mitschülerin behauptet, sie hätte Brot auf den Mist geworfen. Otto Sch. bekam ebenfalls zwei Stockschläge wegen Bedrohung eines Mitschülers. Dieser hatte verbreitet, dass Otto die Klappe am Schulbriefkasten abgeschraubt habe. Höhepunkt im Strafregister sind allerdings die zwei Stockschläge, die Alwin O. „wegen andauernder Faulheit“ im März 1912 bekam. Agnes Sch. bediente sich im Unterricht „hässlicher Schimpfworte“ und verprügelte andere Kinder mit ihrem Holzpantoffel. Dafür gab es zwei Stockschläge.

Noch einen Tag vor Weihnachten 1912 spielte der Zweimener Lehrer bei Erich G. Knecht Ruprecht und verpasste ihm 3 Stockhiebe. Erich sollte kurz nach Hause gehen und sein Taschentuch holen. Er kam allerdings erst nach fast zwei Stunden wieder in der Schule an.

In drei Tagen ist Weihnachten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern und Angehörigen ein wirklich frohes Fest – ohne Stockhiebe, Fingerklopfer und Nachsitzen.

Dr. Udo Würsig

Viel Beifall in der Vorweihnachtszeit für „Das Wintermärchen“ im Theater der Jungen Welt Leipzig

Von DIETER BEER

Leontes und Polyx heißen die beiden Könige. Während Leontes der König des Südlandes ist, herrscht Polyx über das Nordland. Früher waren sie einander wie Brüder zugetan und schworen, für alle Zeit zusammenzubleiben. - Polyx ist gerade mal wieder zu Besuch im Südländ. Hermione, die schwangere Gattin des Königs Leontes, bittet überaus gastfreundlich Nordlands Herrscher darum, noch eine Weile im Südländ zu bleiben. Dieser ist damit einverstanden. Doch König Leontes überkommt daraufhin, vollkommen grundlos, ein schrecklicher Argwohn. Sollte ihm etwa seine Gattin untreu sein? Jedenfalls sieht er in seiner Gemahlin eine Ehebrecherin. Die Tochter, die sie zur Welt bringt, verstößt er. Hermione ist überzeugt davon, dass der Tag kommen wird, der ihre Unschuld beweist. Sogar Gott Apoll wird bemüht. Der verkündet in seinem Orakel, die Königin sei unschuldig, was der verbohnte Leontes aber nicht glauben will. Schlussendlich findet ein Schäfer das ausgesetzte Kind, das nun Perdita heißt, und zieht es groß.

Im Theater findet an dieser Stelle eine Pause statt. Diese ist deshalb auch wichtig, um danach überzeugend zu veranschaulichen, dass zeitlich inzwischen 18 Jahre vergangen sind. Aus der kleinen Perdita ist ein hübsches junges Mädchen, eine Prinzessin, geworden. Wie gut, dass der Nordland-König einen Sohn hat. Prinz Florizel begegnet natürlich Perdita und beide verlieben sich ineinander. So gibt es doch noch ein gutes Ende, denn die beiden feiern sogar ihre Hochzeit. Zunächst steht Brautvater Leontes etwas abseits, er kann die am Schluss eingetretene, nicht für möglich gehaltene Situation einfach nicht fassen. Doch dann kommen auch er und Hermione als Eheleute wieder zusammen. Und im Zuschauerraum gibt es begeisterten Beifall.

„Das Wintermärchen“ ist ein Spätwerk des großen englischen Dramatikers William Shakespeare. Franz Fühmann hat für Kinder und Jugendliche eine Prosa-Fassung davon hergestellt. Und daraus entstand in Verantwortung der Dramaturgin Winnie Karnofka eine wirkungsvolle Bühnenumfassung. „Das Wintermärchen“ ist das Weihnachtsstück des Theaters der Jungen Welt Leipzig, wo auch die Uraufführung stattfand.

Strafverzeichnis.		Des Kindes		Derjenigen Züchtigung.		Bemerkung zu Anmerkungen, Strafen und Bestrafungen
Nr.	Name	Geburtsjahr	Tag	Beschreibung der Züchtigung.	Wann im Jahre	
83.	Alwin O.	20. I. 1900.	28. Aug. 12.	Wegen Rauferei auf dem Schulweg mit vier Schlägen auf die Handflächen bestraft.	1912	
84.	Alwin O.	20. I. 1900.	28. Aug. 12.	Wegen Rauferei auf dem Schulweg mit vier Schlägen auf die Handflächen bestraft.	1912	
85.	Agnes Sch.	6. Juni 1902	21. April 13.	Wegen Verbreitung von Schimpfwörtern bestraft.	1912	
86.	Alwin O.	20. I. 1900.	4. Juli 12.	Wegen Faulheit bestraft.	1912	

Auszug aus dem Strafregister der Zweimener Schule

Lassen Sie mich am Ende noch ein paar Highlights aus dem Strafregister zitieren:

Emil F. wurde bestraft, weil er auf die wiederholten Aufforderungen des Lehrers, laut zu sprechen, nicht reagiert hat; Minna St.

Intendant und Regisseur Jürgen Zielinski hat zusammen mit seinem Team, zuvörderst den phantastischen Schauspielern, aber ebenso auch mit den fleißigen Helfern hinter der Bühne, eine schöne Inszenierung, die von Mathias Rümmler märchenhaft bunt ausgestattet und von Antonio Lucacio mit Live-Musik versehen ist, zur Aufführung gebracht. Darin gibt es keinen Stillstand, es passiert immer etwas. Die Darsteller haben das richtige Gespür dafür, wie man die jungen Zuschauer phantasiereich packen kann. Diese folgten in der von mir besuchten dritten Vorstellung gespannt dem turbulenten Geschehen und applaudierten, wie gesagt, am Ende enthusiastisch.

Die nächsten Vorstellungen:

am 18. Dezember um 11.00 Uhr und um 16.00 Uhr,

am 19., 20., 21. und 22. Dezember, jeweils um 9.30 Uhr und 12.00 Uhr sowie am 26., 27. und

28. Dezember, jeweils um 17.00 Uhr

Kartentelefon: 0341 4866016

Veranstaltungsplan SCI/Deutsches Chemiemuseum Merseburg 2017

Datum	Veranstaltung	Inhalt
22. April 2017	4. Merseburger Museumsnacht	Führung durch den Technikpark, Periodensystem der chemischen Elemente, Kunststoffprüflabor, Motorprüfstand
23. April 2017	10. Tag der Industriekultur	Führung durch den Technikpark, Periodensystem der chemischen Elemente
21. Mai 2017	Internationaler Museumstag	Führung durch den Technikpark, Kunststoffprüflabor, Motorprüfstand, Periodensystem der chemischen Elemente
3. Oktober 2017	Maus - Türöffnertag	Die „Sendung mit der Maus“ (WDR) veranstaltet bundesweit einen „Türen – auf – Tag, an dem kleine und große Maus – Fans Zugang an interessanten Orten bekommen, so auch im Chemiemuseum.
1. November 2017	Abendöffnung des Chemiemuseums zum Abschluss der Saison	Führung durch den Technikpark, Periodensystem der chemischen Elemente, Kunststoffprüflabor, Motorprüfstand

Kolloquien „Sachzeugen der chemischen Industrie“ e. V. 2017

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsinhalt	Veranstaltungsort	Veranstalter
Donnerstag	19.01.2017	17.00	Kolloquium	„Modellierung, Regelung und Optimierung von Biogasanlagen“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	16.02.2017	17.00	Kolloquium	„Ist der Mensch für den Klimawandel tatsächlich verantwortlich?“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	16.03.2017	17.00	Kolloquium	„Wo liegt Mitteldeutschland?“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	20.04.2017	17.00	Kolloquium	„Die Leipziger Messe und die Anfänge des Chemiehandels in Deutschland“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	18.05.2017	17.00	Kolloquium	„Von Alaun bis Zitronensäure – von der Manufaktur bis zur Großchemie im Wirtschaftsraum Bitterfeld“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	15.06.2017	17.00	Kolloquium	„Flucht und Emigration jüdischer Wissenschaftler aus den Bitterfelder und Wolfener I.G. – Werken während der NS – Zeit“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	21.09.2017	17.00	Kolloquium	„Elektronmetall aus Bitterfeld“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	19.10.2017	17.00	Kolloquium	„Native Epoxide aus Wolfen“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg
Donnerstag	16.11.2017	17.00	Kolloquium	„Interessantes und Wissenswertes zur Privatisierungsgeschichte der Leunawerke“	Hochschule Hörsaal 9	Sachzeugen der chemischen Industrie e. V., Hochschule Merseburg

Wir gratulieren

Ehejubilare im Monat Januar

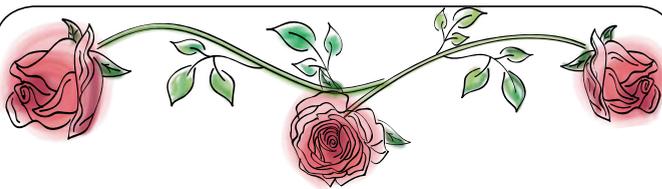
Wir gratulieren recht herzlich
zum **Fest der „Goldenen Hochzeit“**
dem Ehepaar Cäcilie und Karl-Heinz Fasian aus Leuna

und zum **Fest der „Diamantenen Hochzeit“**
dem Ehepaar Elfriede und Erich Lorber
aus dem OT Spergau.

Wir wünschen den Ehejubilaren viel Gesundheit und Freude
im Kreis der Familien.

Leuna

am 01.01.	Lotte Benold	zum 87. Geburtstag
am 01.01.	Maria Bust	zum 89. Geburtstag
am 01.01.	Alice Stark	zum 85. Geburtstag
am 02.01.	Gerhard Kretzschmar	zum 77. Geburtstag
am 02.01.	Klaus Lehmann	zum 65. Geburtstag
am 02.01.	Heinz-Josef Staude	zum 72. Geburtstag
am 02.01.	Heidrun Ukat	zum 73. Geburtstag
am 04.01.	Werner Eimann	zum 79. Geburtstag
am 04.01.	Marie Motz	zum 91. Geburtstag
am 04.01.	Helmut Patzer	zum 77. Geburtstag
am 04.01.	Dieter Voigtländer	zum 73. Geburtstag
am 05.01.	Barbara Krauledat	zum 74. Geburtstag
am 05.01.	Brigitte Kühne	zum 78. Geburtstag
am 05.01.	Helmut Thoma	zum 70. Geburtstag
am 05.01.	Jürgen Wünschner	zum 74. Geburtstag
am 06.01.	Karlheinz Fister	zum 70. Geburtstag
am 06.01.	Christa Hesse	zum 77. Geburtstag
am 06.01.	Margot Lange	zum 91. Geburtstag
am 06.01.	Hans-Joachim Lüddecke	zum 82. Geburtstag
am 06.01.	Christa Mangold	zum 78. Geburtstag
am 06.01.	Renate Thiersch	zum 72. Geburtstag
am 07.01.	Gertraude Boll	zum 77. Geburtstag
am 07.01.	Wolfgang Meisel	zum 75. Geburtstag
am 07.01.	Otto Ranneberg	zum 86. Geburtstag
am 07.01.	Anita Rösler	zum 79. Geburtstag
am 08.01.	Renate Herrmann	zum 79. Geburtstag
am 08.01.	Helmut Pförtsch	zum 80. Geburtstag
am 08.01.	Peter Simon	zum 71. Geburtstag
am 09.01.	Margarete Blumentritt	zum 100. Geburtstag
am 10.01.	Horst Herfurth	zum 78. Geburtstag
am 10.01.	Bruno Hübner	zum 74. Geburtstag
am 10.01.	Hans-Otto Quente	zum 78. Geburtstag
am 10.01.	Siegfried Riedel	zum 80. Geburtstag
am 10.01.	Ruth Schmidt	zum 81. Geburtstag
am 11.01.	Karl Heiss	zum 75. Geburtstag
am 11.01.	Hildegard Seliger	zum 88. Geburtstag
am 11.01.	Udo Weber	zum 72. Geburtstag
am 12.01.	Lothar Feyerabend	zum 75. Geburtstag
am 12.01.	Bernd Podschuweit	zum 71. Geburtstag
am 12.01.	Manfred Schmidt	zum 74. Geburtstag
am 12.01.	Heinz Schubert	zum 75. Geburtstag
am 13.01.	Mechthild Baumann	zum 77. Geburtstag
am 13.01.	Erdmute Kalo	zum 71. Geburtstag
am 13.01.	Heinz Ruttkies	zum 81. Geburtstag
am 14.01.	Hans-Dieter Wolf	zum 71. Geburtstag
am 15.01.	Anni Arlt	zum 83. Geburtstag
am 15.01.	Ute Freudenberg	zum 72. Geburtstag
am 15.01.	Gunter Riedel	zum 72. Geburtstag
am 15.01.	Jutta Schäfer	zum 82. Geburtstag
am 16.01.	Ilse Arndt	zum 85. Geburtstag
am 17.01.	Klaus Georgi	zum 73. Geburtstag
am 17.01.	Ulla Nitzsche	zum 76. Geburtstag
am 18.01.	Brigitte Börner	zum 78. Geburtstag
am 18.01.	Ruth Czerkewski	zum 86. Geburtstag
am 18.01.	Erwin Kaesler	zum 87. Geburtstag
am 18.01.	Herta Müller	zum 94. Geburtstag
am 18.01.	Anni Storek	zum 90. Geburtstag
am 19.01.	Eberhard Keck	zum 75. Geburtstag
am 19.01.	Liesbeth Löwe	zum 96. Geburtstag
am 20.01.	Horst Barth	zum 73. Geburtstag
am 20.01.	Ilse Pfennigsdorf	zum 86. Geburtstag
am 20.01.	Ursula Stein	zum 78. Geburtstag
am 20.01.	Udo Wölfer	zum 73. Geburtstag
am 21.01.	Ursula Schmidt	zum 74. Geburtstag
am 21.01.	Brigitte Wartmann	zum 80. Geburtstag
am 22.01.	Ingeborg Behrmann	zum 90. Geburtstag
am 22.01.	Peter Frank	zum 70. Geburtstag
am 22.01.	Rudolf Hahn	zum 77. Geburtstag
am 22.01.	Günter Hunold	zum 73. Geburtstag
am 22.01.	Ilona Michalek	zum 70. Geburtstag



Am 13. November 2016 feierten die Eheleute Geertsen ihr 60. Ehejubiläum.
Aus diesem Anlass gratulierte die Bürgermeisterin Maria und Jürgen Geertsen ganz herzlich.

am 22.01. Manfred Möbius zum 81. Geburtstag
 am 23.01. Brigitte Fulge zum 86. Geburtstag
 am 23.01. Maritta Hampf zum 78. Geburtstag
 am 23.01. Jürgen Harnisch zum 75. Geburtstag
 am 24.01. Johanna Ruttkies zum 78. Geburtstag
 am 25.01. Walter Eberhardt zum 74. Geburtstag
 am 25.01. Otto Richter zum 87. Geburtstag
 am 25.01. Hans-Dieter Sämann zum 70. Geburtstag
 am 26.01. Dr. Jürgen Herrmann zum 84. Geburtstag
 am 27.01. Herbert Günther zum 77. Geburtstag
 am 27.01. Gertraud Wünsch zum 81. Geburtstag
 am 27.01. Brigitte Zechel zum 74. Geburtstag
 am 28.01. Dr. Dr. Herbert Schinke zum 84. Geburtstag
 am 29.01. Fritz Budeke zum 82. Geburtstag
 am 30.01. Hildegard König zum 81. Geburtstag
 am 30.01. Herbert Martin zum 65. Geburtstag
 am 30.01. Christa Winkler zum 91. Geburtstag
 am 31.01. Horst Gerhardt zum 65. Geburtstag
 am 31.01. Wolfgang Sänger zum 70. Geburtstag
 am 31.01. Hans-Dieter Schmitt zum 77. Geburtstag

Dölkau

am 10.01. Christina Krühmigen zum 75. Geburtstag
 am 10.01. Rosa Maria Siermann zum 77. Geburtstag
 am 25.01. Bernd Oelschläger zum 73. Geburtstag
 am 29.01. Rolf Steffen zum 85. Geburtstag

Friedensdorf

am 03.01. Gerda Peiser zum 71. Geburtstag
 am 21.01. Gerda Baldeweg zum 84. Geburtstag
 am 31.01. Annelie Urbanek zum 70. Geburtstag

Göhren

am 26.01. Leonhard Aue zum 65. Geburtstag

Günthersdorf

am 03.01. Günter Volkmann zum 87. Geburtstag
 am 04.01. Gisela Ehms zum 73. Geburtstag
 am 04.01. Walter Kirchner zum 82. Geburtstag
 am 05.01. Klaus Kretschmann zum 73. Geburtstag
 am 06.01. Jürgen Sauer zum 76. Geburtstag
 am 07.01. Liselotte Teschke zum 93. Geburtstag
 am 08.01. Maria Bullens zum 72. Geburtstag
 am 08.01. Ilse Gnaß zum 78. Geburtstag
 am 10.01. Helfried Krug zum 78. Geburtstag
 am 13.01. Wolfgang Kerl zum 65. Geburtstag
 am 14.01. Marlies Voigt zum 72. Geburtstag
 am 15.01. Ute Heller zum 77. Geburtstag
 am 22.01. Ilse Altner zum 82. Geburtstag
 am 22.01. Klaus Kuckelt zum 75. Geburtstag
 am 23.01. Ursula Dürrschmidt zum 89. Geburtstag
 am 28.01. Christa Zeuner zum 79. Geburtstag
 am 31.01. Hildegard Göring zum 85. Geburtstag

Horburg-Maßlau

am 03.01. Birgit Hansch zum 73. Geburtstag
 am 05.01. Natalja Rohland zum 75. Geburtstag
 am 05.01. Volker Trojan zum 75. Geburtstag
 am 19.01. Rolf Wagner zum 86. Geburtstag
 am 20.01. Ernst Prochnow zum 78. Geburtstag
 am 31.01. Gerlinde Berger zum 65. Geburtstag

Kötschlitz

am 01.01. Ilse Schönbrodt zum 82. Geburtstag
 am 05.01. Brita Kietz zum 73. Geburtstag
 am 17.01. Rolf Meyer zum 65. Geburtstag
 am 18.01. Bernd Schreckenbach zum 76. Geburtstag
 am 20.01. Jürgen Menz zum 72. Geburtstag
 am 29.01. Helga Reckzeh zum 79. Geburtstag
 am 30.01. Sigrid Baumann zum 79. Geburtstag

Kötzschau

am 02.01. Herbert Knoth zum 87. Geburtstag
 am 02.01. Heinz Stelzer zum 82. Geburtstag
 am 12.01. Doris Tarnowsky zum 76. Geburtstag
 am 13.01. Liane Becker zum 85. Geburtstag
 am 13.01. Christa Blochberger zum 80. Geburtstag
 am 13.01. Renate Engel zum 74. Geburtstag
 am 13.01. Franz Uhlirsch zum 77. Geburtstag
 am 22.01. Margit Kühnert zum 87. Geburtstag
 am 24.01. Heiderosel Gottwald zum 65. Geburtstag
 am 27.01. Erich Seidel zum 80. Geburtstag
 am 31.01. Rolf Gottwald zum 65. Geburtstag

Kreypau

am 10.01. Renate Reimold zum 65. Geburtstag
 am 19.01. Wally Deubel zum 81. Geburtstag

Möritzsch

am 05.01. Willy Pfeiffer zum 91. Geburtstag
 am 11.01. Peter Adler zum 65. Geburtstag

Pissen

am 05.01. Lisa Karf zum 86. Geburtstag

Rampitz

am 04.01. Holger Schnurrbusch zum 65. Geburtstag
 am 05.01. Horst Schneider zum 81. Geburtstag
 am 18.01. Günter Eberhardt zum 74. Geburtstag
 am 27.01. Heinz Benkenstein zum 77. Geburtstag
 am 30.01. Irmtraud Neubert zum 65. Geburtstag

Rodden

am 05.01. Lothar Lippa zum 81. Geburtstag
 am 25.01. Wolfgang Siecke zum 76. Geburtstag

Schladebach

am 04.01. Horst Koffler zum 76. Geburtstag
 am 06.01. Monika Hübsch zum 89. Geburtstag
 am 11.01. Elvira Dietzold zum 87. Geburtstag
 am 15.01. Brigitte Schinke zum 76. Geburtstag
 am 17.01. Hubert Rosenheim zum 73. Geburtstag
 am 21.01. Horst Müller zum 82. Geburtstag
 am 21.01. Ursula Thiele zum 82. Geburtstag
 am 27.01. Regine Rosenheim zum 78. Geburtstag
 am 30.01. Hannelore Naumann zum 78. Geburtstag

Spergau

am 04.01. Erika Berger zum 65. Geburtstag
 am 05.01. Klaus Petke zum 79. Geburtstag
 am 05.01. Hanna Schladebach zum 74. Geburtstag
 am 07.01. Jutta Schmidt zum 72. Geburtstag
 am 07.01. Rainer Thoms zum 70. Geburtstag
 am 09.01. Günter Brauer zum 84. Geburtstag
 am 10.01. Jutta Preuß zum 78. Geburtstag
 am 14.01. Christa Hauck zum 81. Geburtstag
 am 14.01. Edgar Judenberg zum 82. Geburtstag
 am 15.01. Gerhard Herfurth zum 78. Geburtstag
 am 15.01. Jörg Schönrock zum 74. Geburtstag
 am 19.01. Juanitta Polgari zum 65. Geburtstag
 am 23.01. Bernd Heim zum 70. Geburtstag
 am 25.01. Doris Lieball zum 76. Geburtstag
 am 25.01. Helga Reinhardt zum 83. Geburtstag
 am 26.01. Egon Nicol zum 78. Geburtstag
 am 28.01. Monika Buschendorf zum 65. Geburtstag

Thalschütz

am 12.01. Heidrun Stark zum 65. Geburtstag

Witzschersdorf

am 06.01. Anneliese Stark zum 92. Geburtstag
 am 07.01. Heidi Schatz zum 71. Geburtstag

am 08.01.	Beate März	zum 72. Geburtstag
am 17.01.	Barbara Zoske	zum 73. Geburtstag
am 27.01.	Anneliese Bohle	zum 79. Geburtstag
am 27.01.	Kurt Kunth	zum 81. Geburtstag

Wölkau

am 12.01.	Ruth Jauck	zum 88. Geburtstag
-----------	------------	--------------------

Wüsteneutzsch

am 26.01.	Günther Heine	zum 79. Geburtstag
-----------	---------------	--------------------

Zöschen

am 07.01.	Walter Rauschenbach	zum 78. Geburtstag
am 14.01.	Ruth Fiech	zum 86. Geburtstag
am 14.01.	Helmut Winkler	zum 80. Geburtstag
am 16.01.	Lotte Sabsch	zum 86. Geburtstag
am 17.01.	Rosmarie Finger	zum 65. Geburtstag
am 18.01.	Lieschen Abrahamczyk	zum 76. Geburtstag
am 26.01.	Inge Melchert	zum 78. Geburtstag

Zschöcherger

am 03.01.	Hans Felgner	zum 83. Geburtstag
am 03.01.	Helga Schumann	zum 82. Geburtstag
am 11.01.	Hella Wierzba	zum 75. Geburtstag
am 23.01.	Erich Bock	zum 92. Geburtstag

Zweimen

am 30.01.	Erna Nitschke	zum 94. Geburtstag
-----------	---------------	--------------------



Ab hier waren wir ca. 160 Schüler.

Vor 50 Jahren hatten wir dann unseren 10-klassigen Abschluss. Es folgte für einige das Abitur, andere absolvierten eine Berufsausbildung und ein Studium.

Von da an, ging jeder seinen eigenen Weg, verstreut zunächst in der ehemaligen DDR, später Bundesweit. Wenn man das ganze zurückverfolgt ist es für jeden Einzelnen von uns ein interessanter Weg mit Höhen und Tiefen gewesen. Ein Jeder auf seine Art und Weise. Also somit war unser 6. Jahrgangstreffen ein ganz Besonderes, denn hier können wir mit Stolz sagen, auch wir haben einen kleinen Anteil an der Geschichte von Leuna.

Für uns alle war es ein schönes Wiedersehen, denn der größte Teil der Schülerinnen und Schüler von damals ist nun im 3. Lebensabschnitt also „Rentner“. Da sieht man die Schulzeit mit anderen Augen. Leider konnten wir nicht alle Ehemaligen erreichen, da die Adressen fehlen.

Bedanken möchten wir uns im Restaurant „MAXX“ für die sehr gute Bewirtung und der Stadt Leuna für das Info Material.

M. Kuhnert

Die DAZ-Lehrer müssen bleiben

Bereits in der letzten Woche wandten sich die Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarschule „August Bebel“ Leuna in einem Offenen Brief an das Landesschulamt und das Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Darin brachten sie ihr Verständnis darüber zum Ausdruck, dass die befristeten Verträge der Sprachlehrer für Schüler mit Migrationshintergrund zum Ende des Jahres auslaufen. Sie verwiesen nachdrücklich auf die Notwendigkeit der Arbeit dieser Lehrkräfte.

An der Sekundarschule in Leuna werden zur Zeit über 30 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft durch zwei DAZ-Lehrer in Deutsch unterrichtet und auf ein Leben in Deutschland vorbereitet. Wie soll es ohne diese Lehrer im Januar weitergehen? Warum wird der Arbeitsvertrag der Kollegen nicht verlängert, obwohl klar ist, dass ihre Arbeit notwendig ist?

Auf der Suche nach Antworten fand am 09.11.2016 eine Gesprächsrunde mit der SPD-Landtagsabgeordneten Frau Dr. Verena Späthe, Schülern, Eltern- und Lehrervertretern statt.

In gebrochenem Deutsch oder auf Englisch legten die Kinder und Jugendlichen dar, warum sie ihren Deutschkurs benötigen und nicht einfach nur im Unterricht der anderen Klassen sitzen können. Ihre Verzweiflung über einen möglichen Wegfall des Sprachunterrichts war ihnen dabei deutlich anzumerken. Die Elternvertreter brachten ihre begründete Sorge über die sich ändernde Qualität des Unterrichts zum Ausdruck, sollten die Kinder mit Migrationshintergrund ab Januar nur noch ihre Regelklassen besuchen. Wie soll es einem Lehrer möglich sein, den Schülern Wissen zu vermitteln und gleichzeitig auf die fehlenden Sprachkenntnisse der zugewanderten Kinder und Jugendlichen einzugehen? Frau Dr. Verena Späthe versprach, sich weiterhin um eine Lösung im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu bemühen. Jetzt hoffen wir sehr, dass auch der Bildungsminister die Notwendigkeit der Erhaltung aller DAZ-Lehrerstellen erkennt und eine entsprechende Entscheidung trifft.

S. Günther, Personalrat der Sekundarschule Leuna



Leserbriefe

100 Jahre Leuna 60 Jahre Einschulung 50 Jahre 10. Klasse



Am 05.11.2016 hatten wir unser großes Ereignis, nämlich unser 6. Jahrgangstreffen.

Vor 60 Jahren sind wir in die August-Bebel-Schule in Leuna eingeschult worden. Wir waren sehr viele Kinder. Wir liefen 4-zülig, d. h. wir waren ca. 120 Schüler. In der 3. Klasse kamen die Kreypauer und Wüsteneutzscher Kinder hinzu. Ab der 5. Klasse die Spergauer Kinder. Jedesmal wurden die Klassen neu aufgeteilt, so dass keiner von der 1. bis zur 10. Klasse mit den gleichen Schülern und Schülerinnen gemeinsam lernen konnte.